

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

STUDIENJAHR 2006/2007



Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Amberg-Weiden
Präsident Prof. Dr. Erich Bauer
Kaiser-Wilhelm-Ring 23 Hetzenrichter Weg 15
92224 Amberg 92637 Weiden
www.fh-amberg-weiden.de

Redaktion: Dr. Wolfgang Weber, Uwe Stiegler, Renate Weidner

Satz/Layout: Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH, Hemau

Druck: Semmler Druck

	Seite
VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
1. HOCHSCHULRAT	9
2. LEHRE UND STUDIUM	11
2.1. Studierenden-Statistik	12
2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxisorientierung	22
2.3. Zentrale Studienberatung und Akademisches Auslandsamt	23
2.4. Weiterbildungsangebote	27
2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)	28
2.6. Bologna-Prozeß	29
2.7. Fremdsprachenprogramm (UNlcert)	30
3. PERSONALSITUATION	31
3.1. Wissenschaftliches Personal	32
3.2. Nichtwissenschaftliches Personal	33
3.3. Studentische Hilfskräfte	33
4. HAUSHALT	34
5. BAU- UND RAUMSITUATION	36
5.1. Hauptnutzflächen	37
5.2. Ausbaustand	37
6. WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER	38
7. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	41
8. BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN	45
9. HOCHSCHULSPORT	48
10. BERICHT DES PERSONALRATS	50
11. BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN	52
11.1. Fakultät Elektro- und Informationstechnik	53
11.2. Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	59
11.3. Fakultät Betriebswirtschaft	67
11.4. Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	75
11.5. Allgemeinwissenschaftliches Lehrangebot	79
12. ZENTRALE EINRICHTUNGEN	80
12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden	81
12.2. Rechenzentrum	84

- **VORWORT DES PRÄSIDENTEN**
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

Mit dem am 11. Mai 2005 unterzeichneten „Innovationsbündnis Hochschule 2008“, dem am 1. Juni 2006 in Kraft getretenen neuen Bayerischen Hochschulgesetz und dem neuen Bayerischen Hochschulpersonalgesetz sind neue Rahmenbedingungen geschaffen worden, mit denen das Verhältnis zwischen Staat und Hochschulen auf eine neue, partnerschaftliche Grundlage gestellt worden ist. So legten mit dem Innovationsbündnis Hochschule der Freistaat Bayern und Hochschulen in einem Vertrag verbindlich fest, welche Leistungen beide Partner beim Ausbau des bayerischen Bildungs- und Forschungsangebots erbringen. Unter anderem erhielten die Hochschulen finanzielle Planungssicherheit über den Zeitraum eines Doppelhaushalts hinaus. Das stellte ein Novum in der Hochschulpolitik in Deutschland dar. Wichtige weitere Aspekte waren und sind etwa die Stärkung der Autonomie der Hochschulen, eine neue Hochschulorganisation, eine veränderte Namensführung der Fachhochschulen oder Neuregelungen des Hochschulzugangs etwa für Meister und Techniker.

Die Weiterentwicklung der bayerischen Fachhochschulen zu „Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ vertieft den Forschungsbezug in den Studiengängen und in den Profilen der Professorinnen und Professoren. Um die Funktion der Hochschulen als Innovationsmotoren in ihren Regionen zu stärken, war die optimale Gestaltung der entsprechenden Rahmenbedingungen in personeller, zeitlicher und sächlicher Hinsicht eine zentrale Basis.

Die Hochschule stand und steht damit auch den Inhalten des Berichts zum Wissenschaftsland Bayern 2020 abgeschlossen gegenüber. Notwendigkeiten und Herausforderungen, die intensiv diskutiert wurden, finden sich in entsprechenden Umsetzungen an der Hochschule wieder, wie z.B. die Forcierung des Bologna-Prozesses mit den Studienabschlüssen Bachelor und Master. Fünf, für die Hochschule wichtige Neuerungen sollen kurz näher dargestellt werden:

Bologna-Prozeß und Internationalisierung

Die Hochschule konnte in kurzer Zeit bis zum Wintersemester 2007/2008 das komplette Angebot an Diplom-Studiengängen auf Bachelor-Studiengänge umstellen, bzw. hat neue Studiengänge wie „Management und europäische Sprachen“ bereits als Bachelorangebot eingeführt. Ausgenommen blieb zunächst nur der Studien-

gang Patentingenieurwesen, der wegen seiner Besonderheiten und der noch offenen Fragen im Hinblick auf die Möglichkeiten der Absolventen, eine Ausbildung zum Patentanwalt anschließen zu können, strukturell unverändert blieb. Nicht zuletzt wird die positive Entwicklung der Hochschule Amberg-Weiden auch auf die Tatsache zurückgeführt, dass alle Studiengänge der Hochschule im Zuge der Marktforschung zusammen mit Stellungnahmen aus der Wirtschaft und von Fachverbänden konzipiert werden, bis hin zu intensiven Arbeitsmarktanalysen.

Im Bereich der Masterprogramme in Kooperation mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind die folgenden Umsetzungsschritte realisiert worden:

Masterstudiengänge der Hochschule Amberg-Weiden:

- „Industrial Information Technology“ mit der Hochschule Hof (seit Sommersemester 2006)
- „Umwelttechnologie“ mit der Westböhmischen Universität Pilsen (Tschechische Republik), der TU München / Wissenschaftszentrum Straubing, und der Hochschule Deggendorf (ab Sommersemester 2008)
- „Innovationsfokussierter Maschinenbau“ mit den Hochschulen Ingolstadt und München

Kooperative Masterstudiengänge:

- „Marketing Management“ mit der Hochschule Hof (seit Sommersemester 2007)
- „Human Resource Management“ mit den Hochschulen Regensburg und Deggendorf (ab Sommersemester 2008)
- „Wirtschaft und Recht“ mit der Hochschule Aschaffenburg (ab Sommersemester 2008)
- Beteiligung am MBA-Programm des Instituts für Industrie- und Finanzmanagement, Prag.

Weitere Masterstudiengänge sind in Planung (z.B. Medienproduktion und Medientechnik, IT-Management, Unternehmensgründung und -führung). Damit werden nicht zuletzt die Ziele der Bologna-Erklärung zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraumes in die Tat umgesetzt.

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in den Jahren bis 2012 und darüber hinaus (auch in Verbindung

mit dem doppelten Abiturjahrgang 2011 in Bayern) eine akademische Ausbildung zu ermöglichen, wird die Hochschule Amberg-Weiden einen weiteren Ausbau ihrer Studienangebote vornehmen, mit 696 zusätzlichen Studienplätzen. Diese sollen in den Bereichen Automotive Electronics, Medienproduktion und Medientechnik, Erneuerbare Energien, Kunststofftechnik, Handels- und Dienstleistungsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Medizintechnik geschaffen werden.

Die Hochschule Amberg-Weiden hat in der Zwischenzeit 38 Hochschulpartnerschaften in 21 Ländern aufgebaut, davon 28 Hochschulen in Europa. Die Beziehungen mit diesen internationalen Partnern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten und Auslands-Praktika. Kurz vor Beginn des Wintersemesters 2007/2008 konnte die Hochschule einen wichtigen Meilenstein für den weiteren Ausbau ihrer internationalen Beziehungen erreichen: Die Europäische Kommission genehmigte einen umfangreichen Antrag auf Einbezug in das neue „Programm für Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union. Dieses Programm hat - als Nachfolger des früheren Sokrates-Programmes - die Förderung des Austausches von Studierenden und Professoren in Europa zum Ziel, und bezieht sich auf die neue EU-Förderperiode im Zeitraum der Jahre von 2007 bis 2013, verbunden mit der Verleihung der „Erasmus Hochschul-Charta“ an die Hochschule Amberg-Weiden.

Bayernweites Propädeutikum für Meister und Techniker

Im Februar 2007 startete an der Hochschule in Amberg zum siebten Mal das Propädeutikum für Meister und Techniker aus technischen Berufen zur Vorbereitung auf ein entsprechendes Fachhochschul-Studium in Bayern. Dieses Vorstudium wurde 2003 durch Beschluss des Bayerischen Landtags zu einer Regeleinrichtung, die einmal jährlich besonders qualifizierten Meistern und Technikern einen schnellen Weg an eine Fachhochschule in Bayern ermöglichen soll. Im Juni 2007 haben sich 16 Teilnehmer den Abschlussprüfungen unterzogen, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zentral gestellt worden sind, so dass bisher insgesamt 132 Teilnehmer erfolgreich dieses Propädeutikum mit der fachgebundenen Fachhochschulreife abgeschlossen haben. Die Durchlässigkeit zwischen den beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildungsrichtungen lebt: Somit wurde auch in 2007 eine besonders hoch motivierte

Gruppe in Amberg auf das Studium an bayerischen Fachhochschulen vorbereitet.

Begleitend sind an der Hochschule Amberg-Weiden die dualen Studienangebote weiter ausgebaut worden. Neben dem seit 9 Jahren bestehenden kombinierten Studium der Elektro- und Informationstechnik mit einer Berufsausbildung zum Elektroniker / zur Elektronikerin wurden weitere duale Angebote eingeführt: Im Studiengang Betriebswirtschaft, für den geplanten neuen Studiengang „Handels- und Dienstleistungsmanagement“, in der Elektro- und Informationstechnik in Kooperation mit der Siemens Technik Akademie, und in der Umwelttechnik mit der Krones AG (Neutraubling) mit einer begleitenden Berufsausbildung in der Mechatronik.

Regionale Wirkungen der Hochschule

Zum Oktober 1995 mit sechs Professoren und 127 Studierenden gestartet, sind in der Zwischenzeit an der Hochschule Amberg-Weiden 2.200 Studierende (jeweils zur Hälfte in Amberg und Weiden) eingeschrieben sowie 58 Professorinnen und Professoren berufen. Rund ein Viertel der Studierenden stammt von außerhalb der Oberpfalz, ein Zeichen für die überregionale Attraktivität der Studieninhalte. Über 1.200 Absolventinnen und Absolventen wurden bereits aus der Hochschule in ihr Berufsleben verabschiedet, von denen rd. 80% bei Arbeitgebern in der Oberpfalz blieben, womit der regionalen Wirtschaft – ein erster wichtiger regionaler Effekt der Hochschule – hoch qualifiziertes Personal vor Ort zur Verfügung gestellt wird.

Auf der Ebene des Fundraisings, des Sponsorings und der Partnermodelle ging die Hochschule neue, und wie die Bilanzen zeigen, erfolgreiche Wege. Allein in einem Zeitraum von vier Jahren konnten Drittmittel in Höhe von rd. € 3 Mio. aus anwendungsorientierten Projekten mit der Wirtschaft eingeworben werden, ein im bayernweiten Vergleich hervorragender Wert. Dies zeigt: Die Hochschule versteht sich als Unternehmen, erbringt Dienstleistungen für die Region und darüber hinaus, und besitzt die Akzeptanz der Wirtschaft. So werden aktuell ohne zusätzliche staatliche Mittel durch Umsteuern, Drittmittelprojekte, mehrere Stiftungsprofessuren, Patenschaften und andere Kooperationen fast 40 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule finanziert.

Kooperationen mit Unternehmen haben zudem zur Verwirklichung von Projekten wie „Partner der Hochschule“ geführt, in dem 20 namhafte regionale Firmen in einen

engen Verbund mit der Hochschule treten, von dem alle Beteiligten in vielfältiger Weise profitieren. Am 29. Oktober 2003 hatte hierzu eine erste Vertragsunterzeichnung mit Unternehmen stattgefunden. Die Bestandteile des Konzeptes sind: Ein Hörsaal oder ein Labor der Hochschule trägt den Namen eines Unternehmens, es werden gemeinsame Projekte bearbeitet, es finden gemeinsame Veranstaltungen im Partner-Hörsaal statt, und es werden Informationsmöglichkeiten des Partners für die Zielgruppe Studierende und Absolventen im Partner-Hörsaal durch Aufsteller, Schaukasten oder Plakatwände angeboten. Ferner steht dem Unternehmen ein Pate als Kontaktperson aus dem Professorenkreis zur Verfügung. Partner aus der Wirtschaft haben auch geholfen, einige Personal-lücken auszufüllen, bis hin zu von Unternehmen eingerichteten Stiftungsprofessuren etwa in der Logistik oder der internationalen Unternehmensführung. Ein weiteres, augenfälliges Beispiel ist die Gründung einer „Allianz für Weiden“ zur Errichtung eines neuen Hörsaalgebäudes, in der € 960.000,- an Spenden zugesagt wurden. Der Planungsauftrag für diese Erweiterung am Hochschulstandort Weiden ist erteilt.

Auch über andere Initiativen wird Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft realisiert. Ausgewählte Beispiele sind fünf Projekte im Rahmen der High-Tech-Offensive Bayern, ein jährliches Wirtschaftsforum, Workshops in den Fakultäten, Summer Schools etwa auch im Kulturmanagement der Region, die Gründung eines Zentrums für Weiterbildung, Schulungen von Führungskräften, oder auch das Fremdsprachenprogramm der Hochschule, das – gefördert vom Freistaat Bayern und aus dem Europäischen Sozialfonds – international anerkannte UNi-cert-Abschlüsse vergibt. Weitere Beispiele zur Einbindung in die Hochschulregion sind ein jährlicher Career Day (eine Firmenkontaktbörse an der Hochschule mit jeweils rund 50 ausstellenden Firmen der Hochschulregion), Girls' Day, Eröffnung der Max-Reger-Tage Weiden an der Hochschule, Campusfest, Brunnenfest bis hin zur jährlichen Präsentation der Cannes-Rolle in Weiden. Ein jährlicher Förderpreis „Best Project“ der Hochschule, dotiert mit € 10.000,-, zeichnet herausragende Projekte mit Studierenden aus.

Hinzu kommt die an der Hochschule erfolgte Gründung von drei An-Instituten für die Verstärkung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft. Mit Unterstützung durch die Bayern Innovativ GmbH, Geschäftsfeld BayTech (Sitz in Nürnberg, www.baytech.de), handelt es sich dabei um die folgenden Einrichtungen:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)

- Institut für Projekte, Prozesse und Organisation (BayTech PPO)
- Institut für Statistik und quantitative Methoden (BayTech istqm).

Ein wichtiger Beitrag zum Image ist nicht zuletzt die Positionierung in Rankings. Welche Hochschulen in Deutschland zeichnen sich in ihren Studiengängen durch eine umfassende Betreuung ihrer Studierenden, durch einen engen Praxisbezug sowie eine Bibliotheks- und Laborausstattung auf dem aktuellen Stand aus? Wie bewerten die Studierenden ihre Hochschulen? Diese Fragen werden in den Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), Gütersloh, in Zusammenarbeit mit „Die Zeit“ beantwortet. Gerankt wurden an der Hochschule Amberg-Weiden in jüngerer Zeit die Studiengänge Maschinenbau, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik sowie Angewandte Informatik, jeweils mit Zuordnungen zur Spitzengruppe der deutschen Fachhochschulen. Ein aktuelles Ranking von Unicheck, getragen unter anderem von Unicum, der Financial Times Deutschland und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, bestätigte diese Ergebnisse.

Neuer Hochschulrat mit Kompetenzerweiterung

Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, MdL Dr. Thomas Goppel, hat auf Vorschlag unserer Hochschule die folgenden acht externen Persönlichkeiten zum Mitglied des Hochschulrates der Hochschule Amberg-Weiden mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 bestellt:

- Dipl.-Ing. Manfred Baumann, Geschäftsführer der Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg
- Prof. Dr. Karin Donhauser, Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Sprache, Humboldt-Universität zu Berlin
- Dipl.-Kfm. Christian Engel, Sprecher der Geschäftsführung, BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer
- Dipl.-Kfm. Karsten Engel, BMW AG, Leitung Service weltweit, München
- Prof. Sigmund Gottlieb, Chefredakteur Fernsehen des Bayerischen Rundfunks, München
- Dr.-Ing. E.h. Hans G. Huber, Vorstand der Hans Huber AG, Berching
- Prof. Dr. Notburga Ott, Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Erich Voss, Standortleiter der Siemens AG Amberg.

Ein hochkarätiges Gremium von Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft wird die Hochschule Amberg-Weiden bei ihrer weiteren Entwicklung mit kompetentem Rat und auch Tat zur Seite stehen. Die Hochschule konnte ausschließlich hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten und damit regional und überregional anerkannte Expertinnen und Experten für den Hochschulrat gewinnen.

Kreativer Umgang mit den Studienbeiträgen

Mit Beginn des Sommersemesters 2007 wurden an den bayerischen Hochschulen Studienbeiträge der Studierenden eingeführt. Die entsprechenden Einnahmen sollen zu einer weiteren Verbesserung der Studienbedingungen führen, und damit in Lehre und Studium den Studierenden zugute kommen. Die Hochschule hat ihre Studentinnen und Studenten frühzeitig in die Vorbereitungen zur Einführung der Studienbeiträge einbezogen. Aus einer Vielzahl von Abstimmungsgesprächen der Hochschule – konkret im Senat, in den vier Fakultäten und in Sitzungen der Hochschulleitung mit der Studierendenvertretung – sind mit den Studierenden als zentrale Einsatzfelder vereinbart worden: Verbesserung der Ausstattung für die Lehre und Verbesserung des Services für die Studierenden. Parallel sind die Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur weiteren Entwicklung unserer Hochschule in die vier Fakultäten getragen, differenziert und abgestimmt worden.

Als Ansatz zur Gegenfinanzierung der Studienbeiträge wurde Ende 2006 zusammen mit dem Caritasverband Amberg-Sulzbach ein bayernweites Modellprojekt ins Leben gerufen, mit der Möglichkeit für Studierende, über soziale Tätigkeiten für hilfsbedürftige Menschen in der Hochschulregion ihre Studienbeiträge zu erwirtschaften. Studierenden der Technik und Wirtschaft soll neben der Einkommenserzielung die Möglichkeit gegeben werden, soziale Lebenswelten kennen zu lernen und sich auf die Entwicklungen einer sich verändernden Gesellschaft vorzubereiten. Dieses Modellprojekt ist im Bayerischen Landtag vorgestellt worden, und trifft auf eine hohe Resonanz: Zudem fand eine Erweiterung des Modells mit dem Einbezug der beiden Caritasverbände Weiden-Neustadt sowie Schwandorf statt. Darüber hinaus sind zusätzliche, entsprechende Gegenfinanzierungsangebote in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft ins Leben gerufen worden, so mit den Unternehmen Grammer AG (Amberg), der BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer) oder dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung (Al-

tenstadt). Insgesamt können durch diese Initiativen rd. 130 Studierende, also rd. 10% jener Studierenden, die Studienbeiträge bezahlen, mit Stipendienmodellen der Hochschule unterstützt werden.

In dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste beim Aufbau unserer Hochschule hat der Senat Herrn Gründungspräsidenten Prof. Dr. August W. Behr am 2. Mai 2007 die Würde eines Ehrensensors verliehen.

In der Schlussfolgerung halte ich fest: Die Hochschule Amberg-Weiden sieht die Zusammenarbeit mit der Region als eine der Schlüsselgrößen für die Nutzung gemeinsamer Kompetenzen und die Erzeugung von Synergieeffekten, und dies gemäß dem Leitbild, eine Hochschule in der Region und für die Region zu sein, verbunden mit einer ausgeprägten Internationalität. Diese Kooperationen werden seit vielen Jahren praktiziert, was auch in zwei Fördervereinen mit rund 700 Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zum Ausdruck kommt, die der Hochschule bei Bedarf finanziell und ideell unter die Arme greifen. Wir wollen den Dialog und wir führen den Dialog in der nördlichen und mittleren Oberpfalz (und darüber hinaus), wir wollen stimmige Lösungen mit allen regionalen und überregionalen Akteuren in der bayerischen Hochschullandschaft, mit der Politik, innerhalb der Hochschule mit unseren Studierenden, und ganz besonders mit unseren Partnern aus der Praxis. Die neuen Rahmenbedingungen der bayerischen Hochschulpolitik haben hierzu ein tragfähiges Fundament geschaffen.

Amberg-Weiden, den 1. Februar 2008

Prof. Dr. Erich Bauer

Präsident

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- **HOCHSCHULRAT**
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND RAUMSITUATION
- WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT DES PERSONALRATS
- BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE EINRICHTUNGEN

1. BERICHT DES HOCHSCHULRATS DER HOCHSCHULE AMBERG-WEIDEN

Toni Hinterdobler, Vorsitzender

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und Entscheidungskompetenzen konnte der Hochschulrat der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Amberg-Weiden die Hochschulaktivitäten auch im Jahr 2007 aktiv mitgestalten. Dabei waren allgemeine hochschulpolitische Themen ebenso aktuell wie die verschiedenen Angelegenheiten und Neuerungen der Hochschule.

Im Rahmen der Beratung der Hochschulleitung in wichtigen laufenden Angelegenheiten befasste sich der Hochschulrat mit Haushaltsfragen, Kapazitätsauslastungen und -anpassungen der beiden Standorte Amberg und Weiden, der Entwicklung der Studierendenzahlen und Konsequenzen für die Studiengänge sowie mit der Einrichtung neuer Studiengänge. So wurden die neuen Studiengänge Automotive Electronics, Kunststofftechnik, Erneuerbare Energien, Handels- und Dienstleistungsmanagement sowie Medizintechnik im Zuge der Ausbauplanung mit vorbereitet, begleitet von Kapazitätssteigerungen in den Studiengängen Medienproduktion und Medientechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen.

Auf Grund der immer weiter wachsenden Studierendenzahlen und der damit zu geringen Kapazitäten der Hochschule in Weiden beschäftigte sich der Hochschulrat intensiv mit dem Thema „Neues Hörsaalgebäude in Weiden“.

Allgemeine hochschulpolitische Themen begleiteten den Hochschulrat über das gesamte Jahr. Der „Bologna-Prozess“ (Schaffung eines europäischen Hochschulraumes, Harmonisierung der Hochschulausbildung und deren

Abschlüsse in Europa bis zum Jahr 2010) ist weitestgehend abgeschlossen.

Für den Partner-Circle, der Schaffung von effektiven Partnerschaften zur Förderung der praxisorientierten Ausbildung der Studierenden und zur optimalen Vernetzung von Hochschule und regionaler Wirtschaft, konnten im Berichtsjahr neue Unternehmen gewonnen werden. Die Studierenden profitieren somit von weiterem wertvollen Praxis-Know-how, die Unternehmen von den konzeptionellen und operativen Hilfen ihres Professorenpaten, anderer Professoren und der Studierenden.

Auch in diesem Jahr wurde zwischen Hochschulleitung und Hochschulrat der Austausch in Reform- und Strukturfragen sowie über aktuelle politische Entwicklungen fortgesetzt.

Während des Berichtszeitraums wurde der Vorsitz des Hochschulrates zu Jahresbeginn 2007 zunächst von Herrn Toni Hinterdobler, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, an Herrn Dipl.-Ing. Hans Wilden turnusgemäß übergeben. Mitte des Jahres 2007 übernahm Herr Hinterdobler wieder den Vorsitz im Hochschulrat.

Die Mitglieder des Hochschulrates wünschen ihren Nachfolgern in dem neu gebildeten Gremium Erfolg und Kraft bei der Aufgabe, die Hochschule weiterhin als kompetente Einrichtung zum Wohl der Studierenden zu positionieren!

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- **LEHRE UND STUDIUM**
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

2.1. STUDIERENDEN-STATISTIK

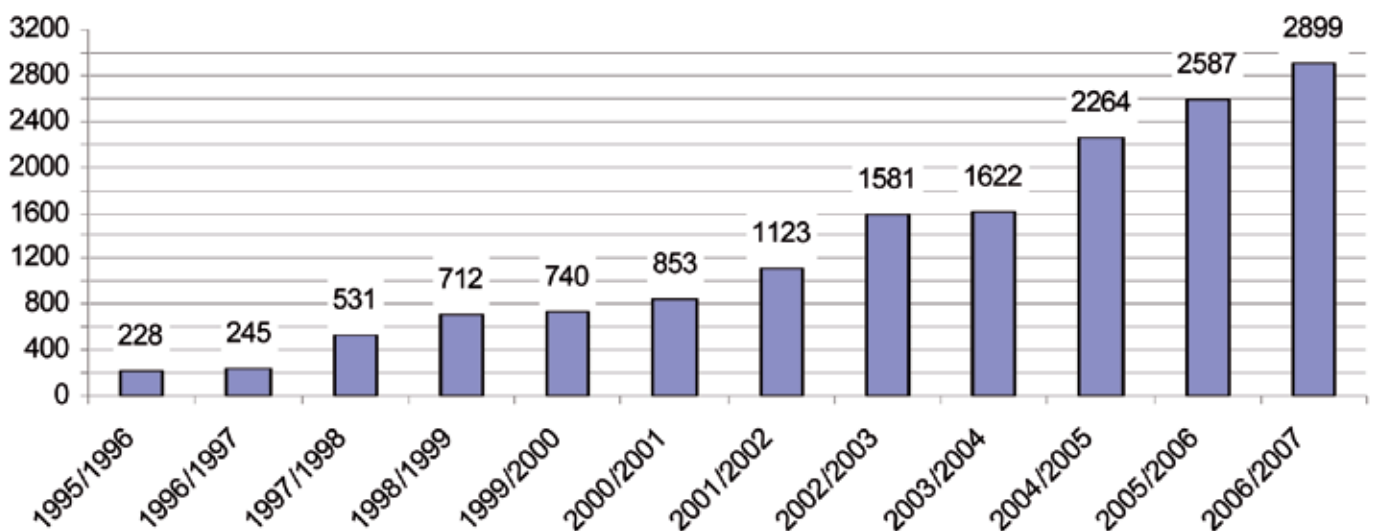
Georg Schieder, Referatsleiter

2.1.1. BEWERBERZAHLEN ZUM WINTERSEMESTER 2006/2007

Studiengang	Kapazität	Zahl der Bewerber WS 2006/2007	Immatr. Studierende 1. Semester
Elektro- und Informationstechnik	60	95	29
Angewandte Informatik	40	66	26
Medienproduktion und Medientechnik	55	364	73
Maschinenbau	60	259	105
Umwelttechnik	60	209	67
Patentingenieurwesen	25	85	31
Betriebswirtschaft	116	1007	124
Wirtschaftsingenieurwesen	55	402	54
Management und Europäische Sprachen	40	412	46

Es konnten nicht alle Bewerber(innen) in den Studiengängen Management und Europäische Sprachen sowie Medienproduktion und Medientechnik im Wintersemester 2006/2007 zugelassen werden.

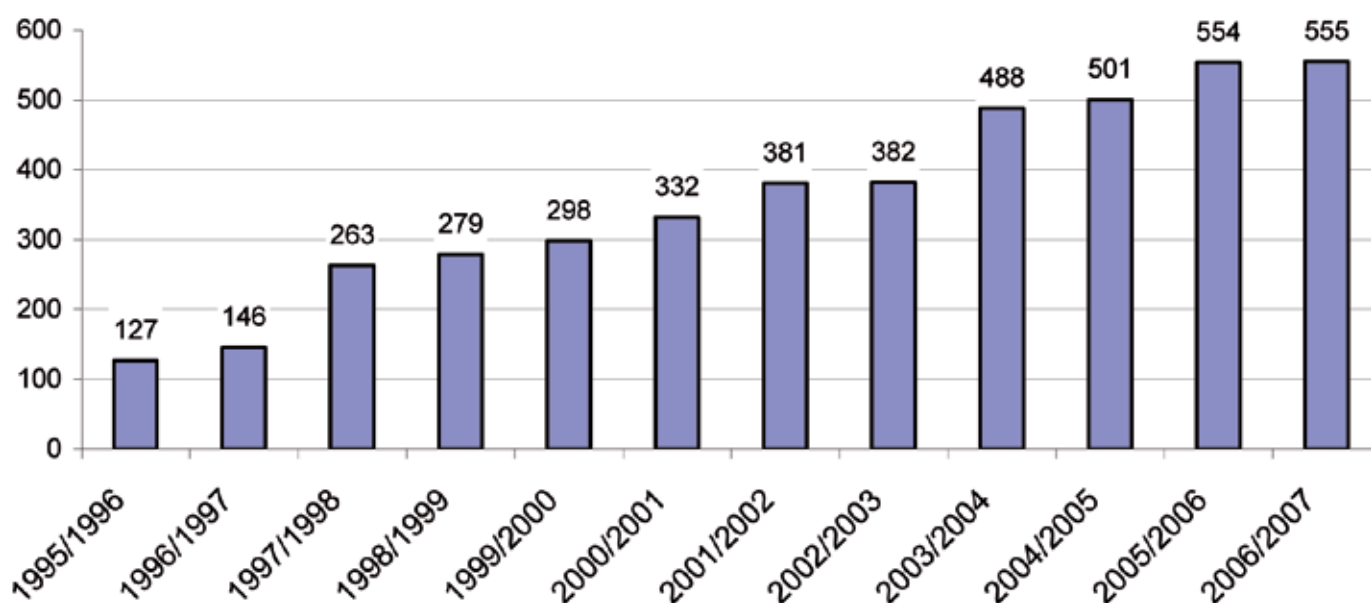
ENTWICKLUNG DER BEWERBERZAHLEN SEIT DEM WINTERSEMESTER 1995/1996



2.1.2. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER(INNEN) INSGESAMT

	Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
WS 2006/2007 Abt. Amberg	260	65	4	2
WS 2006/2007 Abt. Weiden	105	111	5	3

STUDIENANFÄNGER(INNEN) SEIT DEM WINTERSEMESTER 1995/1996



2.1.3. HERKUNFT DER STUDIERENDEN

a) Elektro- und Informationstechnik

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	20	15	15,7	13,8
Landkreis Amberg-Sulzbach	41	35	32,3	32,1
Übrige Oberpfalz	53	47	41,8	43,1
Übriges Bayern	12	12	9,4	11,0
Gesamtbayern	126	109	99,2	100
Andere Bundesländer	0	0	0,0	0,0
Ausland	1	0	0,8	0,0
Gesamt	127	109	100	100

b) Angewandte Informatik (incl. Software-Systemtechnik)

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	22	17	23,1	21,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	24	20	25,3	25,3
Übrige Oberpfalz	34	28	25,8	35,5
Übriges Bayern	12	11	12,6	13,9
Gesamtbayern	92	76	96,8	96,2
Andere Bundesländer	0	0	0,0	0,0
Ausland	3	3	3,2	3,8
Gesamt	95	79	100	100

c) Medienproduktion und Medientechnik

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	53	48	22,6	24,4
Landkreis Amberg-Sulzbach	42	32	17,9	16,2
Übrige Oberpfalz	52	42	22,1	21,3
Übriges Bayern	64	56	27,2	28,4
Gesamtbayern	211	178	89,8	90,3
Andere Bundesländer	17	12	7,2	6,1
Ausland	7	7	3,0	3,6
Gesamt	235	197	100	100

d) Industrial Information Technology (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	1	1	7,7	8,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	7	7	53,8	58,4
Übrige Oberpfalz	4	3	30,8	25,0
Übriges Bayern	1	1	7,7	8,3
Gesamtbayern	13	12	100	100
Andere Bundesländer	0	0	0,0	0,0
Ausland	0	0	0,0	0,0
Gesamt	13	12	100	100

e) Maschinenbau

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	55	47	18,3	17,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	98	91	32,7	33,4
Übrige Oberpfalz	104	93	34,7	34,2
Übriges Bayern	37	35	12,3	12,9
Gesamtbayern	294	266	98,0	97,8
Andere Bundesländer	3	3	1,0	1,1
Ausland	3	3	1,0	1,1
Gesamt	300	272	100	100

f) Umwelttechnik

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	60	51	26,7	26,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	35	32	15,5	16,7
Übrige Oberpfalz	88	74	39,1	38,5
Übriges Bayern	36	29	16,0	15,1
Gesamtbayern	219	186	97,3	96,9
Andere Bundesländer	2	2	0,9	1,0
Ausland	4	4	1,8	2,1
Gesamt	255	192	100	100

g) Patentingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Amberg	20	17	19,4	19,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	27	23	26,2	26,5
Übrige Oberpfalz	38	32	36,9	36,8
Übriges Bayern	15	13	14,6	14,9
Gesamtbayern	100	85	97,1	97,8
Andere Bundesländer	1	1	1,0	1,1
Ausland	2	1	1,9	1,1
Gesamt	103	87	100	100

h) Betriebswirtschaft

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Weiden	166	143	30,4	30,6
Landkreis Neustadt/WN	86	78	15,7	16,7
Übrige Oberpfalz	204	171	37,3	36,5
Übriges Bayern	67	56	12,2	12,0
Gesamtbayern	523	448	95,6	95,8
Andere Bundesländer	2	1	0,4	0,2
Ausland	22	1	4,0	4,0
Gesamt	547	468	100	100

i) Wirtschaftsingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Weiden	64	53	25,6	23,9
Landkreis Neustadt/WN	47	45	18,8	20,3
Übrige Oberpfalz	118	105	47,2	47,3
Übriges Bayern	17	14	6,8	6,3
Gesamtbayern	246	217	98,4	97,8
Andere Bundesländer	0	1	0,0	0,5
Ausland	4	4	1,6	1,7
Gesamt	250	222	100	100

j) Management und Europäische Sprachen

	Studierende		in %	
	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2006/2007	SS 2007
Stadt Weiden	47	47	38,8	39,5
Landkreis Neustadt/WN	21	21	17,4	17,7
Übrige Oberpfalz	38	36	31,4	30,3
Übriges Bayern	9	9	7,4	7,6
Gesamtbayern	115	113	95,0	95,1
Andere Bundesländer	1	1	0,8	0,8
Ausland	5	5	4,2	4,1
Gesamt	121	119	100	100

2.1.4. ZULASSUNGEN FÜR EIN HÖHERES SEMESTER

WS 2006/2007	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Software-Systemtechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	3	-	2	-	2	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

SS 2007	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	2	-	1	-	-	-	-	-	-
Software-Systemtechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

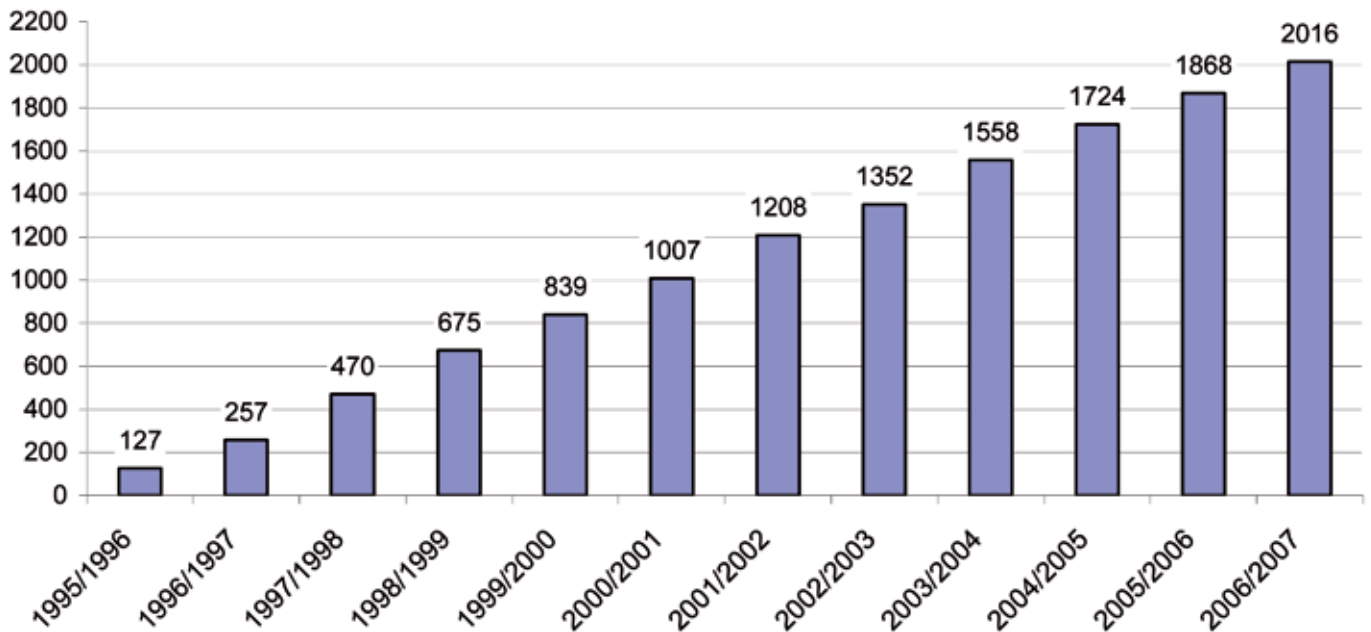
2.1.5. GESCHLECHT, STAATSANGEHÖRIGKEIT UND DURCHSCHNITTSALTER DER STUDIENANFÄNGER IM WS 2005/2006

Studiengang	Studienanfänger	davon		davon		davon		davon		Durchschnittsalter
		m	%	w	%	deutsch	%	nicht deutsch	%	
Elektro- und Informationstechnik	29	27	93,1	2	6,9	29	100	--	--	22,3
Angewandte Informatik	26	26	100	--	--	25	96,2	1	3,8	22,4
Medienproduktion und Medientechnik	73	50	68,5	23	31,5	72	98,6	1	1,4	21,6
Maschinenbau	105	94	89,6	11	10,5	104	99	1	1	21,6
Umwelttechnik	67	48	71,6	19	28,4	66	98,5	1	1,5	22,3
Patentingenieurwesen	31	19	61,3	12	38,7	29	93,6	2	6,4	21,9
Betriebswirtschaft	124	54	43,5	70	56,5	121	97,6	3	2,4	22,0
Wirtschaftsingenieurwesen	54	45	83,3	9	16,7	53	98,1	1	1,9	22,2
Management und Europäische Sprachen	46	11	23,9	35	76,1	42	91,3	4	8,7	21,2

2.1.6. GESAMTZAHL DER ORDENTLICHEN UND BEURLAUBTEN STUDIERENDEN IM WS 2006/2007

Studiengang	Studenten im 1. Semester	Studenten im höheren Semester	Gesamtzahl der Studenten	von Spalte 4 im 1. Praxissemester bzw. Grundpraktikum	von Spalte 4 im 2. Praxissemester	Beurlaubte Studenten
1	2	3	4	5	6	7
Elektro- und Informationstechnik	29	98	127	9	24	--
Angewandte Informatik, Software-Systemtechnik	26	69	95	2	--	--
Medienproduktion und Medientechnik	73	162	235	--	38	--
Industrial Information Technology (Master)	--	13	13	--	--	--
Maschinenbau	105	195	300	26	14	--
Umwelttechnik	67	158	225	29	11	1
Patentingenieurwesen	31	72	103	5	3	--
Betriebswirtschaft	124	423	547	30	43	4
Wirtschaftsingenieurwesen	54	196	250	33	15	2
Management und Europäische Sprachen	46	75	121	--	35	--

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN DER HOCHSCHULE AMBERG-WEIDEN SEIT DEM STUDIENJAHR 1995/1996



2.1.7. GESAMTZAHL DER ORDENTLICHEN UND BEURLAUBTEN STUDIERENDEN IM SS 2007

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im 1. Praxissemester bzw. Grundpraktikum	von Spalte 4 im 2. Praxissemester	Beurlaubte Studierende
1	2	3	4	5	6	7
Elektro- und Informationstechnik	--	109	109	9	--	--
Angewandte Informatik, Software-Systemtechnik	--	97	97	10	10	--
Medienproduktion und Medientechnik	--	197	197	22	10	2
Industrial Information Technology (Master)	--	12	12	--	--	--
Maschinenbau	--	272	272	10	28	--
Umwelttechnik	--	192	192	13	8	2
Patentingenieurwesen	--	87	87	8	15	--
Betriebswirtschaft	--	468	468	31	52	6
Wirtschaftsingenieurwesen	--	222	222	19	24	--
Management und Europäische Sprachen	--	119	119	--	--	--

2.1.8. GESAMTZAHL DER STUDIENABGÄNGER (DIPLOMANDEN) IM WS 2006/2007

Studiengang	Gesamtzahl Diplomanden	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss im 10. Zeitsemester	Abschluss nach dem 10. Semester
1	2	3	4	5	6	7
Elektro- und Informationstechnik (D)	15	--	--	9	3	3
Software-Systemtechnik (D)	9	--	--	3	1	5
Medienproduktion und Medientechnik (B)	15	15	--	--	--	--
Maschinenbau (D)	11	--	--	3	4	4
Umwelttechnik (D)	12	--	--	4	3	5
Patentingenieurwesen (D)	3	--	--	1	--	--
Betriebswirtschaft (D)	39	--	--	6	10	23
Wirtschaftsingenieurwesen (D)	14	--	--	9	1	4
Management und Europäische Sprachen (B)	--	--	--	--	--	--

D = Diplom, B=Bachelor

2.1.9. GESAMTZAHL DER STUDIENABGÄNGER (DIPLOMANDEN) IM SS 2007

Studiengang	Gesamtzahl Diplomanden	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss im 10. Zeitsemester	Abschluss nach dem 10. Semester
1	2	3	4	5	6	7
Elektro- und Informationstechnik	16	--	14	--	1	1
Software-Systemtechnik	5	--	3	--	1	1
Medienproduktion und Medientechnik	21	6 *	15	--	--	--
Maschinenbau	23	--	6	2	15	--
Umwelttechnik	21	1	7	--	12	1
Patentingenieurwesen	7	--	1	--	4	2
Betriebswirtschaft	29	--	4	1	7	3
Wirtschaftsingenieurwesen	15	--	4	1	7	3
Management und Europäische Sprachen	--	--	--	--	--	--

* = 6. Semester

2.1.10. GESAMTZAHL DER STUDIENABGÄNGER (MASTER) IM SS 2007

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss im 10. Zeitsemester	Abschluss nach dem 10. Semester
1	2	3	4	5	6	7
Industrial Information Technology	3	--	3	--	--	--

2.1.11. SCHULISCHE VORBILDUNG DER STUDIENANFÄNGER(INNEN) IM WS 2005/2006

Studiengang	Studienanfänger	Fachoberschule		Fachoberschule		Fachoberschule		Fachoberschule		Fachakademie		Allg. Hochschulreife		Fachgebundene Hochschulreife		Sonstige	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2	% aus Sp. 2		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informationstechnik	29	0	0,0	0	0,0	7	26,9	3	11,5	6	23,1	7	26,9	3	11,5	0	0,0
Angewandte Informatik	26	0	0,0	0	0,0	4	13,8	2	6,9	12	41,4	7	24,1	4	13,8	0	0,0
Medienproduktion und Medientechnik	73	5	6,8	8	11,0	10	13,7	12	16,4	12	16,4	22	30,1	4	5,5	0	0,0
Maschinenbau	105	2	1,9	0	0,0	40	38,1	4	3,8	26	24,8	26	24,8	6	5,7	1	0,9
Umwelttechnik	67	0	0,0	2	3,0	28	41,8	3	4,5	9	13,4	15	22,4	9	13,4	1	1,5
Patentingenieurwesen	31	0	0,0	1	3,2	7	22,6	9	29,0	4	12,9	8	25,8	1	3,2	1	3,2
Betriebswirtschaft	124	0	0,0	14	11,3	5	4,0	79	63,7	3	2,4	21	16,9	0	0,0	2	1,6
Wirtschaftsingenieurwesen	54	0	0,0	2	3,7	12	22,2	24	44,4	0	0,0	14	25,9	1	1,9	1	1,9
Management und Europäische Sprachen	46	0	0,0	10	21,7	1	2,2	22	47,8	1	2,2	11	23,9	0	0,0	1	2,2

GS = Gestaltung; SW = Sozialwesen; T = Technik; W = Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege.

2.2. DIE PRAKTISCHEN STUDIENZEITEN: AUSDRUCK DER PRAXISORIENTIERUNG DER HOCHSCHULE

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann

Beauftragter für die Praktischen Studiensemester

Die Praxisorientierung des Studiums an der Hochschule wird wesentlich durch die in den Betrieben abzuleistenden „Praktischen Studiensemester“ herausgestellt. Speziell das zweite Praktische Studiensemester dient den Studierenden und den Unternehmen als Plattform zum Kennenlernen und zum Sammeln von beruflichen Erfahrungen. Häufig ergeben sich hier schon die Kontakte für eine spätere Diplom- oder Bachelorarbeit und einen eventuellen Einstieg ins Arbeitsleben. Die in den neuen Studiengängen eingeführten integrierten Praktika für das erste praktische Studiensemester haben sich in der Form bewährt, wenn auch nicht verkannt werden darf, dass manche Betriebe das Angebot für diese Praktikantenplätze nur eingeschränkt anbieten. So ist häufig im August die Betreuung durch Urlaubszeiten nicht ausreichend möglich. Durch gezielte Unterstützung seitens der Hochschule war es bisher immer möglich, den Bewerbern auch einen geeigneten Praktikumsplatz zu vermitteln.

Für das zweite praktische Studiensemester werden die Studierenden von den Betrieben gerne aufgenommen und in Projekte sowie Entwicklungsaufgaben eingebunden. Als Feedback aus der Industrie ist die durchweg hohe Kompetenz der Studierenden im fünften oder sechsten Semester zu erwähnen. Aus diesem Grund gibt es ein Überangebot an Praktikumsplätzen für die Studierenden.

Die „Landschaft“ der Praktischen Studiensemester hat sich verändert. Bedingt durch die Einführung der Bachelor-Studiengänge und der damit einhergehenden Reduzierung der Praktikumsanteile ist das Feature „Praxisori-

entierung“ Veränderungen unterworfen. Einhergehend mit dem Wegfall der „Verordnung über die praktischen Studiensemester an Fachhochschulen“ vom 16.10.2002 und deren Ersatz durch die „Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Fachhochschulen in Bayern“ vom 20. August 2007 ist der Umfang und die Lage der Praxisanteile nicht mehr bindend vorgeschrieben, sondern obliegt den Fakultäten. Das Praktische Studiensemester ist in der neuen Rahmenprüfungsordnung in § 2 Abs. 2 mit einer mindestens 20-wöchigen Laufzeit vorgeschrieben.

Das „Vorpraktikum“ als dem Studienbeginn vorgelagerter Praxisanteil ist in den Bestimmungen nicht mehr gefordert. Die Fakultäten der Hochschule haben hierzu in den einzelnen Studiengängen zum Teil ganz auf das Vorpraktikum verzichtet, oder aber das Grundpraktikum in seiner zeitlichen Lage vor den Studienbeginn oder in die vorlesungsfreie Zeit gelegt. Bei den Studiengängen mit Grundpraktikum zeigte sich, dass die Unternehmen außer im August keine Probleme für die Aufnahme der Studierenden sehen. Trotz der gestiegenen Studentenzahlen ist nur vereinzelt von den Praktikumsbetreuern Unterstützung nötig, geeignete Betriebe zu finden.

Im Rahmen der von der „Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der bayerischen Fachhochschulen (KoBy)“ am 8. Mai 2007 in Ingolstadt durchgeführten Tagung wurden die Belange der Hochschule Amberg-Weiden vom Leiter des Praktikantenamtes und dem Beauftragten für die praktischen Studiensemester vertreten.

2.3. ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

Dr. Wolfgang Weber, Referatsleiter

Das Studienjahr 2006/2007 war von den Vorbereitungen auf die neue Förderperiode der Europäischen Union im Zeitraum der Jahre 2007 – 2013 geprägt. Kurz vor Beginn des Wintersemesters 2007/2008 konnte die Hochschule einen wichtigen Meilenstein für den weiteren Ausbau ihrer internationalen Beziehungen erreichen: Die Europäische Kommission genehmigte einen über das Akademische Auslandsamt eingereichten Antrag auf Einbezug in das neue „Programm für Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union. Dieses Programm hat als Nachfolger des früheren Sokrates-Programmes die Förderung des Austausches von Studierenden und Professoren in Europa zum Ziel. Der Hochschule Amberg-Weiden wurde Mitte 2007 die „Erasmus Hochschul-Charta“ verliehen.

Diese Auszeichnung mit der europäischen Hochschul-Charta ist neben einer Bestätigung der bisherigen Internationalisierungs-Strategie und einer Planungssicherheit für die europäischen Partnerschaften bis zum Jahr 2013 mit erheblichen Fördermitteln für die Durchführung von Gastsemestern Studierender an europäischen Partnerhochschulen, für den internationalen Austausch von Professoren zu Gastvorlesungen, und für die Unterstützung von studentischen Praktika im europäischen Ausland verbunden.

Die Hochschule Amberg-Weiden hat in der Zwischenzeit 38 Hochschulpartnerschaften in 21 Ländern aufgebaut, davon 28 Hochschulen in Europa. Die Beziehungen mit diesen internationalen Partnern stellen keine „Brieffreundschaften“ dar, sondern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten und Auslands-Praktika. Auch diese Aktivitäten wurden bei der Verleihung der Erasmus-Hochschul-Charta seitens der Europäischen Kommission im Auswahlverfahren berücksichtigt. Die Charta und die damit verbundenen Fördermittel der Europäischen Union sind ein überaus wichtiger Baustein dafür, unsere Studierenden auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Und im Gegenzug werden wir selbstverständlich auch in Zukunft wieder Gaststudierende und Gastprofessoren von unseren Partnerhochschulen aufnehmen, um bei uns ein Gastsemester durchzuführen, oder eine Gastvorlesung zu halten.

Im Studienjahr 2006/2007 erfolgte vor diesem Hintergrund ein weiterer Ausbau der Auslandsbeziehungen der Hoch-

schule sowie der Programme in der Studienberatung. So konnten wir unser internationales Netzwerk im vergangenen Studienjahr um die folgenden Partnerschaften erweitern:

- Comenius Universität Bratislava (Slowakische Republik)
- Universität Bangalore (Indien)
- Universität Torun (Polen)
- Universität der Azoren (Portugal)
- Kristen University Saltiga (Indonesien).

Eine Zwischenbilanz ergibt, dass seit 1997 von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden ein Betrag von insgesamt rd. € 470.000,- für die Internationalisierung der Hochschule eingesetzt worden sind. Davon sind € 260.000,- vom Akademischen Auslandsamt von Dritten (z.B. EU, DAAD) über erfolgreiche Anträge eingeworben worden. So konnten mit unserer Unterstützung bereits über 500 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen mehrmonatigen Aufenthalt (Studium oder Praktikum) im Ausland durchführen. Der Aktionsradius erweitert sich: Zielländer der Auslandspraktika waren im Studienjahr 2006/2007 insbesondere (und erneut) die USA, gefolgt von Frankreich, Großbritannien, Spanien, Indonesien, Brasilien, Singapur, Australien, England, Irland, Schottland, Liechtenstein, der Tschechischen Republik und der Ukraine. Im außereuropäischen Raum spielt die Volksrepublik China, aber auch Südamerika eine immer bedeutendere Rolle. Zunehmend werden auch Diplomarbeiten mit Partnern im Ausland angefertigt, bis hin zu Projektarbeiten im Rahmen von Drittmittel-Forschungen.

Umgekehrt haben wir erneut Gaststudierende bei uns begrüßen können, die zeitlich befristet an der Hochschule einen Studienaufenthalt verbrachten. Bei der Herkunft der Gaststudenten konnten wir insbesondere auch den Aspekt des Leitbildes umsetzen, enge Kontakte nach Mitteleuropa – insbesondere in die Tschechische Republik, nach Ungarn und nach Polen – zu knüpfen, begleitet von Gaststudenten aus Brasilien, Spanien und Frankreich. Der Austausch von Studierenden der Ingenieurwissenschaften mit der École d'Ingénieurs Louis de Broglie in Rennes/Frankreich ging in das neunte Jahr seiner Umsetzung. Dieser Austausch von Gaststudierenden war eine ideale Ergänzung unserer 65 ausländischen Studierenden aus 23 Ländern (bis hin nach Australien, die USA, China und Vietnam), die fest

an der Hochschule mit dem Ziel des Studienabschlusses immatrikuliert sind.

Wir begrüßten Gastwissenschaftler aus dem Ausland (z.B. University of Limerick/Irland, Jiangsu University/China, Technische Hochschule Rennes/Frankreich, Westböhmisches Universität Pilsen und Skoda Hochschule Mlada Boleslav/Tschechische Republik, Hochschulen für Bankwesen Poznan/Posen, Gdansk/Danzig und Wrocław/Breslau in Polen), und Professoren der Hochschule hielten Gastvorlesungen an den Partnerhochschulen in Danzig, Lodz, Poznan und Wrocław (Polen), Périgueux (Frankreich), Pilsen, Prag und Mlada Boleslav (Tschechische Republik), Almaty (Kasachstan), Depok (Indonesien) und Bangalore (Indien).

2.3.1. ZENTRALE STUDIENBERATUNG

In Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren der regionalen Arbeitsagenturen in Amberg, Weiden und Schwandorf haben wir vor sieben Jahren eine neue Informationsreihe „Studium und Beruf“ ins Leben gerufen, die im Studienjahr 2006/2007 erneut durchgeführt wurde. Konzipiert in Form von anschaulichen „Mitmach-Praktika“ konnten wir an der Hochschule auf diese Weise seitdem fast 1.700 Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen, studiengangbezogenen Informationen begrüßen. Auf Basis dieser guten Resonanz wird diese Initiative im Wintersemester 2007/2008 fortgeführt.

Die Zentrale Studienberatung war erneut in die Organisation des „Fremdsprachenprogramms Fachhochschulen (FSP-FH)“ an der Hochschule Amberg-Weiden, gefördert vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst organisatorisch und verwaltungsbezogen eingebunden, mit einem Mittelvolumen von insgesamt € 315.000,-. Es war nach erfolgreicher Antragstellung auch im Studienjahr 2006/2007 möglich, UNiCert-Sprachkurse in Englisch und Tschechisch anzubieten (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Kapitel „Fremdsprachenprogramm“), bis hin zur Einrichtung von Sprachlabors in Weiden und Amberg. Ebenso wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschule (z.B. Mitmachpraktika für Schülerinnen der Frauenbeauftragten, Mathematik-Vorstudium, Tagung zur Thematik „Hochschule dual“, Amberger Patenttag, Akademische Feier, Eröffnung der Weidener Max-Reger-Tage) organisatorisch unterstützt. Begleitend zur Beratung von Studierenden der Hochschule sowie regelmäßiger, täglicher persönlicher, schriftlicher und telefonischer Betreuungen von Schülern und auch Eltern an den beiden Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden (rd. 500 Beratungsgespräche) erfolgte erneut eine Vielzahl

von Messe- und Schulbesuchen und weiteren Aktivitäten der Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem Studentenamt, die nur auszugsweise wie folgt Erwähnung finden sollen:

- Durchführung der Informationsreihe „Studium und Beruf 2006/2007“ mit 12 Präsentationen zu den einzelnen Studiengängen und ihren Schwerpunkten, zusammen mit einer Vielzahl von Fachkollegen an der Hochschule
- Vortrag bei der Jahrestagung des Bayerischen Philologenverbandes, Bezirk Oberpfalz, über die Auswirkungen des Bologna-Prozesses am 6. Oktober 2007 in Schönsee
- Tagung der IG Metall und Führung durch die Hochschule in Amberg am 9. Oktober 2007
- Messestand der Hochschule bei den Münchener Medientagen vom 18. bis 20. Oktober 2007 im ICM-Messege-lände München
- Präsentation der Hochschule beim Studieninformationstag im BIZ Bayreuth am 21. Oktober 2007
- Messestand bei der Tagung „Kooperation Wirtschaft – Hochschule“ der IHK Regensburg am 24. Oktober 2007 in Regensburg
- Präsentation der Hochschule und Führung in Weiden für die Mittelstandsunion am 7. November 2007
- Messestand und Vorträge über die Hochschule bei den zweitägigen Studieninformationen der Fach- und Berufsoberschule Amberg am 16. und 17. November 2007
- Vortragsveranstaltung für Schüler der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 19. Dezember 2007
- Ausstellung im Rahmen des Informationstages des Förderkreises Ingenieurstudium e.V. in Nürnberg am 15. Februar 2007
- Messestand und Präsentation der Studiengänge am Freitag, 2. und Samstag, 3. März 2007 beim Studienbasar für Schüler im Melanchthon-Gymnasium Nürnberg
- Vorstellung der Hochschule im Rahmen einer Exkursion der Technischen Universität Chemnitz am 5. März 2007 in Weiden
- Vortrag über das Studium an der Hochschule im Kepler-Gymnasium Weiden am 12. März 2007
- Präsentation der Studienangebote beim Informationstag der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 22. März 2007
- Vorstellung der Hochschule im Rahmen des Girls' Day am 26. April 2007
- Messestand beim Career Day der Hochschule am 9. Mai 2007 in Weiden
- Führung für Schüler der Fach- und Berufsoberschule Amberg am 23. Mai 2007
- Vorstellung der Hochschule beim Kreisausschuss der Jungen Union am 22. Juni 2007 in Altenstadt a.d. Waldnaab

- Führung durch die Hochschule in Amberg für Lehrkräfte aus der Tschechischen Republik und der Oberpfalz am 25. Juni 2007
- Einladung der Studienbewerber an die FH in Amberg am 12. Juli 2007
- Führung durch die Hochschule in Amberg für Betriebsseelsorger aus der Oberpfalz am 12. Juli 2007
- Messestand der Hochschule sowie Durchführung von Workshops für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ausbildungsmesse der Wirtschaftsunioren Amberg am 17. Juli 2007 im Amberger Congress Centrum (ACC)
- Tagung „Hochschule dual“ am 18. Juli 2007 in Amberg
- Führungen für Schüler(innen) und Lehrer des Kepler-Gymnasiums Weiden durch die Hochschule in Amberg und Weiden am 19. Juli 2007
- Messestand der Hochschule und Vorträge beim Hochschulinformationstag für die weiterführenden Schulen in der Oberpfalz am 21. September 2007 in Regensburg
- Mitarbeit als Gutachter im Rahmen der Stipendiatenauswahl der Hanns-Seidel-Stiftung auf Kloster Banz am 21. und 22. September 2007
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag in Würzburg am 26. September 2007
- Führung durch die Hochschule in Amberg für die Kollegstufe des Gregor-Mendel-Gymnasiums am 26. September 2007.

2.3.2. AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

Das Akademische Auslandsamt hat zwei wesentliche Zielrichtungen im Aufbau und der Pflege von Auslandsbeziehungen. Zum einen betrifft dies die Organisation und Betreuung der Kontakte der Hochschule, ihrer Professoren und Studierenden in das Ausland, zum anderen die Betreuung z.B. von Gästen der Fachhochschule (Studenten- und Dozentenmobilität) aus dem Ausland. Im vergangenen Studienjahr begrüßten wir wieder eine Vielzahl von hochrangigen Gästen aus dem Ausland, so aus Kasachstan, China, dem Senegal, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik und Indien.

Von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgten Gastdozenturen in Australien, Indonesien, Polen, Frankreich, und der Tschechischen Republik. In ebenso aktiver Weise nehmen die Studierenden unsere weltweiten Kontakte in Anspruch. Diese internationalen Netzwerke sind mit zum Teil nicht geringen Vorbereitungen, Antragstellungen z.B. auf Fördermittel, Betreuungs- und Beratungsleistungen auch am Wochenende, Behördengängen sowie Berichterstattungen etwa an die EU-Kommission und den DAAD verbunden, die meist im Hintergrund ohne Reibungsverlust

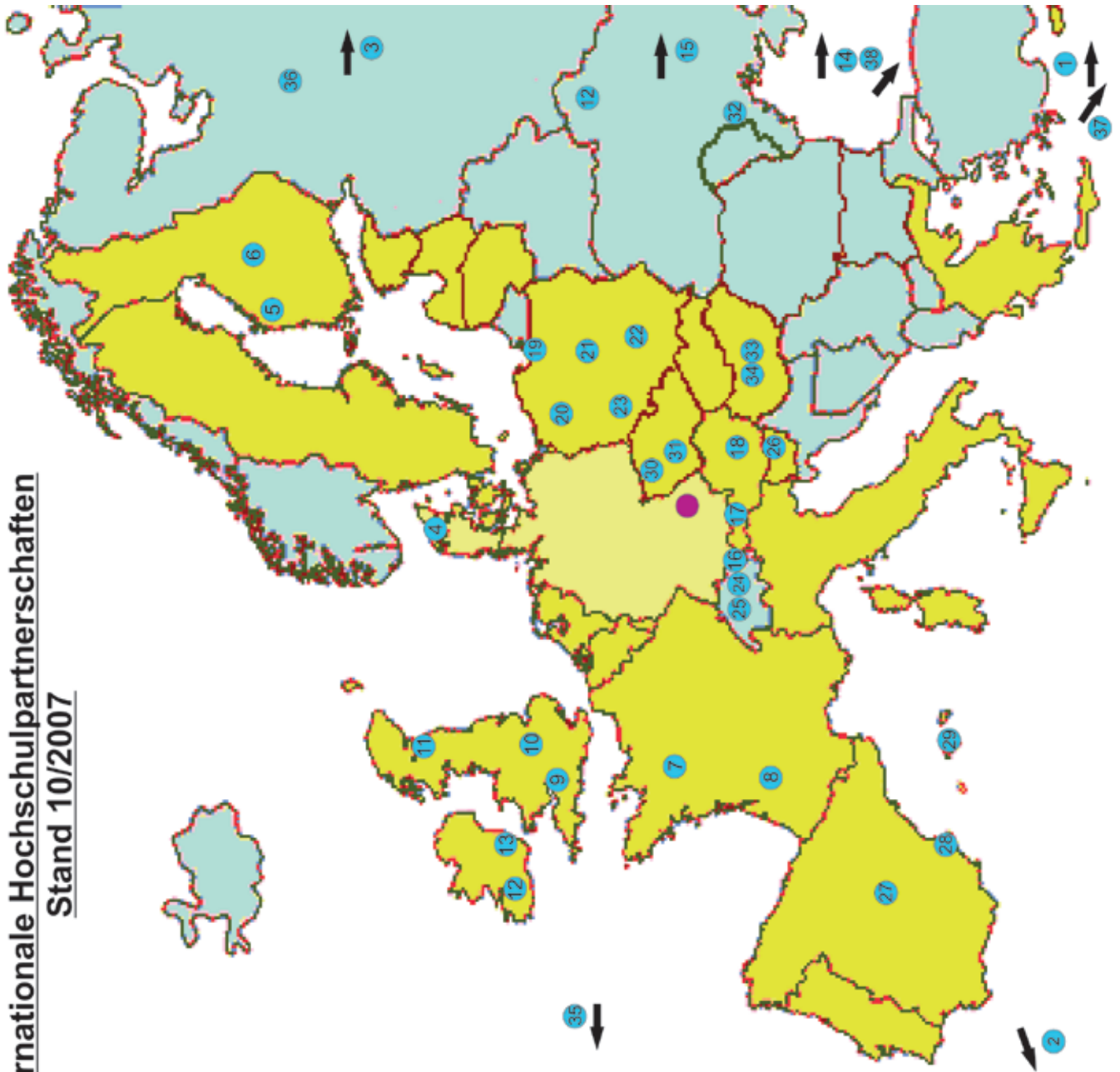
te vom Akademischen Auslandsamt als Servicestelle durchgeführt werden.

Wir begrüßten und betreuten Gaststudierende aus Portugal, Frankreich, Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik. Auslandssemester unserer Studierenden führten z.B. nach Australien, Indonesien, Spanien, Finnland, Frankreich, Tschechische Republik, Irland und in die Ukraine. Neben dem Gaststudium an einer Partnerhochschule werden die Auslandspraktika bereits zu einem Selbstläufer: Hier sind die Zielländer weltweit gegeben, von den USA und Kanada über Europa nach China, Australien oder Brasilien. Das Akademische Auslandsamt hilft bei den intensiven Vorbereitungen (z.B. Adressen, Bewerbung, Visa- und Arbeitsgenehmigungsverfahren), und vermittelt z.B. Stipendien und weitere Fördermöglichkeiten.

Ergänzend sollen für das Studienjahr 2006/2007 z.B. Erwähnung finden:

- Erfolgreiche Antragstellung bei der Europäischen Kommission für den Einbezug der Hochschule in das neue Programm „Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union für den Zeitraum der Jahre 2007 bis 2013, verbunden mit der Verleihung der „Erasmus Hochschul-Charta Extended“
- Empfang und Betreuung unserer Gastprofessoren und -studierenden, sowie kontinuierliche Beratung der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden mit Auslandsorientierung (z.B. Studien- und Praktikummöglichkeiten, Förderprogramme und entsprechende studentische Antragsverfahren, Bewerbungsformulierung, Visum und Arbeitsgenehmigung)
- Bearbeitung einer Vielzahl (rd. 300) von Studienanfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland
- Mitbetreuung von internationalen Gästen an der Hochschule etwa aus China, Kasachstan, dem Senegal, Frankreich, der Tschechischen Republik und Polen
- Mitbetreuung des Besuchs des Botschafters der Republik Kasachstan an der Hochschule am 20. Oktober 2006
- Teilnahme an der Dienstbesprechung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter der bayerischen Fachhochschulen am 30. November 2006 in Ingolstadt
- Betreuung eines Besuchs seitens der Skoda-Hochschule Mlada Boleslav an der Hochschule in Weiden am 6. Februar 2007
- Teilnahme an der Dienstbesprechung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter der bayerischen Fachhochschulen am 19. April 2007 in Hof.

Internationale Hochschulpartnerschaften Stand 10/2007



● Amberg-Weiden

- 1 = Ägypten/ Kairo
- 2 = Brasilien/ Florianopolis
- 3 = China/ Jiangsu
- 4 = Dänemark/ Aalborg
- 5 = Finnland/ Vaasa
- 6 = Finnland/ Kuopio
- 7 = Frankreich/ Rennes
- 8 = Frankreich/ Bordeaux
- 9 = Großbritannien/ Bristol
- 10 = Großbritannien/ Birmingham
- 11 = Großbritannien/ Edinburgh
- 12 = Irland/ Limerick
- 13 = Irland/ Carlow
- 14 = Jordanien/ Irbid
- 15 = Kasachstan/ Almaty
- 16 = Liechtenstein/ Vaduz
- 17 = Österreich/ Graz
- 18 = Österreich/ Kufstein
- 19 = Polen/ Gdansk
- 20 = Polen/ Posen
- 21 = Polen/ Torun
- 22 = Polen/ Lodz
- 23 = Polen/ Wroclaw
- 24 = Schweiz/ Chur
- 25 = Schweiz/ Luzern
- 26 = Slowenien/ Maribor
- 27 = Spanien/ Madrid
- 28 = Spanien/ Valencia
- 29 = Spanien/ Palma
- 30 = Tschechien/ Mlada Boleslav
- 31 = Tschechien/ Pilsen + Eger
- 32 = Ukraine/ Odessa
- 33 = Ungarn/ Budapest
- 34 = Ungarn/ Budapest
- 35 = USA/ New York
- 36 = Weißrussland/ Minsk
- 37 = Australien/ Adelaide
- 38 = Indonesien/ Depok

2.4. WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Vizepräsident Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für die Weiterbildung

An der Hochschule Amberg-Weiden bestehen außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen laufend Weiterbildungsangebote. Dies sind z.B. Workshops für die unternehmerische Praxis, welche von Firmen rege besucht werden und unterschiedliche technische und wirtschaftliche Themen behandeln. Daneben gibt es Fachvorträge zu ausgewählten Themen. Das „Wirtschaftsforum“ findet jedes Jahr an der Hochschule in Weiden große Resonanz.

An der Hochschule wurde im Sommersemester 2007 wieder ein Vorbereitungskurs zum Erwerb der Fachgebundenen Fachhochschulreife abgehalten. Zielgruppe waren Meister und Personen mit vergleichbarem Abschluss, die eine Prüfung in Deutsch und Mathematik ablegen müssen, um die Fachgebundene Fachhochschulreife zu erlangen. 18 Teilnehmer erhielten in ca. 20 Wochen eine umfassende Schulung in den Fächern Mathematik und Deutsch. Das Besondere dieses Vorbereitungskurses war seine kurze Dauer. Es wurde aber in dieser Zeit der reguläre Jahresstoff abgehandelt, wie er z.B. in Fachoberschulen gelehrt wird. Unterschiede in der Vorbildung („Quali“ oder mittlere Reife) der Teilnehmer traten zu Beginn des Vorbereitungskurses offen zutage. Infolge der hohen Motivation der Teilnehmer und Lehrkräfte und durch selbständige Lerngruppen in der unterrichtsfreien Zeit wurde das Pensum aber erfolgreich bewältigt. Nach Aussage der Teilnehmer wirkte sich das Umfeld an der Hochschule sehr positiv auf die Motivation und den Unterricht aus.

Am Ende des Vorbereitungskurses fanden im Juni 2007 die Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. 15 Teilnehmer nahmen an den Prüfungen teil, alle mit Erfolg.

Im Oktober 2005 startete die Kooperation „Donauschiene“, die von Hochschulen aus dem ostbayerischen Raum getragen wird, mit dem Ziel, ein gemeinsames Weiterbildungsangebot zu schaffen. Dieses Angebot umfasst die Themenfelder „Interkulturelle Kompetenz“ und „Sensorik“. Expertenteams der beteiligten Hochschulen haben die Themenfelder inhaltlich strukturiert und die Zielgruppen festgelegt. Die Rahmenbedingungen sind im Entwurf eines Letter of Intent definiert. Einzelne Maßnahmen sollen im Umfang einem Wochenendkurs entsprechen, und im preislichen Rahmen von ca. € 500,- liegen. Auf mittelfristige Sicht soll damit eine eigenständige Marke im Weiterbildungsbereich aufgebaut werden. Das zugehörige Corporate Design wurde erarbeitet und es erfolgte der Start von Marketingmaßnahmen. Der Arbeitstitel „Donauschiene“ wurde durch den neu entwickelten Begriff „W3 Akademie“ ersetzt. Die ersten Kurse starteten mit Beteiligung von Professoren aus Amberg und Weiden im zweiten Halbjahr 2007. Eine Erweiterung auf die Felder „IT-Sicherheit“ und „Analoge Schaltungstechnik“ ist im Entstehen. Details sind auf der Homepage der W3 Akademie unter www.w3akademie.de ersichtlich.

2.5. ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG AMBERG-WEIDEN (ZFW)

Dr. Wolfgang Weber, Wissenschaftlicher Leiter

Im Jahr 2003 ist an der Hochschule das Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW) gegründet worden. Ziel des Zentrums ist der kontinuierliche Wissens- und Technologietransfer für Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft mit bedarfsgerechten Angeboten an Seminaren und Tagungen. Als Veranstaltungsort bietet sich aufgrund der vorhandenen Infrastruktur (z.B. Labors, Maschinenhallen, EDV- und Tagungsräume) die Hochschule Amberg-Weiden an, Fortbildungs-Seminare können jedoch durchaus auch an anderen Standorten – etwa in Unternehmen – durchgeführt werden. Die 12 Studiengänge an der Hochschule Amberg-Weiden eignen sich mit ihren Schwerpunkten und deren Ausstattung in besonderer Weise für einen bedarfsgerechten Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft.

Bedingt durch die Wahl von Herrn Prof. Dr. Erich Bauer zum Präsidenten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgte zum 01. September 2003 die Übergabe der Wissenschaftlichen Leitung des Zentrums an Herrn Dr. Wolfgang Weber.

2005 bis 2007 sind im Zentrum für Weiterbildung die folgenden Workshops, Seminare und Tagungen auf Basis eines Jahresprogramms durchgeführt worden:

- 26.01.2005** Tagung „Bachelor und Master – Konsequenzen für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Hochschulen“ an der Hochschule Amberg-Weiden (Siemens Innovatorium) mit 165 Teilnehmern
- 22.02.2005** Workshop „Spritzgießsimulation mit Mold-Flow“
- 01.03.2005** Seminar „Qualitätsbeauftragte/Interner Auditor“
- 11.04.2005** Workshop „Nutzung des Internet für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit“
- 15.06.2005** Seminar „Gestaltung von Flyern“
- 19.09.2005** Workshop „Nutzung des Internet für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit II“
- 26.09.2005** Workshop „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis“
- 24.11.2005** Workshop „Leistungssteigerung im Messraum“
- 8.12.2005** Tagung „Ausbildungswege in den Medien“ einschl. Ausstellung zur Geschichte des Rundfunks in Deutschland, in Kooperation mit dem MedienCampus Bayern e.V.

- 18.01.2006** Workshop „Verbesserungspotentiale in der Produktentwicklung“
- 27.04.2006** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- 30.06./01.07.2006** Weiterbildungsseminar mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) an der FH in Amberg
- 18.-28.09.2006** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- 19.10.2006** Vortragsveranstaltung „Sag mir, wo die Werte sind!“ (Referent: Prof. Sigmund Gottlieb, Bayerisches Fernsehen)
- 15.11.2006** Workshop „Einsatz von Ethernetnetzwerken in der Automatisierung“
- 30.11.2006** Workshop „Innovationen rund um die Zerspanung“
- 06.02.2007** Workshop „Interview-Situationen vor der Fernsehkamera“ in Kooperation mit Oberpfalz TV (OTV)
- 09.02.2007** 2. Amberger Patenttag: „Patentverletzung in der Unternehmenspraxis – Aspekte und Strategien“
- 26.04.2007** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- 18.07.2007** Tagung „Hochschule dual – Duale Studienangebote an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“
- 17.-28.09.2007** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- 22.10.2007** Vortragsveranstaltung zur „Sinus Milieu-Studie“
- 23.10.2007** Vortragsveranstaltung „50 Jahre Europäische Union – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen“.

Insgesamt sind damit im Zeitraum von 2005 bis 2007 23 Tagungen, Seminare und Workshops im Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden durchgeführt worden, die von 810 Teilnehmern sowie zusätzlich von rund 500 Erstsemestern aus den technischen Studiengängen nachgefragt wurden. Das Weiterbildungsangebot wird im Studienjahr 2007/2008 fortgeführt, so z.B. in Form einer Tagung am 15.02.2008 zum Thema „3. Amberger Patenttag: Arbeitnehmererfinderecht in der Unternehmenspraxis – Anforderungen und Umsetzung“ aus dem Studiengang Patentingenieurwesen.

2.6. BOLOGNA-PROZESS

Vizepräsident Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für den Bologna-Prozess

Deutschland hat sich gemeinsam mit 44 anderen europäischen Staaten verpflichtet, bis 2010 die Ziele der Bologna-Erklärung umzusetzen, und sich am Aufbau eines Europäischen Hochschulraums zu beteiligen. Im europäischen Vergleich zeigt sich, dass die Mehrzahl der Unterzeichnerstaaten der Bologna-Erklärung eine grundlegende Umstrukturierung ihres Studiensystems beschlossen und mit der Implementierung begonnen hat.

Der Bologna-Prozess bringt umfassende Veränderungen auch für die deutschen Hochschulen mit sich. Die Reform wirkt sich auf die Studiengangstruktur und die Studiengangsinhalte, auf Organisationsabläufe in den Hochschulen, auf Prozesse in den Verwaltungen und Entscheidungen der Studierenden aus. Eine der größten Herausforderungen ist derzeit die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge und die damit zusammenhängenden Neuerungen: ECTS, Modularisierung, Output-Orientierung, Diploma Supplement, Akkreditierung.

Die Hochschule Amberg-Weiden hatte bereits frühzeitig Bachelorstudiengänge eingeführt: Medienproduktion und Medientechnik, European Business and Language Studies (Management und Europäische Sprachen), Umwelttechnik (parallel zum Diplomstudiengang).

Mit Ende des Studienjahres 2006/2007 ergab sich folgende Situation im Rahmen des Bologna-Prozesses:

Genehmigte Bachelor-Studiengänge (7 Semester):

- Start im Wintersemester 2004/2005: European Business and Language Studies (Management und europäische Sprachen)
- Start im Wintersemester 2006/2007: Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Medienproduktion und Medientechnik, Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik
- Start im Wintersemester 2007/2008: Maschinenbau, Umwelttechnik.

Mit Ausnahme des Diplom-Studienganges Patentingenieurwesen sind alle Diplomstudiengänge damit auf den Bachelorabschluss umgestellt. Die Genehmigungen sind auf 4 Jahre befristet. Innerhalb dieses Zeitraumes müssen die Bachelor-Studiengänge akkreditiert werden.

Im Rahmen der Ausbauplanung der bayerischen Hochschulen sind folgende neue Bachelor-Studiengänge in Planung: Erneuerbare Energien, Automotive Electronics, Kunststofftechnik, Medizintechnik. Die Aufnahme des Lehrbetriebes erfolgt frühestens im Wintersemester 2008/2009.

Duale Studienangebote sind in den Studiengängen Umwelttechnik (mit der KRONES AG, Start im Wintersemester 2007/2008), Handels- und Dienstleistungsmanagement (Start im Wintersemester 2008/2009) sowie in der Elektro- und Informationstechnik (mit der Siemens Technik Akademie STA, Start im Wintersemester 2007/2008) konzipiert.

Masterstudiengänge (3 Semester):

Als Masterstudiengänge sind an der Hochschule genehmigt: Industrial Information Technology (Start im Sommersemester 2006), Environmental Engineering (Umwelttechnologie) sowie Innovation Focused Engineering and Management IFEM (Innovationsfokussierter Maschinenbau).

Die genehmigten Masterstudiengänge müssen ebenfalls binnen 4 Jahren akkreditiert werden. Aus Kapazitätsgründen müssen alle Master-Studiengänge in Kooperation mit anderen bayerischen bzw. ausländischen Partnerhochschulen umgesetzt werden.

Kooperative Masterstudiengänge mit Studienort an anderen Hochschulen:

- Marketing Management (Studienort Hof, seit Sommersemester 2007)
- Human Resource Management (Studienort Regensburg, ab Sommersemester 2008)
- Wirtschaft und Recht (Studienort Aschaffenburg, ab Sommersemester 2008)

Weitere Masterstudiengänge sind in Planung (z.B. Medienproduktion und Medientechnik, IT-Management, Unternehmensgründung und -führung, Europäisches Management und Technologie). Mit dem Institut für Industrie- und Finanzmanagement (IPFM) Prag besteht eine Kooperation im Rahmen eines Weiterbildungs-Masterstudienganges mit MBA-Abschluss.

2.7. FREMDSPRACHENPROGRAMM (UNICERT)

Akademische Oberrätin Susanne Haas

Wissenschaftliche Leiterin der Fremdsprachenausbildung

Kursangebot

Die bisher angebotenen Zertifikatskurse wurden fortgeführt, nach erfolgter Akkreditierung wurde Tschechisch UNICert® II ins Kursangebot aufgenommen. Die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Studienjahr 2005/2006 (in Klammern): 269 (263), davon im Wintersemester 147 (119), im Sommersemester 122 (144). Der Anteil der Studierenden unter den Teilnehmern erhöhte sich geringfügig auf 66%, 34% waren externe Teilnehmer in einem Beschäftigungsverhältnis, 1% Arbeitslose. 95% der Teilnehmer waren Inländer (Vorjahr: 98%). Insgesamt 23 Absolventen haben ein Zertifikat erhalten. Folgende UNICert®-Kurse wurden erneut angeboten bzw. fortgeführt:

English for Engineers (UNICert® II): In Amberg und Weiden fand ein Kurs über 4 Semester (8 SWS) statt, der in besonderem Maße auch auf externe Teilnehmer abzielte. Durch Erkrankung des Dozenten musste ein Kurs des 4. Semesters im Sommersemester 2007 ausgesetzt werden, so dass Absolventen erst nächstes Semester zu erwarten sind. Aus dem parallel laufenden Kurs waren 5 Absolventen zu verzeichnen. Insgesamt Teilnehmerzahlen Studierende/externe Teilnehmer: 70/46.

English for Business (UNICert® III): Am Standort Weiden wurden in jedem Semester beide Module des Kurses angeboten. Damit war es möglich, den Kurs mit insgesamt 8 SWS in nur einem Semester abzulegen und sich für die UNICert® Prüfung im September 2007 zu qualifizieren. Teilnehmerzahl: 41 (nur Studierende). 7 Absolventen erhielten ein Zertifikat.

Tschechisch (UNICert® I): Start im Wintersemester 2006/2007 in Weiden, nun erstmals über die mit der Reakkreditierung eingeführte längere Kursdauer von 3 Semestern (12 SWS). Teilnehmerzahlen Studierende/externe Teilnehmer: 57/44.

Tschechisch (UNICert® II): Im neu angebotenen Kurs gab es die ersten 11 Absolventen.

Weitere Planungen:

- Regelmäßige Weiterbildung der Dozenten in den UNICert® Workshops (z.B. „Bewertung schriftlicher Sprachleistungen“ November 2007, Universität Darmstadt).

- Neu-Akkreditierung der Kurse Russisch und Polnisch Stufen I und II, da hier derzeit die größte Nachfrage besteht.
- Verstärkte Werbung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für den Kurs English for Engineers.

Es wurden im Studienjahr 2006/2007 erneut vielfältige Maßnahmen getroffen, um unser Fremdsprachenprogramm in der Öffentlichkeit noch mehr bekannt zu machen und weitere externe Teilnehmer zu werben:

- Juli 2006: Mailingaktion mit Kursangeboten für UNICert® I und UNICert® II. Informationsblätter, Info-Flyer und Anmeldeformulare für das UNICert® Programm wurden an 50 Unternehmen und Privatpersonen versandt. Es folgte eine Vielzahl direkter, telefonischer Kontaktaufnahmen mit den Personalleitern regionaler Unternehmen.
- 02.10.2006: Hinweis auf die UNICert® Kurse für alle neuen Studierenden im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Hochschule für die Erstsemester.
- 09.05.2007: Beim Career Day an der FH in Weiden (Firmenkontaktbörse) wurde ebenfalls das Informationsmaterial über die UNICert®-Sprachkurse an die teilnehmenden 48 Unternehmen verteilt.

Die Hochschule Amberg-Weiden führt eine interne Evaluierung aller angebotenen Lehrveranstaltungen durch, in welcher die Studierenden Rückmeldung geben über sowohl die inhaltliche Ebene/Vermittlung der Inhalte wie auch über die Beziehungsebene der Lehr- und Lernatmosphäre. Die UNICert®-Kurse werden turnusgemäß evaluiert. Die Auswertung der Fragebögen der Studierenden ergab eine sehr gute bis gute Bewertung der Studierenden und Externen. Die Fragebögen und die Auswertung durch den Dozenten wurden an den zuständigen Studiendekan, Herrn Prof. Dr. Bernt Mayer, weitergeleitet.

Die eingesetzten Mittel aus dem ESF-Fremdsprachenprogramm wurden wieder wirtschaftlich nach den Grundsätzen einer sparsamen Haushaltsführung eingesetzt. Darüber hinaus werden seit dem Wintersemester 2003/2004 durch den Einbezug externer Teilnehmer in die UNICert®-Kursangebote Gebühren in Höhe von € 75,- pro Semester und Teilnehmer erwirtschaftet.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- **PERSONALSITUATION**
- HAUSHALT
- BAU- UND RAUMSITUATION
- WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT DES PERSONALRATS
- BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE EINRICHTUNGEN

3.1. WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

Bei Aufnahme des Studienbetriebs an der neu gegründeten Fachhochschule Amberg-Weiden am 1.10.1995 konnten fünf Professoren berufen werden. Drei Professoren lehrten für den Studiengang Elektrotechnik in Amberg und zwei Professoren für den Studiengang Betriebswirtschaft in Weiden. Seitdem hat sich das Lehrpersonal wie folgt entwickelt:

Zum 1.10.1996 erhöhte sich die Zahl der besetzten Stellen für das wissenschaftliche Personal im Bereich der Lehre auf 13, zum 1.10.1997 auf 22, zum 1.10.1998 auf 31, zum 1.10.1999 auf 39, zum 1.10.2000 auf 47, zum 1.11.2001 auf 49, zum 1.10.2002 auf 52, zum 1.10.2003 auf 54, zum 1.10.2004 auf 55, zum 1.10.2005 auf 56 und zum 1.10.2006 auf 56,5. Hinzu kommen zurzeit noch 1,5 besetzte Stiftungsstellen (Prof. Dr. Günter Kummetersteiner und Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Hartleben).

Soweit durch die Professorinnen und Professoren das Lehrangebot nicht abgedeckt werden konnte (ca. 20 %), wurden Lehrbeauftragte oder nebenberufliche Lehrkräfte verpflichtet. Maximal können acht Semesterwochenstunden pro Lehrbeauftragten vergeben werden. In der Regel umfasst die Lehrtätigkeit der Lehrbeauftragten und der nebenberuflichen Lehrkräfte zwischen zwei und vier Wochenstunden. Im Wintersemester 2006/2007 waren in Amberg in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik 11 und in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 15 Lehrbeauftragte nebenberuflich tätig, in Weiden in der Fakultät Betriebswirtschaft 21 und in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 9.

Darüber hinaus wurden an beiden Orten von Lehrbeauftragten insgesamt 15 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angeboten.

Im Rahmen des Fremdsprachenprogramms der Fachhochschule waren 4 Lehrbeauftragte tätig, und im Rahmen des Projekts „Frauen rein in die Hörsäle“ eine Lehrbeauftragte. Ein Honorarprofessor ergänzte das Lehrangebot am Standort Amberg.

Im Sommersemester 2007 ergänzten in Amberg in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik 16, in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 18, in Weiden in der Fakul-

tät Betriebswirtschaft 13 und in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 17 Lehrbeauftragte das Lehrangebot. Zudem wurden noch an beiden Standorten insgesamt 19 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer von Lehrbeauftragten angeboten. Im Rahmen des Fremdsprachenprogramms der Hochschule waren 4 Lehrbeauftragte eingesetzt. Zusätzlich lehrte ein Honorarprofessor am Standort Amberg.

Von den zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 vorhandenen 58 hauptberuflichen Lehrpersonen lehrten 16 in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, 20 in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik, 12 in der Fakultät Betriebswirtschaft und 10 in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen. Zum 15.12.2006 wurde Frau Prof. Dr. Bärbel Stein für das Lehrgebiet „Rechnungswesen und Controlling“ in der Fakultät Betriebswirtschaft neu berufen. Sie übernimmt damit das Lehrgebiet des wegen Eintritts in den Ruhestand ausgeschiedenen Professors Dr. Alfred Meiser.

Eine weitere halbe Professorenstelle konnte zum 15.03.2007 in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen für das Lehrgebiet „Internationales Marketing und Unternehmensführung“ mit Herrn Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Hartleben aus Mitteln der Maria-Seltmann-Stiftung besetzt werden. Herr Prof. Hartleben, der bisher eine halbe Professorenstelle innehatte, ist somit seitdem mit der vollen Lehrverpflichtung tätig.

Zum 01.10.2007 wurde zwischenzeitlich eine neue Stelle für eine Lehrkraft für Tschechisch bewilligt. Sie wird mit der bisher als Lehrbeauftragten tätigen Frau Dr. Ladislava Holubová besetzt.

Eine weitere neue Professorenstelle wurde von der BHS Corrugated GmbH gestiftet. Die Besetzung ist im Laufe des Studienjahres 2007/2008 vorgesehen.

Damit wird der weitere Auf- und Ausbau der Hochschule vorgebracht.

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügt derzeit über 58 Stellen für wissenschaftliches Lehrpersonal, die am 30.09.2007 alle mit Professorinnen und Professoren oder Lehrkräften für besondere Aufgaben besetzt sind.

3.2. NICHTWISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

Einschließlich der Stelle des Präsidenten und des Kanzlers verfügte die Hochschule Amberg-Weiden am 30.09.2007 über 59 ½ Stellen in der Hochschulleitung und im nichtwissenschaftlichen Bereich. Weitere 4 Stellen wurden zwischenzeitlich aus Studienbeiträgen geschaffen. Sämtliche Stellen sind zum Ende des Sommersemesters 2007 besetzt. Im Rahmen verschiedener Projekte bzw. aus Mitteln der Hochschule wur-

den im Studienjahr 2006/2007 noch weitere 25 Personen befristet beschäftigt. Darüber hinaus bildet die Fachhochschule 3 Auszubildende für den Beruf des Industriemechanikers, 2 Auszubildende für den Beruf des Fachinformatikers und 2 Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten aus. 2 Praktikanten hatten in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung bzw. Umschulung.

3.3. STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Im Wintersemester 2006/2007 konnten 72 studentische Hilfskräfte zur Abhaltung von Tutorien und zur Mithilfe im EDV-, Labor- und Bibliotheksbereich sowie im Rahmen von

Projekten beschäftigt werden. Im Sommersemester 2007 betrug die Zahl der im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellten studentischen Hilfskräfte insgesamt 94.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- **HAUSHALT**
- BAU- UND RAUMSITUATION
- WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT DES PERSONALRATS
- BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE EINRICHTUNGEN

4. Haushalt der Hochschule Amberg-Weiden

Haushaltsvolumen der Hochschule Amberg-Weiden Haushaltsjahr 2007

(ohne Reste aus dem Vorjahr, mit Verstärkungsmitteln des Wissenschaftsministeriums)

Lehre und Datenverarbeitung (mit zentralem Ansatz)	453.600,00 €
Gastvorlesungen	2.500,00 €
Sachhaushalt	84.000,00 €
Hausbewirtschaftung	1.030.000,00 €
Bibliotheken.	50.200,00 €
Bauunterhaltungsmittel	205.719,00 €
ERASMUS-Programm EU/DAAD/Leonardo	36.625,83 €
Studentenvertretung	5.190,00 €
Lehraufträge, Tutorien und stud. Hilfskräfte	223.400,00 €
Mittel der Frauenbeauftragten	8.493,10 €
Förderung von Auslandsstudienaufenthalten, Stipendien allg.	23.120,00 €
<u>Sondermittel:</u>	
Einnahmen aus Studienbeiträgen (SS 2007).	674.500,00 €
Hueck-Folien-Stiftung, Zinserträge aus dem Stiftungskapital (16.310,18 €).	778,52 €

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- **BAU- UND
RAUMSITUATION**
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

5. Bau- und Raumsituation

Das Ausbauziel für die Hochschule Amberg-Weiden beträgt bisher insgesamt 1.605 flächenbezogene Studienplätze. Das Ausbauziel für die FH-Abteilung Amberg beläuft sich hierbei auf 1.108 Studienplätze, für die FH-Abteilung Weiden auf 497 Studienplätze. Unter flächenbezogenen Studienplätzen sind nach den Richtlinien des Hochschulbaus die Studienplätze zu verstehen, für die Hauptnutzflächen geschaffen wurden.

5.1. Hauptnutzflächen

Im 35. Rahmenplan für die Hochschulen sind folgende Hauptnutzflächen (HNF) angesetzt:

5.1.1. Abteilung Amberg

Ingenieurwissenschaften:	13.302 qm HNF
Zentrale Einrichtungen:	2.446 qm HNF

Summe: 15.748 qm HNF

5.1.2. Abteilung Weiden

Betriebswirtschaft:	1.389 qm HNF
Wirtschaftsingenieurwesen:	1.794 qm HNF
Zentrale Einrichtungen:	1.292 qm HNF

Summe: 4.475 qm HNF

5.2. Ausbaustand

Nach dem derzeitigen Ausbaustand gliedern sich die einzelnen Flächen an den Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden wie folgt:

5.2.1. Abteilung Amberg

Präsidial- und Zentralverwaltung:	893 qm HNF
Mensa:	506 qm HNF
Fakultät Elektro- und Informationstechnik:	4.304 qm HNF
Bibliothek:	743 qm HNF
Rechenzentrum:	215 qm HNF
Zentrale Einrichtungen:	89 qm HNF
Studiengänge Maschinenbau/Umwelttechnik:	8.998 qm HNF

Summe: 15.748 qm HNF

Im Gebäude der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind 350 qm HNF und im Gebäude der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 1.516 qm HNF gemeinsam von den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Software-Systemtechnik/Angewandte Informatik, Medienproduktion und Medientechnik, Maschinenbau, Umwelttechnik und Patentingenieurwesen genutzte Flächen untergebracht. Mittelfristig geplant ist ferner an der Abteilung Amberg die Erweiterung der Mensa.

5.2.2. Abteilung Weiden

Fakultät Betriebswirtschaft:	1.389 qm HNF
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen:	1.794 qm HNF
Bibliothek:	480 qm HNF
Verwaltung:	506 qm HNF
Mensa	306 qm HNF

Summe: 4.475 qm HNF

Für die Ingenieurwissenschaften sind somit als Sollfläche 12 qm HNF/Student und für die Betriebswirtschaft 4 qm HNF/Student eingeplant (ohne Verwaltung, Bibliothek, Mensa und sonstige zentrale Einrichtungen). Ein geplantes neues Hörsaalgebäude für die Hochschule in Weiden soll 2008 begonnen werden. Damit soll die Raumnot auf Grund der großen Überlast an der Abteilung Weiden beseitigt werden. Der Planungsauftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst liegt vor.

Zudem sind die baulichen Rahmenbedingungen für die Studierenden weiter verbessert worden. Von den insgesamt aktuell sechs Studentenwohnheimen in Amberg und Weiden sind drei von staatlicher Seite gefördert worden.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- **WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER**
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

6. WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Vizepräsident Prof. Dr. Reiner Anselstetter
Prof. Dr.-Ing. Franz Bischof
Wissens- und Technologietransfer

Der Wissens- und Technologietransfer hat die Aufgabe, der Wirtschaft das Wissen an der Hochschule besser zugänglich zu machen, um somit eine Stärkung der regionalen Unternehmen zu erzielen. Bedingt durch einen schnelllebigen Markt, das zeigt sich an immer kürzer werdenden Produktlebens- und Innovationszyklen, ist es für viele Unternehmen unverzichtbar, auf eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule vor Ort zu setzen. Dies ist eine Hilfestellung, um die Innovationsfähigkeit sicher zu stellen. Um dieses Ziel erreichen zu können, kann auf das technologische und wissenschaftliche Know-how in Amberg und Weiden zurückgegriffen werden.

Um diesen Netzwerkgedanken weiter zu intensivieren, wurde im Juli 2007 der Wissens- und Technologietransfer an der Hochschule in Kooperation mit der Stadt Amberg und der Zukunftsagentur Plus im Raum Amberg-Sulzbach verstärkt. Aufgabe ist es, eine noch engere Zusammenarbeit von Wissenschaft und regionaler Wirtschaft zu fördern.

Als Hochschule ist es wichtig, die vorhandenen Kompetenzen zugänglich zu machen und Netzwerke zu bilden. Genau hier soll die neue Stelle des Technologietransfers ansetzen: Sie soll als Netzwerkknotenpunkt die Interessen von Wirtschaft und Hochschulangehörigen zusammenbringen. Das heißt die Professoren bei gezielter Kontaktaufnahme nach außen zu unterstützen und als direkter Ansprechpartner für Unternehmen in der Region zu dienen. Somit soll die Vernetzung gefördert und ein reibungsloser Wissensaustausch ermöglicht werden. Die Hochschule Amberg-Weiden betrieb in den vergangenen Jahren bereits einen regen Wissens- und Innovationsaustausch mit Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Unterstützt wird dieser Transfer etwa durch den Partner Circle der Hochschule mit 20 einbezogenen Unternehmen aus der Oberpfalz, Oberfranken und Mittelfranken.

Beispielsweise werden im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers Unternehmen und Kommunen durch Energiekonzepte die vielfältigsten Methoden aufgezeigt, wie durch rationelle Energieverwendung ein entscheidender Wettbewerbsvorteil erreicht werden kann. Der Einsatz modernster Technologien und regenerativer En-

ergiesysteme unterstützt dabei die Ziele Kostenminimierung und Umweltverträglichkeit.

Dieses Themengebiet umfasst jedoch nur einen Teil aus den vielen, an der Hochschule Amberg-Weiden durchgeführten Projekten im vergangenen Studienjahr. Ein Abriss aus dem Erfolg der Arbeit zeigt sich in den Überschriften von Pressemeldungen:

BayTech-Institute für Handelsmanagement, Projekte/ Prozesse/Organisation und Statistik/Quantitative Methoden gegründet

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) in Amberg gründet Stammtisch

Einsatz von Ethernetnetzwerken in der Automatisierung: Workshop

Stiftung Winkler (Parkstein) verlängert die Stiftungsprofessur an der Hochschule in Weiden

Hochschule und Unternehmen DEPRAG SCHULZ unterzeichnen Partnervertrag

Workshop: Innovationen rund um die Zerspanung

Maria-Seltmann-Stiftung und Stadt Weiden kooperieren mit der Hochschule

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) gründet Arbeitskreis „Studenten und Jungingenieure“

Vortrag: Zukunftstrends in der virtuellen Produktentwicklung

Bundesweites Netzwerk initiiert: Zukunft der Wireless Automation

Erfolgreiche Teilnahme an der Messe „SPS/IPC/ Drives“ in Nürnberg

Kondensator-Forschung auf internationalem Niveau

Vortragsreihe Logistik: Vom Handelslager zur Filiale mit RFID
Vortrag zum Thema „Umweltmanagementsysteme“
Patentverletzungen in der Unternehmenspraxis: 2. Amberger Patenttag
Elektro- und Informationstechnik: Forum „Wärme- management - Leiterplattentechnologie“
Ergebnis-Präsentation zum Projekt AUTOSAFE auf der Fachmesse Embedded World 2007
Tagung: Technologische Kompetenzen in der Metro- polregion Nürnberg
Internationaler Tag des Wassers am 22. März 2007
Offizieller „Roll-Out“ des neuen Rennwagens des Running Snail Racing Teams
Girls' Day 2007 an der Hochschule in Amberg
Prof. Dr. Herbert Giesche, Alfred University (New York), an der Hochschule in Weiden
Hochschule und Klinikum St. Marien Amberg starten Zusammenarbeit
CHE-Ranking 2007: Hochschule in der Spitzengrup- pe
Hochschule als Partner im grenzüberschreitenden Aktionsbündnis Cerchov
M-Regeneratio-Förderpreis an Absolventen der Hoch- schule
Vortrag: „Optimierte Materialversorgung zur Steige- rung der Produktionsleistung“
Sparkasse Amberg-Sulzbach Mitglied im Partner Cir- cle der Hochschule
Bayerische Initiative „hochschule dual“: Tagung
Hochschule, Zukunftsagentur Plus, Gewerbebau Amberg: Gemeinsamer Technologietransfer

Neues Stipendium für Studierende der Hochschule: BHS Corrugated
ProCon X-Ray GmbH unterstützt Forschungsaktivi- täten
Europäische Kommission verleiht Erasmus Hochschul- Charta 2007 – 2013
Rekord-Einschreibungen zum Wintersemester 2007/2008
Partner aus der Wirtschaft fördern High-Tech an der Hochschule
Bayerische Hochschulen kooperieren in der Weiterbil- dung: W3 AKADEMIE
Prof. Dr. Horst Rottmann Forschungsprofessor am ifo Institut in München
Hochschulrat – Ernennung von acht externen Mit- gliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft
Informationsreihe „Studium und Beruf 2007/2008“
Partner aus der Wirtschaft fördern EDV-Ausstattung der Hochschule
Workshop: „Digitale Fabrikplanung“

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- **PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

7. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Faktor der Außendarstellung der Hochschule und damit der Information auch von potentiellen Studieninteressenten dar. Es gelang erneut, in enger und guter Zusammenarbeit mit den Medien eine beachtliche Zahl an Berichten über die Hochschule und ihre Aktivitäten zu veröffentlichen. So erfolgten im Berichtszeitraum 2006/2007 die folgenden Veröffentlichungen:

Presseverteiler (Adressen):	85
Presse-Mitteilungen pro Jahr:	66
Presse-Gespräche:	27
Presse-Berichte (Texte an die Medien):	44
Interviews mit den Medien:	105
Clippings (alle Presseberichte über die FH, die uns zur Verfügung stehen):	1.015 im Studienjahr 2006/2007

Der vor drei Jahren ins Leben gerufene „Arbeitskreis Kirche und Kommunikation im Raum Amberg-Sulzbach“ hat im auch im vergangenen Studienjahr eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, so etwa Gastvorträge auch für die Öffentlichkeit zu den Themen „Wertediskussion“ oder „Sinus Milieu-Studie“. Eine neue Vortragsreihe zu Fragen der Wirtschaftsethik wurde vorbereitet.

Die Schwerpunkte der Berichterstattung finden sich in den folgenden Medien (alphabetisch):

- Amberger Zeitung
- Bayernkurier
- Bayerische Sozialnachrichten
- Bayerische Staatszeitung
- Caritas Aktiv
- CSU Intern
- Der Neue Tag
- DUZ Magazin
- Frankenpost
- IDW Online
- IHK-Magazin Wirtschaft Konkret
- Jura-Forum
- Kanal 8
- Kötzinger Umschau

- Kötzinger Zeitung
- Luitpoldhütte aktuell
- Main Echo
- Mittelbayerische Zeitung
- Münchner Merkur
- Neue Caritas
- Newsletter Regionalmarketing Oberpfalz e.V.
- Nordbayerischer Kurier
- Oberpfalz TV (OTV)
- Oberpfälzer Wochenzeitung
- Radio Galaxy boxx – Das Monatsmagazin
- Radio Ramasuri in Amberg und Weiden
- Rundschau
- Schriftenreihe Landeszentrale für Gesundheit Bayern
- Sparkassenzeitung
- Süddeutsche Zeitung
- Sulzbach-Rosenberger Zeitung
- Unser Bistum
- VIVO Magazin
- Zeitung des Klinikums Amberg.

Berichte im Radio pro Jahr:
55 à 4 Minuten = 220 Minuten

Berichte in OTV pro Jahr:
12 Berichte à 15 Minuten (FH-Report) = 180 Minuten +
38 Berichte à 3 Minuten = 114 Minuten

Veröffentlichungen in den Medien:

(Langtexte, z.B. Sonderbeilagen in Printmedien mit Auflagen bis zu 135.000, Hochschuleiten in der Presse, Beiträge für Zeitschriften, Bücher und Broschüren): 28

Die Vielzahl der kommunizierten Themen spiegelt sich wider in der Zahl, den Inhalten, der Resonanz und der hohen Abdruckquote unserer Presseinformationen im Studienjahr 2006/2007:

1. Hochschule Bayern e.V. (Konferenz der Präsidentinnen und Rektoren der bayerischen Fachhochschulen) tagte in Coburg (19.10.2006)
2. Informationen für Schüler(innen) zum Studium an der Hochschule Amberg-Weiden starten am Montag, 23.10.2006 (20.10.2006)

3. Hochschule Amberg-Weiden und Unternehmen DEPRAG SCHULZ GmbH u. Co., Amberg, unterzeichnen einen Partnerschaftsvertrag (23.10.2006)
4. Hochrangiger Besuch: Botschafter der Republik Kasachstan zu Besuch an der Hochschule Amberg-Weiden (23.10.2006)
5. Zwei weitere Institute an der Hochschule gegründet: Institut für Projekte, Prozesse und Organisation; Institut für Statistik und quantitative Methoden (25.10.2006)
6. Verein Deutscher Ingenieure (VDI) in Amberg gründet Stammtisch (02.11.2006)
7. Hochschule in Weiden gründet eine Schriftenreihe: Einladung zur Vorstellung des ersten Bandes (02.11.2006)
8. Einsatz von Ethernetwerke in der Automatisierung: Workshop an der Hochschule in Amberg (03.11.2006)
9. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (03.11.2006)
10. Stiftung Winkler (Parkstein) verlängert die Stiftungsprofessur an der Hochschule in Weiden (10.11.2006)
11. Informationen für Schüler: Mathematik im Ingenieurstudium, Elektro- und Informationstechnik, Medienproduktion und Medientechnik (17.11.2006)
12. Innovation rund um die Zerspanung: Workshop an der Hochschule in Amberg (20.11.2006)
13. Professoren als Buchautoren: Mathematik und Physik für Wirtschaftsingenieure (20.11.2006)
14. Vorstellung eines Demonstrationsmodells „WLAN in der Feldebene“ auf der Messe SPS IPC Drives in Nürnberg vom 28.-30.11.2006, Halle 4, Stand 226 (22.11.2006)
15. Information für Schüler(innen) an der Hochschule in Weiden: Vorstellung der Studiengänge Betriebswirtschaft und European Business and Language Studies (Management und Europäische Sprachen) (24.11.2006)
16. Verein Deutscher Ingenieure (VDI) gründet Arbeitskreis „Studenten und Jungingenieure“ an der Hochschule Amberg-Weiden (29.11.2006)
17. Erfolg auf der weltgrößten Automatisierungsmesse Messe „SPS/IPC/Drives“: Partner, Pilotprojekt und Initiierung eines bundesweiten Netzwerkes (05.12.2006)
18. Sponsorenabend des Running Snail Racing Teams an der Hochschule in Weiden (05.12.2006)
19. Forum Technik an der Hochschule Amberg-Weiden: Workshop zum Thema „Innovation rund um die Zerspanung“ (05.12.2006)
20. Zukunftstrends in der virtuellen Produktentwicklung: Vortrag im Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule in Weiden (07.12.2006)
21. Professor Dr. Reiner Anselstetter als Vizepräsident der Hochschule Amberg-Weiden bestätigt (07.12.2006)
22. Kondensator-Forschung auf internationalem Niveau: Alterung technischer Elektrolyte aufgeklärt (11.12.2006)
23. Doppelter Erfolg auf der Nürnberger Messe „SPS/IPC/Drives“: Bundesweites Netzwerk initiiert und Entwicklungsprojekt zur Zukunft der „Wireless Automation“ (11.12.2006)
24. Öffentlicher Gastvortrag an der Hochschule in Weiden: „Vom Handelslager zur Filiale mit RFID: Temperaturgeführte Logistik“ (03.01.2007)
25. VDI-Vortrag „Umweltmanagementsysteme“ an der Hochschule in Amberg (09.01.2007)
26. Modernes Marketing: Relaunch der Homepage der Hochschule Amberg-Weiden (12.01.2007)
27. Berufung einer neuen Professorin (15.01.2007)
28. 2. Amberger Patenttag am 09. Februar 2007: „Patentverletzung in der Unternehmenspraxis – Aspekte und Strategien“ (19.01.2007)
29. Informationsbesuch von MdB Alois Karl an der Hochschule in Amberg (26.01.2007)
30. Fachbereich Elektro- und Informationstechnik am Kooperationsforum „Wärmemanagement – Leiterplattentechnologie“ in Nürnberg beteiligt (31.01.2007)
31. Steigende Studierendenzahlen in Bayern: Zusätzliche Studienplätze an der Hochschule Amberg-Weiden (02.02.2007)
32. Fachhochschule Amberg-Weiden erhält neuen Namen: Hochschule für Angewandte Wissenschaften (02.02.2007)
33. Masterstudiengang Business and Law: Kooperationsvertrag zwischen den Hochschulen Amberg-Weiden und Aschaffenburg (05.02.2007)
34. Forschergruppe AUTOSAFE der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik präsentiert Ergebnisse auf internationalem Parkett (14.02.2007)

35. Running Snail Racing Team gewinnt den Michelin-Wettbewerb (19.03.2007)
36. Internationaler Tag des Wassers am 22. März 2007: Neues Labor „Angepasste Wassertechnologien“ an der Hochschule Amberg-Weiden (21.03.2007)
37. Technologische Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg: Tagung an der Hochschule in Amberg (21.03.2007)
38. Offizieller „Roll-Out“ des neuen Rennwagens des Running Snail Racing Teams (02.04.2007)
39. Girls' Day 2007 an der Hochschule in Amberg: Informationen für Schülerinnen über ein technisches Studium (05.04.2007)
40. „Partner Cup 2007“ des Running Snail Racing Teams (17.04.2007)
41. Studienbeiträge seit dem Sommersemester 2007: Einsatz für die weitere Verbesserung der Studienbedingungen (17.04.2007)
42. Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Herbert Giesche, Alfred University (New York) an der Hochschule in Weiden (26.04.2007)
43. Katastrophen in der Erdgeschichte – Öffentlicher Vortrag an der Hochschule in Amberg (25.04.2007)
44. Erfolgreich in Studium und Beruf: Anmeldezeit an der Hochschule Amberg-Weiden für einen Studienbeginn im kommenden Wintersemester (27.04.2007)
45. Unterzeichnung der Zielvereinbarungen mit den vier Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden (27.04.2007)
46. Projektbeginn: Einführung eines Controlling an der Hochschule Amberg-Weiden (30.04.2007)
47. CHE-Ranking 2007: Hochschule Amberg-Weiden in der Spitzengruppe (08.05.2007)
48. Hochschule Amberg-Weiden und Klinikum St. Marien starten Zusammenarbeit in Projekten (08.05.2007)
49. Hochschule Amberg-Weiden als Partner im grenzüberschreitenden Aktionsbündnis Cerchov: Vertragsunterzeichnung (09.05.2007)
50. Amberger Campus-Fest am Freitag, 22. Juni 2007, ab 16.00 Uhr (25.05.2007)
51. Private Finanzierung eines neuen Hörsaalgebäudes an der Hochschule in Weiden: Aktueller Sachstand (31.05.2007)
52. Absolvent des Maschinenbaus erhält M-Regeneratio-Förderpreis der Stadtwerke München (05.06.2007)
53. Vernissage an der Hochschule in Amberg (12.06.2007)
54. Offizielle Vorstellung des neuen Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (13.06.2007)
55. Erfolgreicher Studienabschluss: Übergabe der Urkunden und Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik (18.06.2007)
56. Öffentlicher Gastvortrag an der Hochschule in Weiden: „Optimierte Materialversorgung zur Steigerung der Produktionsleistung mittels Logistikstrategien“ (20.06.2007)
57. Brunnenfest der Hochschule in Weiden mit Übergabe der Diplom-Urkunden und Verabschiedung der Absolventen der Fakultäten Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft (22.06.2007)
58. Sparkasse Amberg-Sulzbach Mitglied im Partner Circle der Hochschule: Offizielle Widmung des Labors für Mediengestaltung in Amberg (26.06.2007)
59. Erfolgreicher Abschluss des Propädeutikum für Meister und Techniker (29.06.2007)
60. Hochschulball-Erlös: Spende an den Kindergarten „Spatzennest“ in Weiden (03.07.2007)
61. Tagung „Duale Studienangebote“ an der Hochschule in Amberg (06.07.2007)
62. Netzwerk Hochschule – Zukunftsagentur Plus – Gewerbebau Amberg: Vorstellung des gemeinsamen Beauftragten für den Technologietransfer (12.07.2007)
63. BHS Corrugated GmbH Weiherhammer: Neues Stipendium für Studierende der Hochschule Amberg-Weiden (18.07.2007)
64. ProCon X-Ray GmbH unterstützt die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Computertomographie an der Hochschule Amberg-Weiden mit einer Spende von 11.000 Euro (14.08.2007)
65. Europäische Kommission verleiht der Hochschule Amberg-Weiden die Erasmus Hochschul-Charta für den Zeitraum 2007-2013 (18.09.2007)
66. Begrüßungstag am Montag, 01. Oktober 2007, für die neuen Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden (25.09.2007).

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- **BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN**
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

8. BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Prof. Dr. Andrea Klug, Frauenbeauftragte

8.1. FRAUENBÜRO

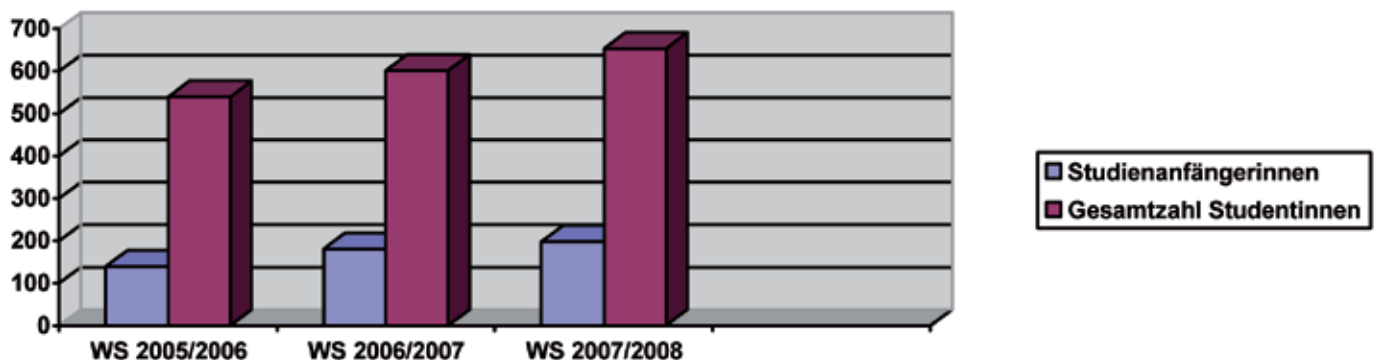
Die Aufgaben der Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum von Frau Prof. Dr. Andrea Klug wahrgenommen. Die Frauenbeauftragte wurde in ihrer Tätigkeit durch die Mitarbeiterinnen im Frauenbüro, Frau Dipl.-

Verwaltungswirtin (FH) Marion Boss, Frau Sabrina Braml und Frau Stefanie Kerle (Studentische Hilfskräfte im Studiengang Patentingenieurwesen) unterstützt.

8.2. AKTUELLE STUDENTINNENZAHL

An der Hochschule Amberg-Weiden haben im Wintersemester 2006/2007 und im Wintersemester 2007/2008 181 bzw. 199 junge Frauen ein Studium aufgenommen. Insgesamt studieren damit 601 (Stand Wintersemester 2006/2007) bzw. 653 (Wintersemester 2007/2008) jun-

ge Frauen an der Hochschule. Seit dem Wintersemester 2005/2006 ist damit der Anteil der Studienanfängerinnen und der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studienanfänger bzw. Studierenden kontinuierlich gestiegen.



8.3. AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER STUDENTINNEN

8.3.1. FÖRDERUNG VON STUDENTINNEN

Im Berichtszeitraum wurden von der Frauenbeauftragten verschiedene Veranstaltungen und Projekte durchgeführt, deren Ziel es war, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Der Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wurde dabei besondere Bedeutung zugemessen.

8.3.2. DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN

Zur Förderung der Studentinnen wurden im Berichtszeitraum ein Bewerbungstraining sowie die Workshops „Konflikte erkennen und lösen“ und „Power-Talking – die Macht der positiven Sprache“ durchgeführt. Das Ziel dieser Kurse bestand darin, die beruflichen Chancen der

teilnehmenden Studentinnen zu erhöhen. Im Sommersemester 2006 wurden zudem Prüfungsvorbereitungskurse und eine Prüfungssprechstunde für Studentinnen in Anfangssemestern in den Fächern Mathematik und Physik angeboten. Als Dozentin war eine Absolventin der Hochschule eingesetzt. Mit den Mitteln der Frauenbeauftragten wurde außerdem der verstärkte Einsatz von Studentinnen als Tutorinnen und studentische Hilfskräfte im Rahmen von Praktika und Übungen in den technischen Studiengängen unterstützt. Durch diese Maßnahme sollte zum einen die Qualifikation der eingesetzten Studentinnen weiter erhöht werden und zum anderen ein positives Vorbild für die übrigen Studentinnen insbesondere in den technischen Studiengängen geschaffen werden.

8.4. PROJEKTE

Im Berichtszeitraum wurde das Mentoringprogramm „amelie“ an der Hochschule fortgeführt. Im Rahmen dieses Programms werden Studentinnen technischer Studiengänge der Hochschule, Absolventinnen und im Berufsleben stehende Ingenieurinnen zu einem aus Mentorin und Mentee bestehenden Tandem zusammengeführt. Ziel des Programms ist es, durch die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorin die Studienabbruchquote bei Studentinnen zu senken und diese zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu führen. Das Programm startet mit einer Auftaktveranstaltung im Wintersemester 2006/2007. Insgesamt 9 Tandems nahmen an dem über sechs Monate laufenden Programm teil. Als Mentorinnen konnten Absolventinnen technischer Studiengänge der Hochschule gewonnen werden; dies erwies sich im Hinblick auf die Weitergabe der spezifischen Erfahrungen im Studium und beim Berufseinstieg als besonders hilfreich für die teilnehmenden Mentees aus den Studiengängen Maschinenbau, Patentingenieurwe-

sen, Umwelttechnik sowie Medienproduktion und Medientechnik. Im Rahmen des Programms fanden im Verlauf des Winter- und Sommersemesters zahlreiche Workshops und Stammtische für die an dem Programm teilnehmenden Mentorinnen und Mentees statt.



Besprechung im Rahmen des Mentoringprogramms „amelie“

8.5. GEWINNUNG VON SCHÜLERINNEN UND JUNGEN FRAUEN FÜR TECHNISCHE STUDIENGÄNGE

Um Schülerinnen Technik und technische Studienfächer näher zu bringen, wurden über den Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen an der Hochschule von der Frauenbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung organisiert und unterstützt. So konnten sich am bundesweiten Girls' Day 60 Schülerinnen bei der Veranstaltung „Ich werde Ingenieurin!“ aus erster Hand bei Studentinnen technischer Studiengänge an der Hochschule über deren Erfahrungen im Studium und in der beruflichen Praxis informieren, und im Rahmen von Mitmachpraktika „Technik zum Anfassen“ erleben. Unterstützt wurden außerdem die Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Studium und Beruf“, der im Sommersemester 2007 stattgefundenen Bewerbungstag und die weiteren, der Information von Studienbewerbern dienenden Informationsveranstaltungen. Um Schülerinnen für die Aufnahme eines technischen Studienganges zu begeistern, wurden diese Veranstaltungen durch Studentinnen technischer

Studiengänge begleitet, die Praktika durchführten und über die Inhalte der einzelnen Studiengänge berichteten.



Girls' Day 2007 an der Hochschule

8.6. AKTIVITÄTEN ZUR STEIGERUNG DES FRAUENANTEILS BEI PROFESSUREN

Die Hochschule hat sich im Berichtszeitraum weiterhin bei dem Programm der Frauenbeauftragten der bayrischen Fachhochschulen „Rein in die Hörsäle“, das auf

eine Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren an Fachhochschulen zielt, beteiligt.

8.7. SONSTIGE AUFGABEN

Die Frauenbeauftragte vertrat die Hochschule in den Gremien des für den Hochschulstandort Amberg-Weiden zuständigen Studentenwerks Oberfranken, und nahm

hierzu an den Sitzungen insbesondere des Verwaltungsrates teil.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- **HOCHSCHULSPORT**
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

9. HOCHSCHULSPORT

Verbunden mit einer steigenden Zahl von – auch auswärtigen – Studierenden nimmt das Interesse am Hochschulsport deutlich zu, als Ausgleich zum Studium und zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Während an der Hochschule in Weiden Prof. Dr. Bernt Mayer mit dem Qualitätszirkel dem Studentensport ausreichend Platz schafft, bietet in Amberg das Sportreferat unter der Leitung von Herrn Hans Kröll eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Betätigung.

Schwerpunkt in Amberg ist die Nutzung der Sporthalle, in der von Montag bis Donnerstag Fußball, Volleyball, Basketball und Badminton gespielt wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an zeitlich begrenzten Kursen wie Haidong Gumdo, Tae-Bo und Karate zu beteiligen. Auch Yoga, die klassische Rückenschule, Pilates und Tai Chi sind im Angebot. Die Hochschule ist mit fast fünfzig Sportvereinen der Region eine erfolgreiche Partnerschaft eingegangen. Studierende können auf diese Weise eine sehr breite Palette von Sportarten zu vergünstigten Mitgliedsbeiträgen ausüben. Vom Boxen bis zum Segelfliegen – vom Klettern bis zum Rudern.

Mannschaften und Einzelsportler der Hochschule stellten sich auch bei Meisterschaften dem Wettbewerb, und das durchaus mit Erfolg. Beim Landkreislaf, dem Städtemarathon zwischen Amberg und Weiden, und dem 24-Stunden-Schwimmen zählte der Olympische Gedanke. Bei bayerischen und deutschen Hochschulmeisterschaften waren die Ziele höher gesteckt: So belegte zum Beispiel Karin Haberkorn, Studentin der Betriebswirtschaft, bei den Deutschen Karate-Hochschulmeisterschaften in Freiburg einen hervorragenden 4. Platz. Weitere sportliche Erfolge im vergangenen Studienjahr waren: Fußball: Bei den Meisterschaften der Mitarbeiter wurde für



Studentin Karin Haberkorn: Hochschulmeisterschaften in Karate

unser Team das Sommermärchen 2007 wahr. Ungeschlagen belegte die Mannschaft den 1. Platz.

Triathlon: Sebastian Bauer, Student des Wirtschaftsingenieurwesens, erreichte bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften einen beachtenswerten 68. Platz.

Volleyball: Erstmals war die Hochschule Ausrichter einer bayerischen Meisterschaft im Volleyball. Die Polizeifachhochschule in Sulzbach Rosenberg stellte hierzu ihre moderne Sporthalle zur Verfügung, und das Team der Hochschule gewann die Bronzemedaille. Abschluss und Höhepunkt der Volleyballsaison war dann das Nikolausturnier.



Bayerische Meisterschaft im Volleyball

Was außer Sport noch zu einer bewussten und gesunden Lebensführung gehört, darüber informierte ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Federführung von Dipl.-Ing. (FH) Silke Fersch und Hans Kröll an den FH-Lifestyle-Tagen. Vier Abende lang ging es um Ernährung, Bewegung und auch Sucht. Die Besucher konnten ihr Wissen bei verschiedenen, hochinteressanten Vorträgen von Gastdozenten erweitern, sich in Diskussionsrunden einbringen und auch aktiv verschiedene Mitmachangebote nutzen. Ärzte, Fitness-Studios und Krankenkassen waren kompetente Partner, und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Mitarbeiterinnen unserer Hochschule servierten jeden Abend selbst gemachte, vollwertige Snacks.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- **BERICHT
DES PERSONALRATS**
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

10. BERICHT DES PERSONALRATS

Hans Kröll, Vorsitzender des Personalrats

Den auch im vergangenen Studienjahr gestiegenen Erstsemesterzahlen stand ein Ausbau im Stellenbereich gegenüber. Durch den Einsatz von Studienbeiträgen und Drittmitteln konnte die Personalsituation deutlich verbessert werden. Für rund die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachte der Tarifwechsel zum TVL Veränderungen ihrer vertraglichen Situation. Kanzler und Personalrat einigten sich darauf, da es noch keine tarifliche Lösung für die Vergabe gibt, nach sozialen Gesichtspunkten vorzugehen. Die Prämienausschüttung für 2008 wird auf den Februar vorgezogen, so dass dann alle Beschäftigten der Entgeltgruppe E5 und E6 und mindestens dreijähriger Hochschulzugehörigkeit mit einer Prämie bedacht werden können.

Diese Sonderzahlungen waren auch Schwerpunkt der Tagung der Personalräte der bayerischen Hochschulen am 21.11.2007 an der Hochschule in Amberg. So viele

Hochschulen es gab, so viele Lösungen wurden gefunden. Für die Personalräte brachte dieses Treffen die Erkenntnis, dass sie viele Probleme gemeinsam haben, die aber mit Unterstützung des durch zwei Mitglieder vertretenen Hauptpersonalrats und der Erfahrung von Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen manchmal auch gelöst werden können. Die Reihe dieser Treffen wird im Frühjahr 2008 in Ansbach fortgesetzt.

Zu den gesellschaftlichen Ereignissen: Der Betriebsausflug führte uns nach Schwandorf, wo wir vor dem Wetter in den „Felsenkellern“ Zuflucht suchten, bevor es weiter zu den Freizeitangeboten des Steinberger Sees nach Wackersdorf ging. Die Weihnachtsfeier erlebte eine Premiere: Zum ersten Mal verließen wir die heimatlichen Gefilde der Hochschule und alle, auch die fleißigen Helfer vergangener Feiern, waren Gäste eines gut geführten Speiselokals in der Nähe von Amberg.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- **BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN**
- ZENTRALE
EINRICHTUNGEN

11.1. FAKULTÄT ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

Dekan Prof. Dr. Thomas Kölpin

Prodekan Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt

11.1.1. STUDIENGÄNGE UND STUDIERENDE

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden im Berichtszeitraum die folgenden Studiengänge angeboten:

- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik (EI) mit den Vertiefungsrichtungen Elektro- und Automatisierungstechnik sowie Medien- und Kommunikationstechnik
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik (AI)
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik (MT)
- Seit dem Sommersemester 2006 in Kooperation mit der Hochschule Hof der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Industrial Information Technology.

Im Rahmen der Umstellung des Studienangebots auf einheitliche, internationale gestufte Abschlüsse laufen die folgenden Studiengänge aus und nahmen keine Studienanfänger mehr auf: Der 8-semesterige Diplom-Studiengang Elektro- und Informationstechnik, der 8-semesterige Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik sowie der 6-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik.

Ein weiterer konsekutiver Master-Studiengang „Medientechnik und -produktion“ wird unter Federführung von Prof. Dr. Johannes Brummer gemeinsam mit der Hochschule Deggendorf geplant. Die Einführung ist für das Sommersemester 2008 vorgesehen.



Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule in Amberg

Zum Wintersemester 2006/2007 konnten im neuen Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik 27 Studienanfänger begrüßt werden. Die Zahl der insgesamt eingeschriebenen Elektrotechnik-Studierenden betrug damit 127. Im Berichtszeitraum schlossen 23 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Sommersemesters 109 Studierende. Für das Diplom-Hauptstudium wählten schließlich 31 Studierende den Schwerpunkt Elektro- und Automatisierungstechnik.

Der neue Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik startete als Nachfolger des bisherigen Diplom-Studiengangs Software-Systemtechnik zum Wintersemester 2006/2007 mit 26 Studienanfängern. Die Zahl der in diesen Studiengängen insgesamt eingeschriebenen Studierenden betrug 95. Im Berichtszeitraum schlossen 12 Absolventen ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 79 Studierende.

In den neuen 7-semesterigen Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik schrieben sich 72 Studienanfänger ein; hier besteht wegen der großen Nachfrage weiterhin ein Numerus Clausus. Die Gesamtzahl der Studierenden in diesem Bereich betrug damit 235. 29 Absolventen konnten ihr Studium erfolgreich abschließen. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 197 Studierende.

Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik konnten wiederum unmittelbar und problemlos nach Studienabschluss einen adäquaten Arbeitsplatz in der Wirtschaft finden.

11.1.2. LEHRKÖRPER

Zum 30.09.2007 umfasste die Fakultät eine Professorin, 15 Professoren, 4 Laboringenieure, zwei Labormeister und eine Dekanatssekretärin. Ferner konnten im Rahmen von Drittmittelprojekten 5 Ingenieure auf befristeten Stellen beschäftigt werden. Zahlreiche Lehrbeauftragte und nebenberufliche Lehrkräfte sorgten wiederum für ein zusätzliches Lehrangebot.

Bei der turnusmäßigen Fachbereichswahl am 09.05.2007 wurden Prof. Dr. Thomas Kölpin als Dekan und Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt als Prodekan bestätigt. Ferner übernahm Prof. Dr. Schmidt in Personalunion auch das Amt des Studiendekans von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler, dem für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit ausdrücklich gedankt wird.

11.1.3. LEHRBETRIEB

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum nach den Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes fortgeführt. Mittlerweile wurden alle Lehrveranstaltungen bereits mehrfach evaluiert; die Rückmeldungen flossen in die weitere Qualitätsverbesserung der Lehre ein. Beim deutschlandweiten Ranking von Studiengängen im Bereich der Technischen Informatik durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) konnte der Studiengang Software-Systemtechnik einen viel beachteten vorderen Platz erreichen.

Im Rahmen des Auslandsaustausches absolvierten 7 Studierende der Fakultät ein Fachsemester in Dänemark, Finnland und Spanien. 2 Studierende leisteten das Praxissemester in den USA und in Singapur ab. 5 Studenten aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn verbrachten ein Fachsemester in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Als Gastdozenten waren wiederum Herr Prof. Dr. Jan Mühlbacher und Frau Dr. Lucie Nohacová von der Westböhmischen Universität Pilsen (Tschechische Republik) bei uns tätig. Aus der Fakultät hielt Prof. Dr. Schmidt Gastvorlesungen an der Westböhmischen Universität Pilsen.

Zur intensiven Betreuung insbesondere der Anfangssemester wurden etliche studentische Tutoren beschäftigt. Im September 2007 zeichnete Prof. Dr. Harald Hofberger wiederum für die Organisation der Vorbereitungskurse in Mathematik für die Studienanfänger in technischen Fächern in Amberg und Weiden in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung verantwortlich, und hielt selbst einen der fünf Kurse ab. Die Teilnehmerzahl war mit insgesamt 293, davon 51 in Weiden, höher als je zuvor und unterstreicht die Akzeptanz dieses Angebotes für die Studienanfänger in den technischen Studiengängen.

11.1.4. AUSZEICHNUNGEN

Die folgenden Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik erhielten im Berichtszeitraum Auszeichnungen auf Grund hervorragender Leistungen:

- Preis des VDE-Bezirksvereins Nordbayern e.V.: Dipl.-Ing. (FH) Petra Schmidt
- Preis der Siemens AG Amberg: Dipl.-Ing. (FH) Werner Schindler
- Preis der Freunde der FH in Amberg e.V.: Dipl.-Ing. (FH) Dominik Wagner.

11.1.5. AKTIVITÄTEN

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Studiengänge der Fakultät Elektro- und Informationstechnik bei verschiedenen regionalen Veranstaltungen der Arbeitsagenturen, weiterführenden Schulen und Informationsmessen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung präsentiert. Die Betreuung der im Einzugsgebiet liegenden Gymnasien, Fach- und Berufsschulen durch benannte Paten wurde intensiv weitergeführt. Etliche Abschlussklassen haben die Fakultät im Rahmen von Wandertagen besucht. Eine Fakultäts-DVD, die Präsenz auf der Internet-Homepage der Hochschule, Workshops und Tagungen verstärken die Wahrnehmung der Fakultät durch die interessierte Öffentlichkeit.



Studentische Projektarbeit: Fahrzeug-Roboter

Anlässlich einer Feierstunde am 22.06.2007 wurden die 66 Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik im Studienjahr 2006/2007, davon 21 Damen, verabschiedet. Im Beisein vieler Angehöriger sowie von Presse und Fernsehen erhielten sie ihre Diplom- und erstmals auch Bachelor-Urkunden.

Ebenfalls am 22.06.2007 fand das diesjährige Amberger Campusfest statt. Am Nachmittag waren Labore der Fakultät im Rahmen des „Tages der Technik“ für die Öffentlichkeit zugänglich; die angebotene „Technik-Rallye“ zielte insbesondere auf Jugendliche ab, und wurde von den Besuchern begeistert aufgenommen.



Technik-Rallye für die Öffentlichkeit in der Fakultät

11.1.6. LABORAUSSTATTUNG

Im Sommersemester 2007 standen erstmals Mittel aus Studienbeiträgen zur Verfügung. Sie erlaubten dringend nötige Erweiterungen und Reinvestitionen im Laborbereich, die sonst nicht getätigt werden könnten. Bei einem Volumen von rund 89.000 € konnten in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik in Abstimmung mit den Studierenden folgende wichtige Maßnahmen zum Erhalt des Standes der Technik und zum Ausbau der Ressourcen umgesetzt werden:

Maßnahme	Mitteleinsatz (€)
Bestückung aller Hörsäle und Seminarräume mit Beamern	4.520,-
Medien-Übungslabor (1. Bauabschnitt)	55.110,-
Tutorien und Lehraufträge (Mathematik/Physik)	2.000,-
Software-Projekte-Labor	7.000,-
Mikrocomputer-/Digitaltechnik (Ersatz, Bauteile, Software)	1.400,-
Anlagentechnik (Komplettierung, Software)	4.710,-
Bildverarbeitung (Kamera, Zubehör, Software)	5.970,-
Netze und Systeme (Erneuerung von Arbeitsplätzen)	3.200,-
Regelungstechnik (Erneuerung von Arbeitsplätzen)	5.430,-

	Summe: 89.340,-

Der Raum für das neue Medien-Übungslabor konnte dadurch geschaffen werden, dass die bisherigen Labore für Regelungstechnik und Prozessdatentechnik zusammengelegt wurden. Im Labor Medientechnik 1 (Prof. Dr. Michael Thiermeyer) wurden Bildstreifen zur Präsentation durch den Laborsponsor Sparkasse Amberg-Sulzbach geschaffen. Ebenfalls von der Sparkasse Amberg-Sulzbach wurde die Anschaffung einer HD-Kamera mit Zubehör sowie eines Beamers finanziert. Am 12.07.2007 wurde das Partnerschaftsschild der Sparkasse Amberg-Sulzbach am Labor Medientechnik 1 offiziell enthüllt.

Das Multimedialabor (Prof. Dr. Klaus Gröger) dient inzwischen einer Reihe von Lehrveranstaltungen und Projekten mit kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen als Basis. Dies führt dazu, dass die Abläufe im Laborbetrieb optimiert werden müssen. Aus Drittmitteln und Spenden konnte im Multimedialabor die bisherige Lichtsteuerung durch eine moderne PC-gestützte Steuerung ersetzt werden. Neben höherem Bedienkomfort können so auch aktuelle Scanner-Scheinwerfer angesteuert werden. Der

vorhandene Audioschnittplatz wurde modernisiert, wobei der ausgetauschte Computer nun für die Erweiterung der Netzwerkfunktionalität genutzt wird, was durch die erneut stark gestiegene Studierendengesamtzahl (speziell in der Medienproduktion und Medientechnik) notwendig wurde. Aus dem gleichen Grunde wurden die Festplatten auf dem stark genutzten RAID-Laborserver ausgetauscht und die Festplattenkapazität auf über 5 TByte erhöht. Mit finanzieller Unterstützung der Hochschulleitung konnte vor dem Labor ein Videopylon aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Nach dem Testbetrieb dient dieser als Informationsterminal und Plattform zur Darstellung studentischer Arbeiten. Daneben konnten über Spenden die Schauobjekte in den Vitrinen ergänzt werden, was insbesondere auf den Bereich digitale Empfangstechnik zutrifft, sowie Optimierungen im Detail (zusätzliche Akkulader und Akkus, DI-Boxen) erreicht werden. Die intensive Nutzung des Labors wird auch weiterhin Ausbaumaßnahmen und Optimierungen, aber auch einen verstärkten Reparatur- und Verbrauchsmittelbedarf erfordern, um das hohe Niveau zu sichern.



Mac-Labor in der Medienproduktion und Medientechnik

Im Labor Mikrocomputertechnik (Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler) wurden vier neue autonome Roboter in Betrieb genommen, die künftig in der Lehrveranstaltung Echtzeitprogrammierung eingesetzt werden. Die Entwicklung erfolgte in zwei Diplomarbeiten, der weitere Aufbau in Eigenleistung.

Allen Partnerunternehmen und Institutionen, die im vergangenen Berichtszeitraum die Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit Finanz- und Sachmitteln sowie durch die Vergabe von Diplom- und Entwicklungsarbeiten unterstützt haben, sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.

11.1.7. PROJEKTE MIT PARTNERN

Prof. Dr. Johannes Brummer:

- Projekt „Fakultäts-DVD“ im Rahmen zweier Bachelor-Arbeiten.

Prof. Dr. Klaus Grüger, Labormeister Stefan Breunig:

- Verschiedene Audio- und Video-Aufnahmen mit DVD-Produktionen mit mehreren Partnern im Rahmen von Ausbildungsprojekten mit Studierenden, z.B. Schwandorfer Marionetten-Theater oder Rockgruppe Motörblöck
- Aktualisierung des Präsentationsmaterials für die Medientage München 2006, sowie technische Unterstützung der Fakultäts-DVD
- Technische Multimedia-Unterstützung bei diversen Projekten in der Hochschule
- Mitwirkung an der Reihe „Studium und Beruf“ mit der Veranstaltung „Audio- und Video-aufnahmen in der Multimedia-Technik“.

Edmund Feilner (Lehrbeauftragter),

Labormeister Stefan Breunig:

- Verschiedene Audio- und Video-Aufnahmen und DVD-Produktionen mit mehreren Partnern im Rahmen von Ausbildungsprojekten mit Studierenden, z.B. Live-Konzert-Aufnahmen mit Blasorchester, Dokumentarfilm, Animationsfilm, Hörspielproduktion
- Filmmusik-Komposition für den Studenten-Film „Liebe ist Qual“
- Entwicklung von Lehr- und Demo-Material, z.B. Surroundtest und Praxisleitfaden zusammen mit Studierenden
- Mitarbeit bei der musikalischen Gestaltung der Fakultäts-DVD zusammen mit Studierenden.

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Kooperation mit der Grammer AG, Amberg, mit Blick auf Messverfahren zur automatischen Kopfpositionserkennung in Kraftfahrzeugen
- Durchführung von Unteraufträgen im Rahmen des BMBF-Forschungsvorhabens AUTO-SAFE im Auftrag eines Industriekonsortiums aus Siemens VDO Automotive AG (Regensburg), Infineon Technologies AG (München), Porsche Engineering Group GmbH (Weissach) und Siemens Restraint Systems GmbH (Alzenau). Ziele: Erforschung, Entwicklung und Evaluierung eines integralen, modularen und skalierbaren Sicherheitssystems für Pkw, Erforschung und Erprobung einer optimal dafür geeigneten Automotive-Hard- und Software-Architektur. Volumen der Unterbeauftragung der Fakultät

Elektro- und Informationstechnik: € 690.000,- über drei Jahre, darin 4 temporäre wissenschaftliche Mitarbeiter (Dipl.-Ingenieure (FH) Roland Ach, Heike Lepke, Daniel Schuler und Marc Steuerer). Betreuer in der Fakultät: Prof. Dr. Höß (Sprecher), Prof. Dr. Hoffmann, Frau Prof. Dr. Luth, Prof. Dr. Pösl, Prof. Dipl.-Ing. Schindler.

- Unterstützung der Sensorik-Clusterinitiative: Kurs „Sensorik“ in der W3-Akademie
- Antragstellung für ein EU FP7 Forschungsprojekt „Highly Automated Vehicles for Intelligent Transport“, Akronym HAVE-IT, Project-No. ICT-2007-212154. Das Projekt wird vor-aussichtlich am 01.02.2008 starten, Projektlaufzeit 3,5 Jahre. Hauptaufgabe der Fakultät ist die Erstellung von Signalverarbeitungs-Algorithmen für ein Front-Radar-Netzwerk sowie für ein Radarnetzwerk, welches den seitlichen und rückwärtigen Fahrzeugbereich überwacht. Die Algorithmen sollen auf einem Steuergerät von Siemens VDO implementiert und im Versuchsträger dieses Partners integriert werden.
- Kooperation mit dem Unternehmen Stelco, Neumarkt: HF-Messtechnik für Übertrager im MHz- und GHz-Bereich
- Kooperation mit dem Unternehmen F.EE in Neunburg vorm Wald über Möglichkeiten zur Filterung von Messwerten zum Wasserstandpegel beim Einlaufkanal von Wasserkraftwerken.

Prof. Stanislaus Pagiela,

Laboringenieur Stefan Weiherer:

- Zusammenarbeit mit der Bombardier Transportation GmbH zum Thema Schaltverhalten von IGBT-Modulen.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt,

Laboringenieur Matthias Söllner:

- Kooperation mit der Weidmüller GmbH, Detmold, in Zusammenarbeit mit LEONI Spezialkabel: Untersuchung verschiedener Leitungen zum Übertragungsverhalten bei AS-i-Signalen
- Kooperation mit dem Unternehmen MSF-Technik: Software-Entwicklung und Test der WLAN-Kommunikation
- Kooperation mit dem Unternehmen GMK, Wernberg-Köblitz: Thermografische Untersuchung und thermische Simulation von Elektronikbaugruppen
- Kooperation mit der Siemens AG, Amberg: Impedanzmessungen an AS-i-Slaves
- Begründung der Kooperation mit der FH Lippe-Höxter und der HS Harz: Gemeinsame Summer Academy.

**Prof. Dr. Michael Thiermeyer,
Labormeister Günter Demleitner:**

- Kooperation mit der Sparkasse Amberg-Sulzbach: Erstellen einer Präsentationsvorlage und eines Sparkassen-Trailers
- Event (über 500 Besucher) zum Erscheinen der dritten Ausgabe des Studenten-Magazins CUBE als Multimedia-Projekt; Organisation, Promotion und Realisation in Eigenregie von Studierenden im vierten Semester
- Ausbau des Studentenmagazins CUBE in Kooperation mit dem Medienhaus Der Neue Tag: Printmagazin, CUBE-Website und CUBE-TV-Magazin (online über die Website).

11.1.8. VORTRÄGE, VERÖFFENTLICHUNGEN, PATENTE

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Höß, A., Truckenbrodt, G.: Kopfstütze für einen Fahrersitz; Europäische Patentanmeldung Nr. 07008635.0-2424 vom 27.04.2007
- Höß, A., Steuerer, M.: CAN connected to FlexRay - a basic idea of the conversion process of FlexRay and CAN data; Embedded World 2007, 15.02.2007, Nürnberg
- Höß, A., Steuerer, M.: Radar raw data transfer between radar sensors and automotive ECU via SSC; International Radar Symposium 2007, 05.-07.09.2007, Köln.

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela:

- Klohr, M., Pagiela, S., Steiner, M.: Energy storage system with UltraCaps on board of railway vehicles; Konferenzbeitrag EPE 2007, Aalborg

Prof. Dr. Josef Pösl:

- Lepke, H., Pösl, J., Wächter, M., Ernstberger, B.: Remote Data Transmission for Automotive Applications in AUTOSAFE; Embedded World 2007, 13.-15.02.2007, Nürnberg.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Schmidt, H.: Energiebus mit integrierter AS-i-Datenübertragung; Tagungsbericht ALLE, Lemgo 2007
- Schmidt, H., Söllner, M.: Thermographie und Simulation; Kooperationsforum Leiterplatten-technologie Wärmemanagement, Nürnberg 2007
- Schmidt, H.: AS-i FieldPower Kabel; AS-i-Verein, 30.03.2007, Frankfurt
- Schmidt, H., Söllner, M.: WLAN in der Feldebene; ZVEI-Stand, Hannover-Messe 2007.

11.1.9. TEILNAHME AN TAGUNGEN, TUTORIEN UND WORKSHOPS

Stefan Breunig (Labormeister):

- Workshop Digitale Empfangstechnik (Ausrichter, gemeinsam mit dem Unternehmen Peditec).

Prof. Dr. Johannes Brummer:

- Medientage München: Teilnahme und Standdienst mit Labormeister Stefan Breunig und weiteren, Oktober 2006
- Teilnahme am Workshop „E-Payment“ der IHK Regensburg am 07.12.2006
- Teilnahme am Workshop der vhb Bayern über Authentifizierungssysteme am 15.12.2006 in München und am 09.02.2007 in Garching
- Teilnahme am Treffen der Mediencluster am 16.04.2007 in Ismaning
- Organisation und Gastgeber der Digital Media Bayern (Medienstudiengänge an den bayerischen Hochschulen) am 20.04.2007 in Amberg.

Prof. Dr. Johann Hauer:

- Tagung über duale Studienangebote in Zusammenarbeit mit Hochschule dual am 18.07.2007 in Amberg
- 4. BAK FST-Arbeitstreffen am 21.11.2006 in Erlangen mit dem Referat: Möglichkeiten der Zusammenarbeit Technikerschulen-Fachhochschulen (Anerkennung von Vorleistungen)
- Teilnahme an der Tagung des DAAD und der HRK "International Conference: Professional Learning for Higher Education Management", Kassel 2006
- Partner Circle: Workshop der Siemens AG, A&D, am 12.12.2006.

Prof. Dr. Harald Hofberger:

- Teilnahme am Workshop des BICC (Bavarian Information and Communication Technology Cluster) am 26.06.2007 in München.

**Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt,
Laboringenieur Matthias Söllner:**

- Messebeteiligung SPS IPC Drives, Stand MSF-Technik, November 2006 in Nürnberg
- Messebeteiligung Hannover-Messe 2007, Gemeinschaftsstand „Automation IT“.

Projektingenieur Marc Steuerer:

- 2nd PREVENT Fusion Forum Workshop vom 14.-15.03.2007 in Paris.

**Laboringenieure Gerd Mandel,
Matthias Söllner:**

- Oszilloskop-Workshops der Firma Agilent-Technologies am 28.02.2007 und 24.05.2007 in Amberg.

**Prof. Dr. Anton Anthofer,
Laboringenieur Matthias Söllner:**

- „Kinder-Uni - Technik die begeistert“: Besuch von Kindern aus Amberg am 20.06.2007.

Laboringenieur Matthias Söllner:

- Technik-Rallye beim Amberger Campusfest 2007 mit 3D-Ausstellung und 15 Stationen in Laboren der Fakultät.

Laboringenieure Matthias Söllner, Harald Wirth:

- „Forscherinnen Camp 2007“ zum Thema „Vergleich zweier Heizsysteme für Fahrzeugsitze“ in Zusammenarbeit mit der Grammer AG Amberg und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft vom 27.-31.08.2007

Laboringenieur Stefan Weiherer:

- Internationale Fachtagung „Einfluss der energietechnischen Industrie auf die Umwelt“ vom 24.-25.05.2007 in Pernik (Tschechische Republik).

11.1.10. EXKURSIONEN

**Prof. Dr. Harald Hofberger,
Prof. Wolfgang Schindler:**

- Siemens VDO Regensburg am 18.04.2007.

Prof. Dr. Johann Hauer:

- Witron Logistik + Informatik GmbH (Parkstein) mit Besichtigung des Logistik-Demonstrationszentrums am 19.06.2007.

**Christine Olma (Lehrbeauftragte),
Labormeister Günter Demleitner:**

- Audi AG Ingolstadt und Fotostudio „fotoworx“ am 12.05.2007.

**Prof. Stanislaus Pagiela,
Laboringenieur Stefan Weiherer:**

- Fachmesse „PCIM Europe 2007“ Nürnberg am 23.05.2007.

**Prof. Dr. Michael Thiermeyer,
Dr. Bernhard Rosenberger, Günter Demleitner:**

- Frankfurt am Main und Mainz: Gutenberg-Museum, ZDF, Filmmuseum, Museum für Kommunikation.

11.1.11. WEITERBILDUNG

Ersthelfer-Training am 26.10.2006 in Amberg; Teilnehmer: Günter Demleitner, Stefan Weiherer

Fortbildungsseminar „WinCC flexible“ bei der Siemens AG Nürnberg am 20.07.2007; Teilnehmer: Günter Demleitner, Stefan Weiherer

Fortbildungsseminar „Quark XPert Tools Pro 2.2“ am 19.01.2007 in München; Teilnehmer: Prof. Dr. Thiermeyer, Stefan Breunig, Günter Demleitner

Fortbildungsseminar „Praxistraining für QuarkXPers 7.2“ am 25.05.2007 in München; Teilnehmer: Prof. Dr. Thiermeyer, Florian Haupt, Günter Demleitner

Fortbildungsseminar „Profibus und Profinet“ der Firmen Wago und Harting am 21.09.2007 in Regensburg; Teilnehmer: Stefan Weiherer, Günter Demleitner

Fortbildungsseminar „Designer 6 Embedded Intelligence“ der Firma Altium Europe vom 26.-27.10.2006 in Karlsruhe; Teilnehmer: Matthias Saffert

Fortbildungsseminar „Designer 6 – EU – Entwickler Seminar“ der Firma Altium Europe am 16.05.2007 in Nürnberg; Teilnehmer: Matthias Saffert

Workshop „Mixed-Signal-Messungen am digitalen Speicheroszilloskop“ der Firma Agilent Technologies am 28.07.2007 in Amberg; Teilnehmer: Gerd Mandel, Matthias Saffert.

11.2. FAKULTÄT MASCHINENBAU/UMWELTTECHNIK

Dekan Prof. Dr. Horst Rönnebeck

Prodekan Prof. Dr. Franz Bischof

11.2.1. STUDIENGÄNGE UND STUDIERENDE

Die Fakultät beheimatet die Studiengänge

- Maschinenbau (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Umwelttechnik ((8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Patentingenieurwesen (8-semesteriger Diplom-Studiengang).

In diesen drei Studiengängen waren im Berichtszeitraum insgesamt 628 Studierende eingeschrieben. 203 Studierende nahmen zum Wintersemester 2006/2007 ihr Studium in der Fakultät auf, 59 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr bei der Studierendenzahl einer, auf Bayern bezogenen überdurchschnittlichen Wachstumsrate von 14%. Nicht zuletzt ist dies neben der Qualität der Ausbildung auch auf die Beteiligung an zahlreichen Informationsveranstaltungen an Schulen, Arbeitsagenturen oder Berufsbörsen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung zurückzuführen.

Die Bachelor-Studiengänge Maschinenbau und Umwelttechnik haben im Wintersemester 2007/2008 den Lehr- und Studienbetrieb aufgenommen. Die Master-Studiengänge „Environmental Engineering“ mit den Partnern Hochschule Deggendorf, TU München und Westböhmisches Universität Pilsen sowie „Innovation Focused Engineering and Management“ (IFEM) mit den Partnern Hochschule Ingolstadt und Hochschule München werden voraussichtlich im Sommersemester 2008 eröffnet.

11.2.2. LEHRKÖRPER

Die Studierenden wurden von 20 Professorinnen und Professoren und 16 Ingenieuren bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Der durch Lehrbeauftragte abgedeckte Stundenumfang entsprach im Wintersemester 2006/2007 34 SWS und im Sommersemester 2007 44 SWS. Durch Kollegen aus anderen Fachbereichen (Nettoimport) wurden jeweils weitere 29 SWS abgedeckt. Damit liegt das Studierenden-/Professorenverhältnis bei 23,8.

11.2.3. LEHRBETRIEB

Die mittlere vergleichsweise kurze Studiendauer liegt bei 10,1 (Maschinenbau), 10,2 (Umwelttechnik) und 10,1 (Patentingenieurwesen) Semestern, was die Effizienz der Ausbildung belegt. Alle Absolventen haben innerhalb kürzester Zeit eine ihrer Ausbildung geeignete Position im Berufsleben gefunden.

Die Entwicklungen in den Laboren sind durch das Ende der Ersteinrichtungsphase gekennzeichnet. Die moderne Einrichtung wurde komplettiert. Damit stehen 29 modernst ausgestattete Labore für Lehre, Forschung und Entwicklung zur Verfügung. In der Fakultät bestehen zahlreiche nationale und internationale Außenkontakte. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Kontakte nach China (Universität Jiangsu) und Irland (Universität Limerick). So konnten Dozenten und Projektpartner verschiedener Hochschulen als Gäste begrüßt werden.

Im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 absolvierten insgesamt 170 Studierende der Fakultät das Grundpraktikum und das erste bzw. zweite praktische Studiensemester, elf davon im Ausland.

11.2.4. AUSZEICHNUNGEN

Folgende überregionale Preise wurden an Absolventen verliehen:

- Preis der Freunde der FH in Amberg e.V.: Dipl.-Ing. (FH) Stefan Groß
- Preis des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI): Dipl.-Ing. (FH) Dominik Motz
- Preis „MRegeneratio“ der Stadtwerke München: Dipl.-Ing. (FH) Martin Danner.

11.2.5. AKTIVITÄTEN

Die Fakultät organisierte eine Vielzahl von öffentlichen Vorträgen bzw. Vortragsreihen, Seminaren und Workshops, verbunden mit Publikationen und Messeteilnahmen. Ein Engagement erfolgte darüber hinaus bei der Vorbereitung, Durchführung und Gestaltung interner Veranstaltungen (z.B. Mitmachpraktika, Amberger Campusfest, „Girls' Day“, „Studium und Beruf“, Mentoringprojekt „amelie“) sowie bei Führungen für Besuchergruppen.

11.2.6. STUDIENGANG MASCHINENBAU

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Konstruktion und Entwicklung: Konstruktion und CAD, Rapid Prototyping, Betriebsfestigkeit.
- Produktionstechnik: Automatisierungstechnik und Robotik, Mechatronik, Lasertechnik, Kunststofftechnik, Werkzeugmaschinen, Drucklufttechnik.

11.2.6.1. LABORAUSSTATTUNG

- Inbetriebnahme eines Schrumpfgerätes für Zerspanswerkzeuge, Bau einer Versuchsvorrichtung zur Demonstration der Wärmedehnung unterschiedlicher Materialien, Inbetriebnahme eines Infrarot-Thermometers (Labor für Werkzeugmaschinen, Prof. Dr. Blöchl)
- Inbetriebnahme des servohydraulischen Hochfrequenz-Elastomerprüfstandes, Durchführung von Schwingfestigkeitsversuchen als auch von Versuchen zur Bauteilcharakterisierung, Anschaffung einer gewichtsoptimierten Einspannvorrichtung aus Titan für die Schwingfestigkeitsprüfung von Materialproben auf dem Hochfrequenz-Prüfstand (Labor für Betriebsfestigkeit, Prof. Dr. Sponheim).
- Inbetriebnahme einer Montageanlage, Inbetriebnahme eines mechatronischen Zweiachsportalsystems (Labor für Automatisierungstechnik und Robotik, Prof. Dr. Wenk).



Internationales Treffen mit Neuseeland im Running Snail Racing Team

11.2.6.2. VORTRÄGE, SEMINARE, MESSEN

Blöchl, W.:
„Situation der spanenden Fertigung in Deutschland“, Amberg, 30.11.2006

Mändl, M.:
„Albert Einstein“, Rotary Club Amberg, Amberg 2006; Organisation und Leitung der „Weihnachtsvorlesung“, Amberg 22.12.2006

Rönnebeck, H.:
Messeauftritte „Autosalon Nürnberg“, „Automotive Testing Expo“, Stuttgart; „Sensor und Test 2007“, Nürnberg.

Sponheim, K.:
Teilnahme am DVM Arbeitskreis „Betriebsfestigkeit“, Steyr 11.-12.10.2006; Leichtbaukolloquium Landshut, 22.-23.02.2007; Arbeitskreissitzung „Didaktik der Technischen Mechanik“, Amberg 10.-11.05.2007; Dresdner Leichtbausymposium „Materialeffizienz durch Systemleichtbau“, Dresden 15.-16.06.2006; Programmausschuss für die DVM-Tagung 2008 „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme“.

Wenk, M.:
Workshop „Einsatz von Ethernetnetzwerken in der Automatisierung“ in Amberg; „Hochdeterministische und offene Kommunikation mit PROFINET IO mit IRT“, Kongress SPS/IPC/DRIVES 2006, Nürnberg 28.11.2006

Weiß, A.P.:
„Physikalische Grundlagen“, Seminar „Grundlagen der Durchflußmeßtechnik“, Ehrler Prüftechnik, Muldingen 10.10.2006; Erweiterte Vorstandssitzung des VDI Bezirksvereins Bayern-Nordost am 07.10.2006 in Amberg; Seminar „Auslegung von Radialverdichtern“ für Siemens VDO Mechanical Components, Amberg 20.11.2006; Seminar „Dampfturbinen-Auslegung“ für MAN Turbo AG, Oberhausen 26.-27.03.2007; Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg 23.-24.05.2006; Seminar „Strömungsmaschinen Know-How für Anwender“, Haus der Technik Essen, 10.-11.07.2007; Seminar „Strömungsmaschinen“ für Siemens VDO Mechanical Components, Regensburg, Mai bis Juli 2007.

11.2.6.3. PUBLIKATIONEN, PATENTE

Blöchl, W., Ziegltrum F., Löhn T., Linnenbürger, J., Kammermeier, D.:
Tagungsband zum Workshop „Innovationen rund um die Zerspandung“ am 30.11.2006 in Amberg.

Mändl M., Dietmaier C.:

Physik für Wirtschaftsingenieure, Carl Hanser Verlag 2007.

Weiß A. P., Pfeiffer R., Grans V., Zinn G.:

Druckluftwerkzeuge: Turbo statt Lamellenmotor, Technik in Bayern, Ausgabe 1/2007, Januar/Februar 2007.

Wenk, M.:

„Hochdeterministische und offene Kommunikation mit PROFINET IO mit IRT“, in: Schraft, R. D., G. Brandenburg, K. Bender, W. Schumacher (Hrsg.): Tagungsband SPS/ IPC/DRIVES 2006, Nürnberg, 28.-30.11.2006, VDE Verlag, Berlin, 2006, S. 63-71.

11.2.6.4. KOOPERATIONEN

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

Forschungs- und Entwicklungsprojekt Gerresheimer Wilden GmbH, Weiterentwicklung und Test von Werkzeugen für das Bohren und Fräsen, Verbesserung herstellerunabhängiger Unterlagen für die zertifizierte Ausbildung an Koordinatenmessgeräten (AUKOM e.V.); Auftragsmessungen für die Unternehmen DEPRAG Schulz GmbH u. Co., Amberg und die Siemens AG, Messprogrammentwicklungen.

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

Forschungs- und Entwicklungsprojekt Gerresheimer Wilden GmbH.

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

Entwicklung und Bau des zweiten Formula-Student-Rennwagens mit mehreren Firmen der Region.

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

Untersuchung der Schwingfestigkeit von hochbeanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund.

Prof. Dr. A. P. Weiß:

Beratung Turboladerentwicklung, Siemens VDO Mechanical Components, Roding, Studie zur Optimierung des Druckluftsystems, Suspa Compart GmbH, Sulzbach-Rosenberg, Studie zur Optimierung des Druckluftsystems, Rohrwerk Maxhütte GmbH, Sulzbach-Rosenberg, Beratung bei der Entwicklung eines Druckluftensors, Testo AG, Lenzkirch, Studie zur energieeffizienten Erzeugung von Sperrluft, Kennametal Produktions GmbH, Vohenstrauß, Auslegung einer Rohrturbine, NUMECA Ingenieurbüro, Altdorf.

11.2.6.5. EXKURSIONEN

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

Gerresheimer Wilden GmbH Wackersdorf; Siemens AG Medizintechnik, Kemnath; Rübigen Präzisionswerkzeugfabrik, Nabburg.

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

Messe Fakuma Friedrichshafen; BMW AG Landshut; Siemens AG Amberg.

Prof. Dr. Matthias Mändl:

AGFA Gevaert NV, Peiting.

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

Wethje Kunststofftechnik Hengersberg; EADS Augsburg.

Prof. Dr. Matthias Wenk:

Läpple Teublitz.

Prof. Dr. A. P. Weiß:

Amberger Glasfabrik Nachtmann, Amberg.

11.2.7. STUDIENGANG UMWELTECHNIK

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Umwelttechnik gliedern sich wie folgt:

- **Umweltverfahrenstechnik:**

- Technische Umweltsicherung
- Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung
- Umweltanalytik

- **Energietechnik:**

- Rationelle Energienutzung und umweltgerechte Energiesysteme
- Nutzung von Biomasse

- **Produktionsintegrierter Umweltschutz und Recycling.**

11.2.7.1. LABORAUSSTATTUNG

- Aufbau und Inbetriebnahme von Prüfständen für Heizkessel und Biomassevergasungsanlage über Drittmitteleinnahmen (Labor Erneuerbare Energien, Prof. Dr. Beer)

- Aufbau von 4 gleichartigen Laborkläranlagen zur Untersuchungen der biologischen Abbauprozesse bei unterschiedlichen Einflussparametern (Labor Angepasste Wassertechnologie, Prof. Dr. Bischof)

- Einwöchiger Arbeitsaufenthalt der Forschungsabteilung von Scania aus Schweden zur Durchführung von Messreihen an einem Scania Pflanzenöl-Blockheizkraftwerk (Labor Thermodynamik, Prof. Dr. Brautsch).

11.2.7.2. VORTRÄGE, SEMINARE, MESSEN

Beer, S.:

Energiewirtseminare (IHK): Vortrag über das Feinstaubprojekt an der University of Ulmea, Schweden

Berninger, B.:

„Stoffliche Verwertung beim Altfahrzeugrecycling aus der Sicht eines Sachverständigen“, VDI-Seminar „Stoffliche und energetische Verwertung von Shredderrückständen“, 26.09.2006 Leipzig; „Treatment methods for hazardous waste from end-of-life vehicles and WEEE dismantling“ - Workshop on Hazardous Waste Management – Technical Assistance Exchange Instrument (TAIEX) and Regional Environmental Protection Agency Bacau; Bacau, Rumänien, 21.11.2006; „Sortierung von Kunststoffen aus Elektroaltgeräten mit Nahinfrarottechnik“, Internationale Abfallwirtschaftstagung Depotech 2006, Leoben Österreich 23.11.2006; „Umweltmanagementsysteme“, Veranstaltung der VDI-Bezirksgruppe Amberg, 12.01.2007; „Problempunkte beim Monitoring aus der Sicht eines Sachverständigen“, Fachveranstaltung des Umweltbundesamtes zum nationalen Monitoring der Altfahrzeugverwertung, Umweltbundesamt Dessau 06.02.2007; „Duales Studienangebot in der Umwelttechnik“ - Tagung „Hochschule Dual“ in Amberg am 18.07.2007.



Besuch aus der Tschechischen Republik im Labor für Recyclingtechnik

Bischof, F.:

Vorträge zur Nährstoffrückgewinnung aus Abwasser, Wiedernutzung von Abwasser und zukünftiger Entwicklungen der Abwassertechnik. Vorträge während der Internationalen IWA-Konferenz im März 2007 in Aachen und des Internationalen Symposiums im September 2007 in Berching; Vorträge bei der IHK im Rahmen der Ausbildung zum Energiewirt mit dem Modul „Biogastechnik“.

Brautsch, M.: „Rationelle Energienutzung in Betrieben“ im Rahmen des OTTI Forums 2007: „Energieeinsparung in Betrieben“ im Rahmen der IHK-Energietagung in Amberg; „Concept to save Energy in the corrugated cardboard Industry“ im Rahmen der BHS Innovision Days 2007.



Internationales Projekt-Meeting in Bangalore/Indien

11.2.7.3. PUBLIKATIONEN, PATENTE

Beer, S., Berger, R., Faulstich, M.,

Mocker, M., Quicker, P.,

Kleinfeuerungsanlage für Getreide und Stroh – eine Gemeinschaftsentwicklung im Raum Amberg-Sulzbach, in: Bilitewski, B., Urban, A., Faulstich, M. (Hrsg.), Thermische Abfallbehandlung 2007, Schriftenreihe des Fachgebiets Abfalltechnik, Band 12, Universität Kassel.

Berninger, B.,

Stoffliche Verwertung beim Altfahrzeugrecycling aus der Sicht eines Sachverständigen, Tagungsband „Stoffliche und energetische Verwertung von Shredderrückständen“, VDI Wissensforum September 2006

Berninger, B., Rupprecht, J.,

Sortierung von Kunststoffen aus Elektroaltgeräten mit Nahinfrarottechnik“, in: Lorber, K.E. et al. (Hrsg.), Depotech 2006 – Abfall- und Deponietechnik, Abfallwirtschaft, Altlasten, VGE Verlag Essen 2006

Bischof, F., Jung, R., Prechtel, S.,

Abwasserreinigung in ariden Klimazonen mit einem Algenreaktor; KA Abwasser Abfall Nr. 11/2006, S. 1145 – 1150

Kurzweil, P.,

„Chemie“, Kap. B2, in: Vieweg Handbuch Maschinenbau (Hrsg. Alfred Böge); 18. Auflage, Braunschweig/Wiesbaden 2007

Kurzweil, P., Frenzel, B., Gebhard, F.,
Physik-Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Braunschweig/Wiesbaden 2007

Kurzweil, P., Chwistek, M., Bär, U.,
„Remarkable characteristics of supercapacitors based on carbon and on metal oxides: aging behaviour and pH effects“, Proc. The 17th International Seminar On Double Layer Capacitors, Deerfield Beach, FL., U.S.A., December 10-12, 2006

Kurzweil, P., Chwistek, M.,
“Electrochemical Stability of Organic Electrolytes in Supercapacitors: Spectroscopy and Gas Analysis Of Decomposition Products“, J. Power Sources 2007

Kurzweil, P.,
„Alternative Kraftstoffe und Hybridfahrzeuge – Innovation im Fahrzeugbereich mit neuen Antriebskonzepten“, in: Strategische Aktionsfelder des Patentmanagements (Hrsg. T. Tiefel), Wiesbaden 2006, S. 27 - 278

Kurzweil, P., Gallay, R.,
“Capacitance Determination and aging studies of supercapacitors based on acetonitrile and ionic liquids“, Proc. The 16th International Seminar on Double Layer Capacitors, Deerfield Beach, FL., U.S.A., December 4-6, 2006

Kurzweil, P., Chwistek M., Gallay R.,
“Electrochemical and Spectroscopic Studies on Rated Capacitance and Aging Mechanisms of Supercapacitors Based on Acetonitrile“, Proc. 2nd European Symposium on Super capacitors & Applications (ESSCAP), Lausanne, 2 – 3 November 2006

11.2.7.4. KOOPERATIONEN

Prof. Dr. Stefan Beer:
Projektleiter FuE-Projekt: Entwicklung eines Heizkessels für neuartige Biomasse (gefördert durch FNR, Partner: atz, Grimm, Herding); Projektleiter FuE-Projekt: Reduzierung von Feinstaubemissionen (gefördert durch FNR im Rahmen des ERA-Net Programms, Partner: atz, Herding, Grimm, A.P. Bioenergie, University of Ulmea, Schweden, VTT Finnland, SP Schweden); Projektleiter FuE-Projekt: Vergasungsanlage für Biomasse (gefördert durch AiF, Partner: Völk, Zeitsprung); Projektleiter FuE-Projekt: Neuentwicklung eines Vergasungsreaktors für Biomasse (Industrierauftrag Hör Technologie); Kleinere FuE-Aufträge, Gutachten und Berechnungen (Herding, Spanner, Biotech, Schmack Aufwind, Ecka-Granulate, Klubert und Schmidt).

Prof. Dr. Burkhard Berninger:
Beratung beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems der Firma Amberger Werkzeugbau (Sulzbach-Rosenberg); Untersuchungen zur Verwertung von Baustellenbatterien mit mechanischen Methoden, Mechanische Aufbereitung von Handys, Test und Inbetriebnahme eines Farbsensors an einer Nahinfrarotsortieranlage für Verpackungen, Ökobilanz zur Ermittlung des Hauptumweltkriteriums im Lebenszyklus eines Schützes (Siemens AG Amberg); Untersuchungen zum Einfluss verschiedener Additive nasstechnischer Aufbereitungsprozesse in der Recycling-Industrie auf die Trennleistung der nachfolgenden elektrostatischen Kunststoff-Separation nach triboelektrischer Aufladung, Kooperation mit Hamos GmbH Penzberg.

Prof. Dr. Franz Bischof:
Wissenschaftlicher Beirat im ATZ Entwicklungszentrum; Wissenschaftlicher Leiter des BMBF-Forschungsprojektes „Entwicklung eines anaeroben Membran-Abwasserreinigungsverfahrens (ANAMEM)“; Wissenschaftlicher Leiter des BMBF Projekts „Entwicklung angepasster Technologien für die Aufbereitung von Abwasser mit dem Ziel der Wiedernutzung als Trinkwasser in Jordanien/Palästina“; Untersuchung des Einflusses von Spuren- und Vitaminstoffen auf die Leistungsfähigkeit einer aeroben Abwasser-Biozönose; Entwicklung eines anaeroben Verfahrens zur Reinigung eines Industrieabwassers; Entwicklungsarbeiten zum beschleunigten Abbau von Stickstoffverbindungen mit Anwendung in der Aquaristik.

Prof. Dr. Markus Brautsch:
Wissenschaftliche Betreuung des Vorhabens „Errichtung, Erprobung und Optimierung eines ganzheitlich vernetzten thermischen Ringleitungsnetzes im Werk Haselmühl der Grammer AG; Projekt „Wissenschaftliche Betreuung eines Flottenversuches zur Optimierung der Umweltverträglichkeit biogener Flüssigkraftstoffe in PkV-Verbrennungsmotoren“ im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums; Forschungsvorhaben am Seehaus im Fichtelgebirge im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Forschungsvorhaben im Familienhotel Lambach im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Messtechnische Betreuung des Solarparks Hohenburg; Wissenschaftliche Leitung eines Forschungsvorhabens zur Dampferzeugung über erneuerbare Energien in der Brauerei Bruckmüller; Wissenschaftliche Leitung des AIF Forschungsvorhabens „Pflanzenöl als Motorkraftstoff in Common-Rail-Einspritzsystemen“; Wissenschaftlicher Beirat im Forschungszentrum f10 für Erneuerbare Energien in Neuburg a.D.; Wissenschaftliche Leitung von 30

Energiedatenerfassungen in mittelständischen Betrieben der Region; Leitung des Projektes „Kommunales Energieeinsparkonzept für die Stadt Weiden“.

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

Entwicklung eines neuartigen pH-Sensor auf Basis von Metalloxiden in Zusammenarbeit mit emz-Hanauer, Nabburg.

Prof. Dr. Peter Urban:

Studie zu „Nicht-konventionelle Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Kohlendioxid“ bei EnBW; Kooperation mit der Universität der Azoren, Ponta Delgada.

11.2.7.5. EXKURSIONEN

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

Untertageponie für Sonderabfälle in Heilbronn.

Prof. Dr. Stefan Beer/Prof. Dr. Peter Urban:

Daimler-Chrysler AG Ulm und Nabern, Thema Brennstoffzellenentwicklung.

Prof. Dr. Franz Bischof:

Besichtigung einer Biogasanlage und einer Produktionsanlage für Bioethanol.

11.2.8. STUDIENGANG PATENTINGENIEURWESEN

11.2.8.1. ENTWICKLUNG UND LEHRBETRIEB

Im Wintersemester 2006/2007 haben 30 Studierende das Studium des Patentingenieurwesens begonnen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung der Anfängerzahlen dar. Zum Sommersemester 2007 studierten insgesamt 108 Studentinnen und Studenten im Studiengang Patentingenieurwesen. 37 Studierende haben seit Einführung des Studienganges das Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Einstieg in die Berufstätigkeit vollzog sich bei den Absolventen des Studiengangs weitgehend problemlos. Das Interesse seitens der Industrie und der Anwaltschaft an dem Studiengang ist - dies zeigen die entsprechenden Anfragen nach Praktikanten, Diplomanden und Absolventen - weiterhin ungebrochen groß.

Im Studiengang Patentingenieurwesen sind nach wie vor vier Professorinnen und Professoren tätig, die die Bereiche Rechertechtechnik und Ingenieurinformatik (Prof. Dr. Ursa Versch), Betriebswirtschaftslehre (Prof. Dr. Thomas Tiefel), Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz (Prof. Dr. Andrea Klug) sowie technische

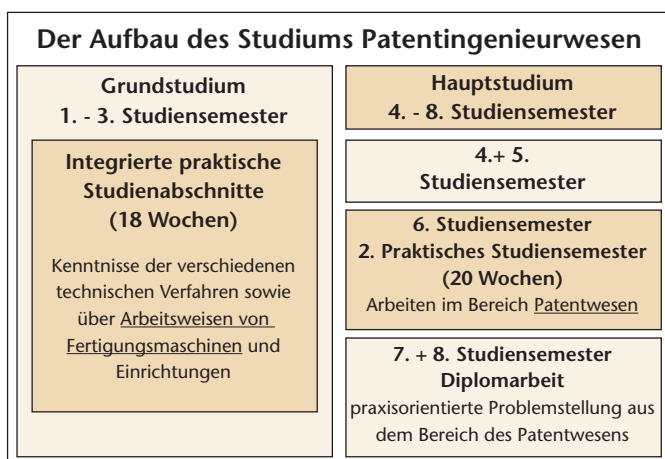
Mechanik und Konstruktion (Prof. Dr. Klaus Sponheim) lehren. Vier Lehrbeauftragte waren im Bereich der Studiengangsspezifischen Pflichtvorlesungen „Technisches Englisch/Patentenglisch“ (Frau Friedl, Frau Faust) und „Angewandter gewerblicher Rechtsschutz“ (Patentanwalt T. Amann, Patentanwalt Dr. Lang) eingesetzt. Für praxisorientierte Wahlpflichtfächer im Studiengang („Praxis der Patentbewertung“, „Von der Erfindung zum Patent“) konnten die Lehrbeauftragten Dr. Alexander Wurzer und Dipl.-Kfm. Stephan Hundertmark sowie Patentanwalt Dr. Christian Lang gewonnen werden.

Die Vorlesungen im Bereich Rechertechtechnik und Gewerblicher Rechtsschutz wurden begleitet von Vorträgen aus der Praxis. So erläuterte Herr Bertl, Abteilungsleiter im Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA), anhand von Beispielen aus der Entscheidungspraxis des DPMA und des Bundespatentgerichts (BPatG) in einem Workshop die Prüfung der „Erfinderischen Tätigkeit“. Herr Dr. Ziegler von der Patentinformationsstelle Jena führte in einem Vortrag in die patentstatistische Analyse ein. Herr Dr. Haubenreich (CAS) führte ein Training zu AnaVist durch. Frau Blanka Zimmerer, Prüferin am DPMA, erörterte in ihrem Vortrag „Recherche bei der Patentanmeldung“ die Praxis der Patentrecherche.

Zur Vertiefung der Lehrinhalte fanden außerdem mehrere von Prof. Dr. Klug, Prof. Dr. Sponheim und Prof. Dr. Versch geleitete Exkursionen statt. Im Rahmen von zwei Exkursionen zum Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) konnten sich die Studierenden über das Patentanmelde- und -erteilungsverfahren informieren und in Workshops die Prüfung von Patentanmeldungen selbstständig durchführen bzw. die „Patent-Prüfungs-Praxis mit Schwerpunkt Recherche“ kennen lernen. Eine Exkursion zum Europäischen Patentamt (EPA) vermittelte praktische Kenntnisse zum Thema Prüfung und Recherche. Im Rahmen einer Exkursion zur Landesgewerbeanstalt (LGA) Nürnberg, Abteilung Patentschriften und Normenauslegestelle der LGA erfolgte eine Führung durch die Auslegestelle und die Vorstellung der Recherchedatenbank DEPATIS. Ein Besuch bei der KRONES AG in Neutraubling mit Firmenbesichtigung diente der Darstellung des Arbeitsalltages eines Absolventen des Studienganges Patentingenieurwesen. Außerdem erfolgten im Rahmen der Vorlesungen Polymere Verbundwerkstoffe sowie Leichtbau und Betriebsfestigkeit Exkursionen zur Fa. Wethje Kunststofftechnik, Hengersberg und zu EADS Augsburg.

11.2.8.2. REFORM DES STUDIENGANGS

Die Arbeiten an der Reform des Studiengangs Patentingenieurwesen und der Umsetzung des Bologna-Prozesses wurden fortgeführt. Die Konzepte für die Umstellung auf einen Bachelorstudiengang sowie für die Einführung eines Masterstudienganges wurden überarbeitet. Dabei erfolgten Gespräche mit Vertretern des Studiengangs „Recht und Wirtschaft“ der Hochschule Aschaffenburg, um eine Zusammenarbeit im Rahmen von beiderseitigen Masterstudiengängen vorzubereiten. Die Konzepte wurden zudem mit Vertretern des Deutschen Patent- und Markenamtes diskutiert. Neben den Arbeiten im Rahmen des Bologna-Prozesses wurde der bestehende Diplomstudiengang mit dem Ziel, eine noch praxisorientiertere Ausbildung zu vermitteln, weiter inhaltlich reformiert.



11.2.8.3. VORTRÄGE, SEMINARE, MESSEN

Im Februar 2006 fand der von Prof. Dr. Klug organisierte 2. Amberger Patenttag an der Hochschule in Amberg statt. 140 Vertreter regionaler und überregionaler Unternehmen, Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Patentingenieurwesen sowie Professoren und Studierende waren nach Amberg gekommen, um sich über das Thema „Patentverletzungen in der Unternehmenspraxis“ zu informieren. Im Sommersemester 2006 wurde zusammen mit der Zentralen Studienberatung für Schulen ein Angebot an Vorträgen konzipiert, die unterrichtsbezogene Inhalte aus dem Gebiet „Patente, Marken und Muster“ behandeln. Ziel dieses Angebots ist es, junge Menschen bereits in der Schule über das Themengebiet „Geistiges Eigentum“ zu informieren und für diesen Bereich zu interessieren. Das Angebot stieß bei den regionalen und überregionalen Schulen auf reges Interesse.

Für die Studierenden des Patentingenieurwesens wurden im Berichtszeitraum zwei Informationsveranstaltungen angeboten, die der Besprechung aktueller Themen im Studiengang dienten. Der von Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch betreute Erfinderclub veranstaltete im Sommersemester 2006 einen Infoabend, bei dem Herr Patentanwalt Dr. Lang über das Thema „Innovationen und Patente – Strategien zum Erfolg im globalen Wettbewerb durch einen effizienten Schutz“ informierte. Schließlich fanden mehrere Treffen der durch Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch fachlich betreuten, aus Studentinnen und Studenten des Studiengangs Patentingenieurwesen bestehenden Studentengruppe SITA statt.

Prof. Dr. Klug sprach auf der DECHEMA-Jahrestagung 2006 über das Thema „Geistiges Eigentum bei Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft“. Im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins der Freunde der Fachhochschule referierte Prof. Dr. Klug zu den Themen „Einführung in das Arbeitnehmererfindergesetz - Das Gesetz aus Sicht des Unternehmens“ sowie „Geistiges Eigentum bei Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft“. Prof. Dr. Sponheim führte die Arbeitskreis-sitzung Didaktik der Technischen Mechanik in Amberg durch. Prof. Dr. Versch leitete bei EIGE, Bern, das Seminar zum Thema „Recherchepraxis“ für EIGE-Rechercheure.

Außerdem erfolgten zahlreiche Präsentationen des Studiengangs Patentingenieurwesen. So stellte Prof. Dr. Versch den Studiengang bei den Regensburger Hochschulinformationstagen, den Hofer Schultagen, der FOS/BOS Weiden und bei einer Veranstaltung für Studienbewerber vor. Prof. Dr. Versch informierten außerdem im Rahmen einer Infoveranstaltung in der Reihe „Studium und Beruf“ Studienbewerber über den Studiengang. Prof. Dr. Klug präsentierte den Studiengang zudem auf einer Abteilungssitzung im DPMA.

Prof. Dr. Klug, Prof. Dr. Tiefel und Prof. Dr. Versch vertraten den Studiengang auf verschiedenen Fachtagungen (Patinfo 2007, VPP Frühjahrs- und Herbsttagung, Industriebesprechung des DPMA, DPMA-Symposium Produktpiraterie, Munich Network Forum: Technologietag 2007 - Innovationen finanzieren) und vertieften im Rahmen dieser Veranstaltungen die Praxiskontakte. Zudem besuchten die Professorinnen und Professoren des Studiengangs zahlreiche studiengangsspezifische Fortbildungsveranstaltungen (z.B. OTTI, WIND GmbH, Intensivkurs „Patentstatistik“, Webasto Open Innovation Workshop, VPP-Vorträge der Bezirksgruppen Nürnberg und München wie „Cross Border“, „Der Angriff gegen

ein US-Patent“ „EPÜ 2000“ sowie mehrere GRUR-Veranstaltungen wie „Computerimplementierte Erfindungen“ oder „Berechnung des Schadensersatzes bei Patentverletzungen“.

11.2.8.4. PUBLIKATIONEN

Im Herbst 2007 erschien im Deutschen Universitäts-Verlag der von Prof. Dr. Tiefel herausgegebene und mit „Gewerbliche Schutzrechte im Innovationsprozess“ betitelte dritte Band der Schriftenreihe zum Interdisziplinären Patentmanagement. Er enthält u.a. Beiträge von Prof. Dr. Tiefel und Prof. Dr. Versch sowie von Prof. Dr. Haupt (Friedrich-Schiller-Universität Jena), PD Dr. Kloyer (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Patentanwalt Dr. Lang (Kanzlei LangRaible) und Dipl.-Kfm. S. Lipfert (IP Bewertungs AG).

11.2.8.5. KOOPERATIONEN

Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Kontakte zu den im Bereich des Patentwesens tätigen Behörden und Verbänden weiter ausgebaut und neue Kontakte hergestellt. Im Februar 2007 besuchte der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA), Dr. Jürgen Schade, im Rahmen des 2. Amberger Patenttages zum wiederholten Male die Hochschule in Amberg. Im Rahmen des Besuchs erfolgte die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages. Aufbauend auf den bereits vorhandenen, langjährigen Kontakten im Studiengang Patentingenieurwesen zielt die in dem Vertrag niedergelegte Zusammenarbeit darauf ab, durch die Verknüpfung der theoretischen und praktischen Lehrinhalte im Patentingenieurwesen - z.B. durch Praxisaufenthalte beim DPMA, Lehrveranstaltungen und Gastvorträge von Mitarbeitern des DPMA - eine noch praxisorientiertere Ausbildung der Studierenden zu schaffen. Ziel ist es zugleich, über den Studiengang Patentingenieurwesen und die in dessen Rahmen angebotenen Vorträge, Workshops, Erfinder- und Patenttage das Wissen um das Geistige Eigentum bei Schülern, Studierenden, Unternehmen und allgemein der Bevölkerung zu steigern.

Im Berichtszeitraum fanden zudem mehrere Besprechungen mit Mitarbeitern des DPMA - Herrn Bertl (Abteilungsleiter) und Herrn Dr. Sacher - statt, deren Ziel es war, Maßnahmen zur Förderung der Patentaktivitäten bei kleinen und mittelständischer Unternehmen zu erarbeiten. Ausgebaut wurde außerdem der Kontakt zum Europäischen Patentamt. So wurde beispielsweise im Rahmen der von der Europäischen Patentakademie durchgeführ-



Kooperationsvertrag: Dr. Jürgen Schade, Präsident des DPMA, und Prof. Dr. Erich Bauer, Präsident der Hochschule Amberg-Weiden

ten Erhebung „Disseminating IP knowledge in universities in Europe“ eine Übersicht über die an der Hochschule bestehenden Forschungs- und Lehrinrichtungen im IP-Bereich erarbeitet. Zudem erfolgte mit dem EPA eine erste Kontaktaufnahme und Besprechung. Großes Interesse an einer Zusammenarbeit bestand auch auf Seiten des koreanischen Patentamts sowie koreanischer Universitäten.

Auch wurden die Firmen- und Kanzleikontakte intensiviert. Im Rahmen von Studien-, Projekt- und Diplomarbeiten erfolgte beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Unternehmen Adidas, Audi, Baumüller, Robert Bosch, Brose, Herding, EDAG, LGA Nürnberg, Knorr-Bremse, Maschinenfabrik Reinhausen, MTU, Aero Engines, NATIF, Schlegel, Siemens, Staedler, PATEV, Porsche, TYROLIT, dem Institut für Intellectual Property Management der Steinbeis-Hochschule Berlin, Gerresheimer Wilden GmbH sowie verschiedenen Patent- und Rechtsanwaltskanzleien in München, Nürnberg, Regensburg, Weiden und Neumarkt.

11.2.8.6. SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Prof. Dr. Klug absolvierte im Sommersemester 2007 ein Praxissemester. Stationen des Praxisaufenthaltes waren die Abteilung 1.35 beim DPMA, die Patentabteilung der BMW AG sowie die Patent- und Rechtsanwaltskanzlei Kuhnen und Wacker. Außerdem war Prof. Dr. Klug für das Thüringer Justizministerium als Prüferin im zweiten juristischen Staatsexamen tätig. Prof. Dr. Tiefel konzipierte den Internetauftritt „www.patentingenieurwesen.de“, und unterstützte den Studiengang Maschinenbau bei der Umsetzung des Master-Studienganges „Innovation focused Engineering and Management“.

Prof. Dr. Sponheim war als Mitglied im Programmausschuss für die DVM-Tagung 2008 „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme“ tätig. Prof. Dr. Versch und Prof. Dr. Klug bearbeiten seit dem Winter-

semester 2006/2007 in Zusammenarbeit mit der Gerresheimer Wilden GmbH das Projekt „Patentmanagement – Der gewerbliche Rechtsschutz im Rahmen von Auftragsentwicklung und Projektarbeit“.

11.3. FAKULTÄT BETRIEBSWIRTSCHAFT

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Prodekan Prof. Dr. Ralf Krämer

11.3.1. STUDIENGANG UND STUDIERENDE

Mit Beginn des Berichtszeitraums zum Wintersemester 2006/2007 startete die Fakultät mit dem Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft, und setzte damit die Vorgaben des Bologna-Prozesses zeitnah um. Es wurden insgesamt 124 Studienanfänger aufgenommen. Der Diplomstudiengang läuft in den nächsten Jahren sukzessive mit dem Studienverlauf der Studierenden aus. Insgesamt studierten 547 Studierende an der Fakultät. Die neuen Studierenden wurden traditionell von den „Altsemestern“ im Rahmen eines Einführungstages in die Hochschule und ihre Abläufe eingewiesen – eine Veranstaltung, die von den Erstsemestern wiederum begeistert aufgenommen wurde.

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die in das Berufsleben verabschiedet werden konnten, hat im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum das angestrebte Niveau erreicht. Insgesamt konnte die Hochschule 68 Diplome (später Bachelor-Abschlüsse) an ihre stolzen

Besitzer(innen) überreichen. Es hat sich wieder bestätigt, dass viele der Region erhalten bleiben und bei hiesigen Unternehmen einen Arbeitsplatz fanden. Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sind mit Förderpreisen ausgezeichnet worden, so durch die Constantia Hueck-Folien-Stiftung, den Verein zur Förderung der FH in Weiden e.V. und durch den Kulturpreis der E.ON Bayern AG.

Mit der Umstellung des Diplomstudiengangs in eine gestufte Studienstruktur haben sich auch die Bildungsprogramme insgesamt erweitert. So hat die Fakultät im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen Masterprogramme zur Spezialisierung im Bereich „Marketing Management“ (in Kooperation mit der Hochschule Hof), „Human Resource Management“ (in Kooperation mit den Hochschulen Deggendorf und Regensburg) sowie „Wirtschaft und Recht“ (in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg) etabliert. In Planung ist darüber hinaus eine Kooperation mit der IPFM Business School in Prag zur Etablierung eines MBA-Studiengramms.

Daneben bringen viele Kollegen der Fakultät ihre Kompetenz regelmäßig in verschiedene Masterprogramme anderer Hochschulen ein. Erwähnt seien hier das MBA-Programm der Hochschule Deggendorf (Prof. Dr. W. von Rhein), der Weiterbildungsstudiengang „BWL für Ärztinnen und Ärzte“ an der Hochschule Neu-Ulm und der Hochschule Hannover (Prof. Dr. W. Renninger, Prof. Dr. (Univ. Durham) J. Strassl), der Masterstudiengang „Erwachsenenbildung“ an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Prof. Dr. W. Renninger), das Masterprogramm „IT-Management“ der Hochschulen Deggendorf und Ingolstadt (Prof. Dr. W. Renninger) sowie



Die Hochschule in Weiden mit den Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen

die Dozententätigkeit von Frau Prof. Dr. B. Stein an der Akademie für öffentliche Verwaltung und Recht, Steinbeis-Transfer-Institut, in Berlin.

Der Studiengang Betriebswirtschaft betreibt zur Unterstützung der Lehre und angewandten Forschung inzwischen eine umfangreiche DV- und Anwendungslandschaft. Hier zeigt sich deutlich die zunehmende Durchdringung aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche mit zahlreichen Informations- und Kommunikationssystemen. In Veranstaltungen, Praktika und Projekten werden die Studierenden an die Systeme herangeführt und mit den Möglichkeiten und Potenzialen vertraut gemacht. Den Studierenden stehen u.a. zur Verfügung:

Projektmanagement, -dokumentation	MS Project
Anwendungskonzeption	ARIS, ASAP, Visio
Entwicklungsumgebungen	C++, DB 2
Enterprise Resource Planning	SAP Rel. 4.7
Business Intelligence Systems	MIS, SAP BW, Crystal Balls
Office Systeme	MS Office
Statistik-Systeme, Data Base Marketing	SPSS, STATA, Clementine
Simulationssysteme	CABS, Simple ++, TopSIM Start Up, EIS
Web-Publishing	Photoshop, GoLive, Acrobat
Branchensoftware	Datev-Software
Mathematische und ökonomische Software	Maple, Eviews

Bei der Sicherstellung des Betriebs dieser Anwendungslandschaft einschließlich der dazu notwendigen Hardwarestrukturen konnte die Fakultät wieder auf die großzügige Unterstützung des Fördervereins der Fachhochschule Weiden i.d. OPf. e.V. bauen.

Im Sommersemester 2007 wurden an der Hochschule erstmals Studienbeiträge erhoben. Diese sollen ausschließlich der Verbesserung der Studiensituation dienen. In Abstimmung mit den Studierendenvertretern wurden im Sommersemester 2007 folgende Projekte umgesetzt: Stelle Studienservice, zusätzliche Tutorenmittel, Erweiterung der Infrastruktur (PC-Labor, Drucker), Lehrmaterialien (Lizenzgebühren für Fallstudien und Literatur), Software-Lizenzen für betriebswirtschaftliche Software.

Das Lehrangebot selbst wurde von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch in diesem Jahr wieder durch zahlreiche Zusatzleistungen angereichert: Erwähnt seien an dieser Stelle die regelmäßigen Gastdozenten, die unseren Studierenden Einblick in ihre berufliche Praxis geben, die Durchführung von ein- und mehrtägigen Exkursionen zu international renommierten Unternehmen oder die Durchführung von Studienprojekten gemeinsam mit ansässigen Firmen. Ebenfalls erwähnt sei auch der Qualitätszirkel unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer, in dem Studierende betriebliches Qualitätsmanagement am Beispiel der Hochschule praktizieren und so zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und Ergebnisse beitragen. Zur festen Institution ist inzwischen auch das im jährlichen Rhythmus stattfindende Cannes-Lionsfestival geworden. Prof. Dr. Wolfram von Rhein und seine Studierenden haben bereits zum 6. Mal wieder ein herausragendes Event für rund 500 geladene Teilnehmer aus Wirtschaft und Hochschule ausgerichtet. Frau Prof. Dr. Bärbel Stein organisierte im Juli 2007 eine erste Sommer-Akademie für Kunst und Kulturmanagement in Weiden, unter Einbindung von Kollegen aus Partnerhochschulen, aus dem Kulturleben und Studierenden.



Exkursion mit Studierenden zu Unternehmen im Raum Nürnberg/Fürth/Erlangen

Das Engagement für Lehre und angewandte Forschung vor Ort wird ergänzt durch zahlreiche, intensive Kontakte mit Partnerhochschulen im In- und Ausland. Die Aktivitäten reichen hier von Gastvorlesungen im Rahmen von Dozentenaustauschprogrammen bis hin zu umfangreichen Kooperationen im Rahmen gemeinsamer Projekte. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die bestehenden Kontakte zur Hochschule für Bankwesen in Poznan/Polen (Professoren Dres. Bernt Mayer, Franz Seitz, Wolfram von Rhein u.a.) sowie zur WSHE in Lodz (Prof. Dr. B. Stein) weiter ausgebaut.



Jährliches Meeting der Hochschule mit den Unternehmen im Partner Circle

Der Lehrkörper umfasst im Berichtszeitraum 11 Professorinnen und Professoren sowie eine wissenschaftliche Lehrkraft für die Sprachenausbildung. Nach der Emeritierung von Prof. Dr. Alfred Meiser wurde Frau Prof. Dr. Bärbel Stein als Nachfolgerin berufen. Frau Kollegin Stein war vorher an der Fachhochschule Nordhausen für das Lehrgebiet öffentliche Betriebswirtschaft, insbesondere Organisation und Betriebsführung, tätig.

11.3.2. KOOPERATIONEN

Mit der Öffentlichkeit und der regionalen Wirtschaft bestanden auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Kontakte. Im Mittelpunkt stand dabei das zum 8. Male ausgerichtete Wirtschaftsforum, das sich inzwischen als feste Größe im Weiterbildungsbereich in der Region etabliert hat. Unter Federführung der Professoren Dr. Franz Seitz und Dr. Horst Rottmann stand das Forum unter der Überschrift „Unternehmensstandort Deutschland: Perspektiven, Visionen und Lösungen“. Über die Veranstaltungsreihe wurde in der regionalen und überregionalen Presse ausführlich berichtet. Erstmals wurde von Frau Prof. Dr. Bärbel Stein eine Sommerakademie für Kunst- und Kulturmanagement an der Hochschule in Weiden ausgerichtet, die in der Region und darüber hinaus auf große Resonanz gestoßen ist. Auch der Verein zur Förderung der Fachhochschule Weiden i.d. OPf. e.V. hat im Berichtszeitraum erneut durch zahlreiche Maßnahmen den Studiengang erheblich unterstützt.

Sehr positiv entwickelt hat sich auch das im Oktober 2003 offiziell ins Leben gerufene Partnerschaftsmodell. Mit diesem von Prof. Dr. Wolfram von Rhein initiierten und in der deutschen Hochschullandschaft wohl einzigartigen Ansatz verbindet die Hochschule eine intensive

Kooperation mit ausgewählten Unternehmen mit einer Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Lehre. Nachdem in der Vergangenheit für den Standort Weiden 10 Topunternehmen der Region als Partner gewonnen werden konnten, wurde das Konzept auf den Standort Amberg ausgedehnt und die Zahl der Partner auf 20 erweitert.

Eine stete und intensive Quelle der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis stellten auch im vergangenen Studienjahr die Diplomarbeiten dar, die ausschließlich konkrete Fragestellungen aus Unternehmen zum Gegenstand haben. In diesem Bereich hat sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten entwickelt.

11.3.3. CLUSTER UND UMSETZUNG

Nicht unerwähnt bleiben sollen wiederum auch die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder des Lehrkörpers im Studiengang Betriebswirtschaft, die durch ihr Engagement und ihre persönliche Kompetenz den guten Ruf der Hochschule entscheidend mitprägen. Dazu zählen insbesondere alle Aktivitäten, die im Rahmen der angewandten Forschung oder konkreter Projektarbeiten durchgeführt wurden. Die Fakultät hat „Projekt- und Forschungscluster“ definiert, die diese Tätigkeiten transparenter machen sollen. Jedes Cluster ist definiert durch konkrete Projekte und Aktivitäten, Kooperationen mit anderen Hochschulen oder der Praxis, die Vergabe spezifischer Diplomarbeiten, die Einwerbung von Drittmitteln, die Veröffentlichungen von Inhalten und Ergebnissen sowie die Einbindung in die Scientific Community. Die Cluster werden periodisch überprüft und stellen sich aktuell wie folgt dar:

Clustername	Träger/Verantwortlicher
Controlling	Prof. Dr. B. Stein
Management-Informationssysteme, Business Intelligence	Professoren Dres. B. Stein / W. Renninger / J. Strassl
IT-Management/Informationsmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung	Prof. Dr. R. Anselstetter u.a.
Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement	Professoren Dres. B. Mayer / W. Renninger / J. Strassl
Geschäftsprozessmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik	Professoren Dres. H. Rottmann / F. Seitz
Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik	Prof. Dr. H. Rottmann
Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung	Professoren Dres. F. Seitz / H. Rottmann
Globalisierung und EU Osterweiterung	Prof. Dr. H. Rottmann u.a.
Kompetenzzentrum Handel	Prof. Dr. R. Anselstetter
Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern)	Prof. Dr. Th. Dommermuth
IT-gestütztes Lernen (E-Learning)	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl u.a.
Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“)	alle Professoren

Controlling (Prof. Dr. Bärbel Stein):

Dieses Forschungscluster stand lange Jahre unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Meiser, der zum Ende des Sommersemesters 2006 in den Ruhestand verabschiedet wurde. In seiner Zeit wurden über das an der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz angesiedelte Controlling-Institut zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, aber auch anderen Unternehmen jeder Größenordnung durchgeführt. Mit der Nachfolge durch Frau Prof. B. Stein haben sich die Schwerpunkte der Forschungstätigkeit noch einmal erweitert. Aufgrund ihres beruflichen Hintergrundes bringt Frau Dr. Stein umfangreiche Erfahrungen im Einsatz von Controlling-instrumenten im öffentlichen Sektor mit, die künftig ebenfalls in ihre Forschungstätigkeit einfließen werden. Ausgewählte Kooperationsprojekte und Publikationen waren:

- Drittmittelprojekt mit der Stadt Weiden: Benchmarkingprojekt (8 Städte) zum Kosten- und Leistungsvergleich Kommunale Abfallwirtschaft
- Drittmittelprojekt mit der Stadt Schnaittenbach zur Vorbereitung der Einführung der Doppik
- Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement im Juli 2007

- Forschungsstudie: „Wissenschaftliche Studie zur Akzeptanz und zum Einsatzgrad von Shared Services in Kommunen des Freistaates Bayern“, mit Veröffentlichung in „Der Gemeindehaushalt“ Heft 12/2007
- Publikation in der Schriftenreihe der FH Nordhausen: Stein, B., Zahradnik, St., Die Transparenz der öffentlichen Haushaltswirtschaft in Deutschland im Lichte internationaler Rechnungslegungsgrundsätze, 2007



Projektgruppe Controlling: Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung an der Hochschule

- Vortrag: „Die Einführung der doppelten Buchführung versus Kameralistik“, Schnaittenbach 2007
- Seminar: „Basiswissen Verwaltungsmanagement“ vom 07.-08.06.2007 beim Kommunalen Bildungswerk e.V., Berlin
- Vortrag: „Controlling an der Hochschule Amberg-Weiden und mögliche Aspekte der Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Weiden“, 2007
- Zusammenarbeit mit Siemens VDO, Regensburg, im Projekt: „Wertanalyse im DL-Wertschöpfungsprozess“.

IT-Management (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

- Mitwirkung im Masterstudiengang IT-Management an der Hochschule Ingolstadt (Schwerpunkt IT-Controlling) (Renninger)
- Mitwirkung im MBA-Studiengang der IPFM International Business School in Prag (IT-Management und Information Systems) (Renninger/Strassl)
- Renninger, W., IT-Controlling, Buchbeitrag in: Hofmann, Schmidt (Hrsg.), Masterkurs IT-Management, Gabler 2007.

Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Durchführung von Workshops zum Thema „IT-induziertes Change Management“ im Rahmen verschiedener Erst- und Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen und in Unternehmen. Dabei wird ein Simulationsprogramm eingesetzt, das an der INSEAD Business School entwickelt wurde und vor Ort auf die hiesigen Bedürfnisse adaptiert wurde. Darüber hinaus wurden durch Prof. Dr. B. Mayer wiederholt Workshops zum Thema „Veränderungsmanagement“ in Betrieben vor Ort durchgeführt.

Im Forschungscluster Geschäftsprozessmanagement stand eine intensive Zusammenarbeit mit einem Geschäftsbereich der Siemens AG im Zentrum der Aktivitäten. Gemeinsam mit der Leitung der IT Strategie und Prozessmanagement-Stelle innerhalb der Siemens AG, I&S, wurden Ansätze zur möglichen Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen von Business-Process-Management-Projekten untersucht und über eine Diplomarbeit (Dipl.-Betriebswirt H. Pirzer) in einer Feldstudie verifiziert. Durch die Analyse aktueller Studien und ergänzender Interviews mit BPM-Verantwortlichen aus der Praxis wurden die finanziellen Auswirkungen von BPM-Projekten untersucht und nachgewiesen.

- Renninger, W., Pirzer, H., Forstner, Ch., Kotschenreuther, W., Financial Benefits of Business Process Ma-

agement - A critical evaluation of current studies, in: Schriftenreihe „Weidener Diskussionspapiere“, No. 4, Weiden 2007.

Kompetenzzentrum Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik, Kompetenzzentrum Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung sowie Kompetenzzentrum Globalisierung und EU-Osterweiterung (Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann u.a.):

Diese Forschungscluster wurden von den Professoren Dr. Seitz und Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrücklich:

Forschungsprojekte:

- Die Messung der Performance deutscher Aktienfonds (Rottmann)
- Die Determinanten der Spreads von Unternehmensanleihen (Rottmann).

Vorträge:

- Money Based Interest Rate Rules: Lessons from German Data“ an der Universität Stuttgart am 23.01.2007 und an der Universität Duisburg am 16.05.2007 (Seitz)
- „Euro-Bargeldnachfrage: The Times they are A-Changing“ auf dem Radein-Seminar am 22.02.2007 (Seitz)
- „Euro Cash Demand: Still Lovin’ You? or The Times they are A-Changing?“ auf dem EZB Lunchtime-Seminar am 04.05.2007 (Seitz)
- „The Maastricht Convergence Criteria and Optimal Monetary Policy for the EMU Accession Countries: A comment on A. Lipinska“ auf dem 5. Workshop „Monetary and Financial Economics“ in Eltville vom 21.-22.06.2007 (Seitz)
- „Erklärung und Prognose der Renditen von Staatsanleihen oder: Sind die Rentenmärkte überbewertet?“ bei der Commerzbank Frankfurt/Main und auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in München (Seitz)
- „Money-based Interest Rate Rules: Normative and positive lessons from German data“, Seminar der Technischen Zentralbankhilfe der Deutschen Bundesbank am 05.09.2007 (Seitz)
- „Spreads von Unternehmensanleihen und ihre Determinanten“, Vortrag beim Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ am 03.11.2006 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main (Rottmann)
- Performanceanalyse am Beispiel deutscher Aktienfonds, 8. Weidener Wirtschaftsforum „Unternehmensstandort Deutschland: Perspektiven, Visionen und Lösungen“ (Rottmann).

Tagungsteilnahmen:

- 4. EZB-Zentralbankkonferenz „The Role of Money: Money and Monetary Policy in the 21st Century“ vom 09.-10.11.2006 in Frankfurt/Main (Seitz)
- 40. Radein-Seminar vom 21.-25.02.2007 in Radein (Seitz)
- Konferenz der Volkswirtschaftsprofessoren an Fach- und Gesamthochschulen vom 9.-11.05.2007 an der FH Augsburg (Rottmann, Seitz)
- Workshop „Monetary and Financial Economics“ der Universität Halle (Saale), des IWH Halle und der Deutschen Bundesbank vom 21.-22.06.2007 in Eltville (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Money in Business Cycles“ am 01.06.2007 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main (Seitz)
- Konferenz „The ECB and its Watchers IX“ in Frankfurt/Main am 07.09.2007 (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ am 16.11.2007 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main (Seitz)
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik „Bildung und Innovation“ in München (Seitz, Rottmann)

Veröffentlichungen:

- A Simple Way to Capture Transaction Balances, Economics Letters 2007, Vol. 95, S. 230-233 (Seitz)
- Fiat Money, in: WISU, Heft 11, November 2006, S. 1374 (Seitz)
- Die vier (!) Ebenen der Geldpolitik oder: Warum die Poole'sche Alternative „Zins- versus Geldmengensteuerung“ in Wirklichkeit keine ist, in: WiSt, Heft 12, Dezember 2006, S. 698-701 (F. Seitz zusammen mit E. Görgens und K. Ruckriegel)
- Die Bedeutung der Geldmenge für eine moderne Geldpolitik (Zeitgespräch), Wirtschaftsdienst 1/2007, S. 14-17 (F. Seitz zusammen mit K. Ruckriegel)
- Instrument, operatives Ziel, Zwischenziel oder Indikator der Geldpolitik: Auf welcher Ebene befindet sich die Taylor-Regel?, WiSt, 1/2007, S. 39 - 42 (F. Seitz zusammen mit E. Görgens u. K. Ruckriegel)
- Überbewertung der Rentenmärkte: Fakt oder Fiktion?, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 60. Jg., Heft 3, 1. Februar 2007, S. 127 - 131 (F. Seitz zusammen mit J. Clostermann)
- Strategies for Controlling Inflation in a Monetary Framework, in: Credan, B.T. (Hg.), Trends in Inflation Research, Nova Science Publishers, New York, 2006, S. 229 - 243 (F. Seitz zusammen mit K.-H. Tödter)
- Euro Cash Demand: The Times they are A-Changing, in: Michler, A.F., Thieme, H.J. (Hg.), Systeme monetärer

Steuerung: Analyse und Vergleich geldpolitischer Strategien, Lucius & Lucius, Stuttgart 2007, S. 83 - 116 (Seitz)

- Finanzmarktkrisen im Blickpunkt: Ursachen, Modelle, Erklärungsansätze, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2007 (F. Seitz zusammen mit C. Beer)
- Explaining the US Bond Yield Conundrum, Weidener Diskussionspapiere No. 2, Februar 2007 (F. Seitz zusammen mit H. Bandholz und J. Clostermann)
- Money-Based Interest Rate Rules: Lessons from German Data, Deutsche Bundesbank, Discussion Paper, Series 1, No. 06/2007, (F. Seitz zusammen mit C. Gerberding und A. Worms)
- Die Performance deutscher Aktienfonds: Lassen sich Selektions- und Timingfähigkeiten nachweisen?, WiSt - Wirtschaftswissenschaftliches Studium Jahrgang 36/1, S. 16 - 24, 2007, (H. Rottmann zusammen mit Thomas Franz)

Gutachtertätigkeit:

- Gutachter für die EU-Kommission im Rahmen von FP 7 (Seitz)
- Gutachter für die Europäische Zentralbank (Seitz).

Kompetenzzentrum Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik

(Prof. Dr. Horst Rottmann):

Dieses Forschungscluster wurde von Professor Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Kooperationen mit Instituten, Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrücklich:

Forschungsprojekte:

- Signalwirkungen von Bildungsabschlüssen für Spätaussiedler, Ausländer und Deutsche (Kooperationspartner: Dr. Rüdiger Wapler, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Professor Dr. Stephan Hornig, Fachhochschule Kufstein)
- Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Quantitative Entwicklung, politische Initiativen, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich (Kooperationspartner: Institut für Zeitgeschichte (IfZ) und ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München)
- Das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage der Unternehmen (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München)

Vorträge:

- 5th Annual International Industrial Organization Conference (IIOC), Savannah/USA, April 2007

- Annual Conference of the European Association of Labor Economists (EALE), Oslo, September 2007
- Econometric Society Australasian Meeting (ESAM), Brisbane, Juli 2007
- 34th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia, September 2007
- Far Eastern Meeting of the Econometric Society (FEMES), Taipeh, Juli 2007.

Tagungen:

- Teilnahme an verschiedenen ifo Workshops und Forschungsseminaren
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik „Bildung und Innovation“ in München.
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen, IHK Akademie in München.

Veröffentlichungen:

- Effects of Innovation on Employment: A dynamic panel analysis, CESIFO Working Paper No. 2015, 2007 (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier)
- Employment Effects of Innovation at the Firm Level, Weidener Diskussionspapiere No. 3, 2006, (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier).

Kompetenzzentrum Handel (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

2005 entstand mit Unterstützung der Bayern Innovativ GmbH – Geschäftsfeld BayTech – das Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM). Das Leistungsspektrum des Instituts reicht von der Identifikation und Entwicklung zentraler Erfolgsfaktoren der Kundenbindung über Möglichkeiten der Kosten- und Ertragssteuerung bis hin zur Konzeption strategischer Profile. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der handelsspezifischen Ausbildung im Studium. Leiter des Instituts für Handelsmanagement ist Prof. Dr. Reiner Anselstetter, der durch seine langjährige praktische Erfahrung in geschäftsführender Funktion in Handelsunternehmen die Probleme und Anforderungen des Handels kennt. Im Institut für Handelsmanagement wurde im Berichtszeitraum insbesondere ein umfangreiches Handelssystem für einen Automobilzulieferer im Rahmen der Plattform-/Gleichteilestrategie eines Automobilkonzerns konzipiert, entwickelt und eingeführt.

Daneben referierte Prof. Dr. Anselstetter bei zahlreichen Handelsunternehmen und Handelsinstitutionen, so beispielsweise bei der Betriebswirtschaftlichen Tagung der

Bäckerinnungsverbände Württemberg, Baden, Hessen, Saarland und Südwest in Speyer zum Thema „Die Zukunft des Einzelhandels – Der Erfolg des Handels liegt im Detail“, bei der Stadt Nürnberg und der IHK Nürnberg zur Situation im Einzelhandel und beim Marketing-Club Nürnberg zum Thema „Erfolgsfaktoren im Handel, Best Practice – Beispiele für erfolgreiche Geschäftsmodelle“. Im Rahmen der „BayTech-Akademie“ führte Prof. Dr. Anselstetter außerdem ein Tagesseminar zum Thema „Businessplan“ durch.

Seit dem Wintersemester 2005/2006 ist von Prof. Dr. Anselstetter ein Seminar „Handelsprojekte“ eingerichtet. Dabei werden in Kooperation mit Handelsunternehmen Probleme der Praxis bearbeitet. So wurden z.B. die Erfolgsfaktoren ausgewählter Handelsbranchen ermittelt und zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Amberg (Gewerbebau Amberg GmbH) Probleme des Einzelhandels im Spannungsfeld Innenstadt-Peripherie analysiert. 2006 wurde in Kooperation mit ALDI-Süd eine Kundenzufriedenheitsanalyse durchgeführt. Im neuesten Projekt wird mit der Zentrale von Netto Marken-Discount das Thema „Profilierung und Positionierung Netto Marken-Discount“ bearbeitet.

Die internationale Ausrichtung der handelsspezifischen Forschung und Ausbildung wurde im Rahmen der bereits mehrjährigen aktiven Mitgliedschaft in der „European Retail Academy“ (www.european-retail-academy.org) forciert.

Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern) (Prof. Dr. Thomas Dommermuth):

In diesem Forschungscluster arbeitet Prof. Dr. Thomas Dommermuth bereits seit Jahren äußerst erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen, was zahlreiche Vorträge, Publikationen und Medienauftritte belegen. Im Berichtszeitraum standen zwei Projekte im Mittelpunkt:

- Arbeit an einem gemeinsamen Projekt mit Bundesminister a.D. Walter Riester zum Thema Generationenvorsorge
- Entwicklung einer Software für die Volksfürsorge Lebensversicherung AG zur betrieblichen Altersversorgung.

IT-gestütztes Lernen (E-Learning) (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl u.a.):

Im Rahmen dieses Clusters wurden sowohl interne als auch externe Projekte durchgeführt. Auf interner Ebene wurde die installierte Lehr- und Lernplattform für die

Hochschule weiter vorangetrieben und organisatorisch eingebettet (Blackboard). Das Lernmanagementsystem ist nunmehr direkt über die Startseite der FH-Homepage zu erreichen und steht allen Studierenden zu Verfügung (<http://blackboard.fh-amberg-weiden.de> oder <http://www.meet-to-learn.de>). Aktuell unterstützt Blackboard über 100 Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Lernszenarien. Diese reichen von der einfachen Bereitstellung von Vorlesungsunterlagen bis hin zu innovativen Lernkonzepten mit Hilfe verschiedener E-Learning Komponenten. Die Nutzung des Lernmanagementsystems wurde in eine Zielvereinbarung der Hochschule mit dem Ministerium aufgenommen. Darin wird die Nutzung des Systems bis 2008 an definierten Kriterien beschrieben. An externen Aktivitäten seien an dieser Stelle erwähnt:

Projekte:

- In Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Dr. F. Bodendorf) wurde ein PC-Praktikums-Kurs überarbeitet, der über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) von allen Hochschulen Bayerns genutzt werden kann.
- Im Rahmen einer Bedarfsmeldung wurde in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen folgende Anträge an die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) gestellt: „Business Intelligence and Relationships“ (Prof. Dr. W. Renninger in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. F. Bodendorf), Internationale Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. F. Seitz in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf, Prof. Dr. R. Akhotmee).

Vorträge/Workshops:

- W. Renninger, J. Strassl, Learning Scenario Design and Implementation in Blackboard, Vortrag im Rahmen der Blackboard European User Conference, Nice, Februar 2007
- Statusbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung „Entlastung der Lehrkapazität durch eLearning“, Berichterstattung an das Ministerium im November 2006 und August 2007.

Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“) (Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Wolfram von Rhein):

Die Aktivitäten in Bezug auf Weiterbildungsprogramme sind in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses zu sehen. Neben dualen Angeboten und Projekten wurden vor allem weiterführende Studien-

programme (Master) verfolgt. An konkreten Projekten seien an dieser Stelle aufgeführt:

- Weiterführung der erfolgreich eingeführten „Wilden Akademie“, ein Bildungsprogramm in Abstimmung mit dem Unternehmen Gerresheimer Wilden GmbH (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Alfred Meiser)
- Konzeption des Master-Studiengangs „Human Resource Management“ im Verbund mit den Hochschulen Regensburg und Deggendorf (Prof. Dr. Bernt Mayer)
- Neukonzeption eines Weiterbildungs-Lehrganges „Interkulturelle Kompetenz“ (W3) im Verbund der Hochschulen Deggendorf, Ingolstadt, Landshut und Regensburg sowie der Universitäten Passau und Regensburg (Prof. Dr. Bernt Mayer)
- Konzeption des Master-Studiengangs „Business and Law“ im Verbund mit der Hochschule Aschaffenburg (Prof. Dr. Ralf Krämer, Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann)
- Zusammenarbeit mit dem „Institute for Industrial and Financial Management (IPFM)“, Prag, zur Neugestaltung eines deutschsprachigen MBA's in Prag und Weiden sowie der Weiterentwicklung des englischsprachigen MBA's in Prag (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl).

Darüber hinaus ist die Hochschule als „Zertifizierungsstelle“ für spezifische Weiterbildungsangebote privater Bildungsträger aufgetreten. Unter Federführung von Prof. Dr. Thomas Dommermuth wurden weitere Programme des Seminaranbieters Haufe durch die Hochschule nach eingehender Prüfung mit einem Gütesiegel versehen. Im Rahmen der Akkreditierung von Studienprogrammen wurden Kollegen von der auf betriebswirtschaftliche Studiengänge spezialisierten Agentur FIBAA als Gutachter berufen (Professoren Dr. Bernt Mayer, Dr. Wolfgang Renninger, Dr. Johann Strassl) und in verschiedene Akkreditierungsverfahren eingebunden.

11.3.4. SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Die etablierte Schriftenreihe „FH im Dialog: Weidener Diskussionspapiere“ hat sich erfreulich entwickelt. Im Verlauf des letzten Jahres sind insgesamt vier Diskussionspapiere entstanden. Weitere Informationen zu Aktivitäten und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum finden sich darüber hinaus auf den Homepages der einzelnen Professoren (vgl. www.fh-amberg-weiden.de).

11.4. FAKULTÄT WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

Dekan Prof. Dr. Franz Magerl

Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier

11.4.1. STUDIENGANG UND STUDIERENDE

Im Wintersemester 2006/2007 erfolgte die Umstellung des Diplom-Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen in den Bachelor-Studiengang. Es nahmen 54 Studierende das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens und 45 Studierende das Studium Management und Europäische Sprachen auf. Im Rahmen des 2. Brunnenfestes konnten 35 Absolventinnen und Absolventen des Wirtschaftsingenieurwesens offiziell von der Hochschule verabschiedet werden, die alle einen erfolgreichen Berufseinstieg schafften.

Ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen war die Etablierung des Studienganges Management und Europäische Sprachen (European Business and Language Studies). Im erstmals durchgeführten Praxissemester verbrachten 18 Studierende einen Auslandsaufenthalt mit einer sehr positiven Rückmeldung hinsichtlich der Strukturierung und Ausrichtung des Studienganges.

Der Kollegenkreis wurde durch Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Hartleben erweitert, der im Rahmen seiner Professur die Schwerpunkte Internationales Marketing und Unternehmensführung vertritt. Als weitere Mitarbeiterin konnte im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Wilden GmbH (Regensburg) die Absolventin Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH) Marion Butz eingestellt werden, die das Themenfeld „Computer Aided Engineering mit Schwerpunkt Kunststoffindustrie“ bearbeitet.

Die Aktivitäten der Fakultät konzentrierten sich auf die Umstellung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen und die weitere Etablierung des neuen Studienganges Management und Europäische Sprachen in der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft. Zusätzlich erfolgte die Mitwirkung in unterschiedlichen hochschulinternen und -externen Gremien.

Im Rahmen der Computertomographie-Aktivitäten unterstützte das Unternehmen ProCon X-Ray die Fakultät durch eine großzügige Spende von Euro 11.000,- zur Erweiterung eines Computertomographen.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Fakultät wiederum durch die Lehrbeauftragten Herrn Beck, Frau De Vour-Geyer, Frau Eizinger, Herrn Dr. Gratzl, Herrn Jäckel, Frau Karolczak, Frau Kutkova, Herrn Prof. Dr. König, Frau Lehnerer, Herrn Dr. Mayer, Frau Rustler, Herrn Suthmann, Herrn Voit, Frau Vondrackova, Herrn Völkl und Herrn Dr. Weber. Für die freundliche Unterstützung, das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit bedankt sich die Fakultät wieder herzlich.

Ergänzend zu den Vorlesungen wurde eine Vielzahl von Praktika und Projektarbeiten in den sehr gut ausgestatteten Laboratorien durchgeführt. Für die Unterstützung bei der Koordination und der Ausführung muss insbesondere auf das Engagement und die Leistungen von Herrn Werkmeister Stefan Bauer, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Andreas Heindl und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann hingewiesen werden.



Tomographie: Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Begleitend zu den Vorlesungen und Praktika wurden in den Fächern Datenverarbeitung, Grundlagen der Konstruktion, Betriebswirtschaftslehre, Mathematik und Technische Mechanik Tutorien angeboten. In den Tutorien wurde den Studierenden wiederum die Möglichkeit geboten, unter Anleitung eines erfahrenen Studenten den Vorlesungsstoff durch Übungsaufgaben und Diskussion zu vertiefen. Zur Förderung des Praxisbezuges und zur Vertiefung der Vorlesungen wurden mit den Studierenden zahlreiche nationale und internationale Exkursionen durchgeführt. Insbesondere von den Studierenden des Studienganges Management und Europäische Sprachen wurde erfreulicherweise wiederum die Möglichkeit genutzt, im Rahmen des Praxissesters Auslandserfahrung

zu sammeln. Zusätzlich wurden Studierende und Absolventen der Fakultät bei der Auswahl durch Stiftungen und Förderer, z.B. die Studienstiftung des Deutschen Volkes, die Edmund-Bradatsch-Stiftung, den Georg-Grammer-Förderpreis und den Förderverein der FH in Weiden e.V. berücksichtigt.

11.4.2. KOOPERATIONEN, VORTRÄGE, PUBLIKATIONEN

Prof. Dr. Franz Magerl:

- Dozentenaustausch mit der Alfred University / USA – Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Herbert Giesche zur Thematik „Material Science – Alumina / Cerium Oxide Nano-Composite Electrolyte for Solid Oxide Fuel Cell Applications Fundamentals with Focus to Metals and the Application in the Automotive Industry“
- Vortragsveranstaltung der Scherdel GmbH durch Herrn Dr. Brödler und Dipl.-Wirtschaftsingenieur Bernd Lindner zum Themengebiet „Computer Aided Engineering“
- Vortragsveranstaltung Fraunhofer-Institut für Kurzdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI durch Herrn Dr. habil. Stefan Hiermaier zum Themengebiet „Werkstoffcharakterisierung und Numerische Simulation“
- Förderpreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung
- Durchführung des Workshops „Tschechien – Eindrücke und Erfahrungen“ unter Mitwirkung von Herr Dr. Ehrenfried Lachmann, Herr Prof. Dr. Ivan Novy und Herr Dipl.-Ing. Jaroslav Lobkowicz
- Projektarbeiten zur Thematik „Entwicklungsmethodik, Computer Aided Engineering, Reverse Engineering, Computertomographie“ im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Wilden GmbH
- Mitwirkung im Beirat des Automobiltechnikums Bayern in Hof
- Vortragstätigkeit zur Thematik „Computertomographie und Produktentwicklung“ in Stuttgart (1. HyperWorks Users Meeting für Hochschulen), Fürth (Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung) und Fellbach (1. Fachtagung Kunststoffe + Simulation).

Prof. Dr. Christopher Dietmaier:

- Leitung des BayTech-Instituts istqm für Statistik und quantitative Methoden
- Beteiligung an verschiedenen wissenschaftlichen Studien der Universität Regensburg, statistische Planung und Auswertung von Studien
- Teilnahme an Tagungen, Kongressen und Symposien sowie Organisation interner Aktivitäten zum Aufbau

eines Qualitätsmanagementsystems an der Hochschule

- Mitglied des Vorstandes des Fachbereichstages Wirtschaftsingenieurwesen, Mitwirkung an der Konzeption von Richtlinien für das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens
- Publikation: Dietmaier, Ch., Mändl, M., Physik für Wirtschaftsingenieure, Verlag Hanser, München 2006.

Prof. Dr. Manfred Beham:

- Kooperationsprojekt mit dem Klinkverbund des Traumanetzwerks Ostbayern zum Aufbau eines vernetzten Informationssystems zur Erfassung der Notfallbehandlungskapazitäten in der Region. Dieses System soll den Disponenten der Rettungsleitstellen eine möglichst aktuelle Kapazitätsübersicht zur Notfallversorgung der beteiligten Kliniken bieten, um auch bei besonderen Notfallereignissen mit unter Umständen sehr vielen Verletzten eine optimale Versorgung zu gewährleisten.
- Daran anschließend in Zusammenarbeit mit dem Uniklinikum Regensburg und dem Rettungszentrum Regional Amberg-Sulzbach Entwicklung des Prototyps eines Web-basierten Klinik-Informationssystems. Ziel dieses Projekts ist es, Informationen zur Notfallversorgung möglichst zeitnah und dezentral in den beteiligten Kliniken über das Internet zu erfassen und in einem zentralen Datenbanksystem zu verwalten.

Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Erik Hartleben:

- Teilnahme „Basisseminar Hochschuldidaktik“, DiZ Ingolstadt
- Exkursion mit Studierenden nach Hannover, Hamburg und Wolfsburg
- Hochschulprojekt „Entwicklung eines neuen Corporate Design für die Hochschule Amberg-Weiden“: Grundkonzeption, Markenkernbefragung und -analyse, Beschaffung von Sponsoren (AdIQ, Berlin, Publicis Kommunikationsagentur, Erlangen)



Exkursion mit Studierenden zu Unternehmen in Norddeutschland

- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Unternehmen bei Marketingprojekten (Omnibusunternehmen Wies, Weiden: Konzept zur Erhöhung des Fahrgastaufkommens; BHS Corrugated, Weiherhammer: Mitarbeiterbefragung, Mitarbeiter-Coaching, Kommunikation; Unternehmen Glapor: Gründungskonzept)
- Vorträge: Verband der Werkzeug-Maschinenbauer: „Messe-Effizienz“; Bayerischer Journalistenverband: „Effektivizienz in der PR“
- Publikationen: Grundlagenarbeit für Buch „Balanced Scorecards in der Kommunikation“
- Gastvorträge: Dr. Thomas Ciesielski, Siemens AG München: „Internationale Marktforschung“; Dr. Harald Bolsinger, Teambank Nürnberg: „Unternehmensführung in der Zukunft“.

Dr. Tanja Herrmann:

- Supervision des Sprachlabors, Beschaffung von Literatur und Testen von Medien
- Im Rahmen von Schulbesuchen bzw. der Schulpatenschaften hat sich ein enger Kontakt z.B. zur Agentur für Arbeit Bayreuth entwickelt. Der Studiengang Management und Europäische Sprachen fand wiederum großes Interesse z.B. bei Studientagen zur Berufswahl, beim Hochschulinformationstag an der Universität Regensburg oder bei Gymnasien in Bayreuth.
- Teilnahme am ‚Forum der Lehre 2006 – Gute Lehre, Perspektiven entdecken‘ des Didaktikzentrums für die bayerischen Fachhochschulen
- Durchführung von UNlcert II-Kursen ‚English for Engineers‘ an der Hochschule.

PaedDr. Ladislava Holubová:

- Exkursionen nach Tschechien (Karlsbad und Ausstellung „Böhmen-Bayern“ in Prag)
- Mitarbeit bei der Organisation des RYLA-Seminars zum Thema „Tschechien – Eindrücke und Erfahrungen“ am 02.06.2007 in Weiden
- Dozentin im Projekt „Sprachoffensive Tschechisch in der Euregio Egrensis“
- Vorträge: „Wie baut man einen Anfänger-Kurs auf? Was sollte vermittelt werden?“ am 04.11.2006 in Hof; „Tschechisch auf Deutsch“ vom 16.-18.11.2006 in Regensburg
- Tagung der Assoziation von Lehrern im Fach Tschechisch als Fremdsprache
- Workshop zum Thema: „Lieder im Tschechischunterricht“ am 09.12.2006 an der Karlsuniversität Prag
- Workshop für den Bayerischen Volkshochschulverband, Vortrag „Richtiges Lehrbuch – Motivierte Teilnehmer“ vom 27.-28.04.2007 in Weiden

- UNlcert-Fortbildungsworkshop am 11.11.2006 in Würzburg
- Lehrtätigkeit an der Volkshochschule Hof (Tschechisch) und im Kloster Tepla (Tschechische Republik).

Prof. Dr. Magnus Jaeger:

- Betrieb einer großtechnischen Versuchseinrichtung zur dezentralen Wasseraufbereitung von häuslichem Abwasser, unter Einsatz der Membrantechnologie, im Hinblick auf die Rückgewinnung von Brauchwasser
- Aufbau eines Schulungszentrums „Training Centre on Grassroots Technologies“ an der University of Indonesia im Auftrag der GTZ
- Forschungsk Kooperation auf dem Gebiet „Dezentrale Wasseraufbereitung“ mit Partnern an der University of South Australia
- Schulungen in Indonesien auf dem Gebieten Nutzung regenerativer Energien, Wasseraufbereitung und Trinkwasserbereitstellung sowie Management von Systemen



Projekt zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe in Indonesien

- EU-Forschungsprojekt auf dem Gebiet Capacity-Building mit den Schwerpunkten Wasser- und Abwasseraufbereitung, Brennstoffe aus biogenen Reststoffen, Verbrennungssysteme für regenerative Brennstoffe sowie Micro-Hydro-Power für dezentrale Anwendungen
- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Industrieunternehmen auf dem Gebiet „Optimierung des Energieeinsatzes in der Produktion“.
- Vorträge im Rahmen der Schulungen und Projektentwicklung in Indonesien
- Schutzrechtsanmeldung auf dem Gebiet „Feuerungssystem“.

Prof. Dr. Günter Kummelsteiner:

- Im Rahmen der Vertiefungsvorlesungen des Lehrgebietes „Integrierte Logistiksysteme“ Exkursionen zur

WITRON Logistik + Informatik GmbH, Parkstein, am 16.01.2007 und zur Josef Witt GmbH, Retourenlager Ullersricht, am 05.06.2007.

- Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe zu Themen der Logistik referierten: Frau Dipl.-Kffr. Ute M. Lesch-Gebhardt (Geschäftsführende Gesellschafterin der Gebhardt Transport- und Lagersysteme GmbH, Cham) über „Vom Handelslager zur Filiale mit RFID. Einsatz in der temperaturgeführten Logistik am Beispiel von Thermobehältern“ (11.01.2007) und Herr Klaus Gerlach (Bereichsleiter Materialwirtschaft der KRONES AG, Neutraubling, über „Optimierte Materialversorgung zur Steigerung der Produktionsleistung mittels Logistikstrategien“ (27.06.2007).
- Im Rahmen der Studienfachberatung wurden u.a. folgende Aktivitäten durchgeführt: Erstsemester-Workshop für den Studiengang Management und Europäische Sprachen, Erstsemester-Workshop für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Diplomarbeiten-Seminare für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Durchführung und Auswertung einer Umfrage zur aktuellen Situation der Studiendauern im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Erarbeitung eines studienbegleitenden Konzeptes mit Zusatz-Veranstaltungen (z.B. Seminare) zum Coaching und zur Höherqualifizierung der Studierenden in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen sowie Management und Europäische Sprachen.
- Sonstiges: Mitglied der Jury für die Vorrunde des Kreativitätsstudien-Wettbewerbs, Externer Gutachter im Berufungsverfahren zum Lehrgebiet „Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik“ der Fakultät Betriebswirtschaft an der Hochschule Regensburg.

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller:

Im zurückliegenden Studienjahr wurden mit Studiengruppen die nachstehenden Projekte durchgeführt:

- Day of Engineering: Im Rahmen des Wahlfachs Eventmanagement hatten sich Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens zum Ziel gesetzt, Jugendliche über das Berufsbild des Ingenieurs zu informieren. Zu diesem Zweck wurde von der Arbeitsgruppe der „Day of Engineering“ am Standort Weiden organisiert. Unter Einbeziehung aller Fachkollegen wurde den Besuchern ein breites Spektrum an ingenieurwissenschaftlichen Versuchen und Anwendungen geboten.
- Hochschulball: Erstmals wurde ein Hochschulball ausgerichtet. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team von Studierenden wurde die Abendveranstaltung organisiert und durchgeführt. 300 Gäste erfreuten sich

in der Max-Reger-Halle Weiden an dem abwechslungsreichen Programm in geselliger Runde.

- Alumni-Portal: Der Aufbau eines Kommunikationsportals zwischen den Absolventen und allen Hochschulmitgliedern (Dozenten, Studierende und Mitarbeiter) soll einen gezielten Informationsaustausch schaffen. Gemeinsam mit Studierenden wurde ein Konzept erarbeitet, das mit professioneller Unterstützung als „Alumni-Portal“ im Internet realisiert wurde.
- Career Day 2007: Im Mai 2007 fand der Career Day in Weiden mit einem Rekord an ausstellenden Unternehmen statt. Die Hochschulkontaktmesse wird alternierend an den Standorten Amberg und Weiden ausgerichtet.



VWI-Hochschulgruppe: Teilnahme an der Kunststoffmesse in Düsseldorf

- Exkursionen: Mit 23 Studierenden führte eine mehrtägige Reise nach Norddeutschland zu den Stationen Hannover (Continental AG), Hamburg (Containerhafen, Blohm & Voss, DE-SY, Lufthansa Technik AG) und Wolfsburg (Volkswagen AG).
- Projekte und Aktivitäten: Der Workshop „Digitale Fabrik – Innovative Werkzeuge zur Fabrikplanung“ wurde zum vierten Mal in Folge veranstaltet. Die große Besucherzahl belegte das hohe Interesse von Unternehmen an dieser Thematik. Der Erfahrungsaustauschkreis (ERFA-Kreis) „Digitale Fabrik“ traf sich drei Mal bei beteiligten Unternehmen. Betreuung der Themen Simulation, Fabrikplanung und „Virtuelle Realität“ im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Gerresheimer Wilden GmbH. Unterstützung des Partnerunternehmens BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer) bei der Layoutplanung für das Produktionswerk in Shanghai/China.

Prof. Dr. Frank Schäfer:

- Aktivitäten und Vorträge: Anbahnung einer neuen Partnerschaft mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur/Schweiz. Gastdozentur an der Gdansk School of Banking, Polen. Gastdozentur an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur/Schweiz. Teilnahme am

- „Seminar on Creativity and Innovation“ an der Université de Bordeaux/IUT Périgueux, Frankreich.
- Sommersemester 2007: Industriegesemester zum Thema „Business Development für regenerative Energien in Italien für ein mittelständisches Unternehmen mit Stammsitz in der Oberpfalz“.
- Vortrag zum Business Development in Italien für Photovoltaik-Anlagen beim Rotary Club Stiftland in Waldsassen.
- Ganzjährig: Stellvertretender Obmann im Normungsausschuss DIN 1989.
- Veröffentlichung: Innovation management in the software industry: sinnovate! - an innovation initiative for the EMEA support organisation of ORACLE, in: I.U.T. – Techniques de commercialisation, in: Université de Bordeaux/Périgueux (Hrsg.): Tagungsband zum „International Seminar on Creativity and Innovation“, Périgueux, März 2007.

11.5. ALLGEMEINWISSENSCHAFTLICHES LEHRANGEBOT

Prof. Dr. Thomas Tiefel

Koordinator des AW-Angebotes

In den „Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern“ stehen viele fachübergreifende Themen und Inhalte im Lehrangebot der Hochschule Amberg-Weiden. Im Sinne einer breiten Bildung, eines „Studium generale“, geht es hier um geistes-, gesellschafts-, wirtschafts- und naturwissenschaftliche Fächer sowie insbesondere um Fremdsprachen. Damit vermitteln wir den Studierenden eine übergreifende Betrachtungsweise und Urteilsfähigkeit, wodurch gezielt auch die immer wichtiger werdende soziale Kompetenz gefördert wird. Es werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für das spätere Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen unerlässlich sind, denn dort müssen sie kompetent moderieren, beraten, beurteilen, betreuen, prüfen und präsentieren können.

Folgende Fremdsprachenvorlesungen wurden angeboten:

- Englisch Communication
- Grundlagen der chinesischen Sprache, Kultur und Wirtschaft
- Italienisch für Anfänger
- Spanisch allgemein I + II
- Spanisch Umgangssprache I + II
- Tschechisch und die Tschechen
- Wirtschaftsfranzösisch

Des Weiteren gab es im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 folgendes AW-Vorlesungsangebot:

- ADA-Kurs (Ausbildung der Ausbilder)
- Astronomie
- Effektives Studien- und Selbstmanagement
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Europarecht
- Eventmanagement

- Fermats letztes Theorem
- Fernsehjournalismus
- Freihandzeichnen
- Führungspsychologie (Führungsfunktionen, Führungsstile)
- Führungspsychologie (Verhandeln)
- Fundamentalismus - Reale Bedrohung oder Randphänomen?
- Interaktive Bildgestaltung
- Internetkompetenz: Webdesign für Anfänger
- Internetkompetenz: Webdesign für Fortgeschrittene
- Internetkompetenz: Webdesign für Profis
- Lernen und Studieren (Teil 1)
- Lernen und Studieren (Teil 2)
- Personalauswahlverfahren
- Praxis der Unternehmenskommunikation - Anspruch und Wirklichkeit
- Praktischer Natur – und Umweltschutz
- Recherchestrategie für Ingenieure
- Religion – Auch ein Standortfaktor?
- Rhetorik
- Schreibkompetenz
- Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement
- Team Building
- Wettbewerbsrecht
- Wie funktioniert Europa?

Insgesamt wurden die Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer von 761 Studierenden belegt. Es können auch Fächer aus dem Programm der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) als Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach belegt werden.

- VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- HOCHSCHULRAT
- LEHRE UND STUDIUM
- PERSONALSITUATION
- HAUSHALT
- BAU- UND
RAUMSITUATION
- WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFER
- PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BERICHT
DER FRAUENBEAUFTRAGTEN
- HOCHSCHULSPORT
- BERICHT
DES PERSONALRATS
- BERICHTE
AUS DEN FAKULTÄTEN
- **ZENTRALE
EINRICHTUNGEN**

12.1. BIBLIOTHEKEN IN AMBERG UND WEIDEN

Leitung: Christina Michel

Stellvertreterin: Monika Eichinger

12.1.1. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Studienjahr 2006/2007 war durch viele Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit in den Bibliotheken geprägt:

- **„Nachtlese“ – die erste Bayerische Bibliotheksnacht**

An dieser bayernweiten Veranstaltung am 21.10.2006 beteiligte sich die Hochschulbibliothek Amberg mit einem umfangreichen Programm. Zwischen 18 und 23 Uhr präsentierte sich die Bibliothek als attraktive Einrichtung für Jedermann. Begleitend zu Kurzgeschichten und Vorträgen wurden im Foyer mit Barbetrieb auf einer Großleinwand Kurzfilme des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik gezeigt. Über 200 Besucher und eine sehr positive Presseresonanz zeigten, dass das Programm attraktiv war. Die Veranstaltung soll künftig in zweijährigem Turnus stattfinden.

- **Amberger Patenttag**

Ergänzend zu den Vorträgen im Rahmen des 2. Amberger Patenttages stellte die Bibliothek am 09.02.2007 an einem Sonderstand einschlägige Fachliteratur aus.

- **24-h-Bibliothek Weiden in der Abendschau**

Das Bayerische Fernsehen war am 13.02.2007 in der Bibliothek Weiden zu Gast, um einen informativen Kurzbeitrag über die 24-h-Bibliothek zu drehen. Der Beitrag wurde am 06.03.2007 in der Abendschau ausgestrahlt.

- **Weidener Literaturtage**

Bereits seit einigen Jahren fanden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Lesungen in der Bibliothek Weiden statt. Am 11.05.2007 las die österreichische Lyrikerin Lisa Mayer einige Gedichte aus ihren beiden veröffentlichten Bänden vor.

- **BIX – der Bibliotheksindex**

Die Hochschulbibliothek belegte in diesem bundesweiten Leistungsvergleich wissenschaftlicher Bibliotheken in der Rangliste der Fachhochschulbibliotheken einen erfreulichen fünften Platz unter 25 Teilnehmern. Eine gute Etaausstattung und großzügige Öffnungszeiten im Verhältnis zur Studentenzahl ermöglichten einen dritten Rang in der Zieldimension „Angebote“. Ebenfalls ein dritter Platz ergab sich in der Effizienz, bei der Erwerbungs Ausgaben zum Personal ins Verhältnis gesetzt werden.

12.1.2. INVESTITIONEN

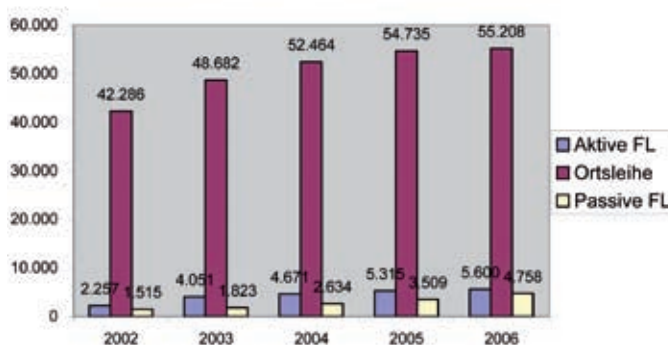
Der Bestandsaufbau der elektronischen Medien wurde grundlegend erweitert, weil zum einen erstmals elektronische Bücher im Volltext in großen Umfang erworben wurden und zum anderen weitere Datenbanken aus dem Projekt Nationallizenzen kostenfrei lizenziert wurden. Zum Jahresende 2006 kaufte die Bibliothek insgesamt 880 E-Books aus Wirtschaft und Technik des wissenschaftlichen Verlages Springer. Die Titel mit den Erscheinungsjahren 2005 bis 2007 sind deutschsprachig, darunter befinden sich auch viele Lehrbücher, die zum Teil auch als Printausgabe im Bestand vorhanden sind. Der Zugriff ist seit 2007 campusweit frei geschaltet, wodurch den Benutzern ein unkomplizierter Zugang rund um die Uhr zur Verfügung steht. Bereits nach einigen Monaten zeigte sich, dass diese Neuerung eine ausgesprochen positive Akzeptanz fand.

12.1.3. BENUTZUNG

Orts- und Fernleihe:

Die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen stieg 2006 mit 55.208 Buchungen gegenüber 2005 (54.735) nur unwesentlich an. Zusätzlich zu den Ausleihen aus dem konventionellen Bestand kommen allerdings 6.225 Zugriffe auf die E-Books von Springer. Den größten Anstieg verzeichnete 2006 die passive Fernleihe mit 35%, während die Ortsleihe um lediglich 0,8% zunahm. In der aktiven Fernleihe stiegen die Ausleihzahlen um 5,3% gegenüber 2005 an:

Entwicklung der Ausleihzahlen 2002-2006



Angaben zur Orts- und Fernleihe im Zeitraum Januar bis September 2007:

Abteilung Amberg:

Ausleihen und Verlängerungen:	11.906 Ausleihen 9.342 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	2.553 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	2.026 Bestellungen

Abteilung Weiden:

Ausleihen und Verlängerungen:	9.233 Ausleihen 6.987 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	4.907 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.391 Bestellungen

Gesamtzahlen:

Ausleihen und Verlängerungen:	21.139 Ausleihen 16.329 Verlängerungen
Aktive Fernleihe:	7.460 (7.413 Bücher und 47 Aufsätze)
Passive Fernleihe:	3.417 (2.951 Bücher und 466 Aufsätze)

Die größte Differenz zu den Vorjahreswerten ergab sich 2007 wiederum in der passiven Fernleihe. Diese stieg allein in Amberg mit 2.026 Bestellungen gegenüber dem Vorjahreswert 1.557 signifikant um 30% an. Gesehen auf beide Abteilungsbibliotheken wurde eine 25%ige Zunahme verzeichnet (3.417 gegenüber dem Vorjahreswert 2.731). In der überregionalen Fernleihe für Monografien ist nun als letzter Verbund auch der GBV über den Zentralen Fernleihserver erreichbar. In den kommenden Monaten sollen auch Aufsatzbestellungen aus Zeitschriften in anderen Verbänden realisiert werden.

Schulungen:

In Amberg wurden Schulungen für Erstsemester zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 erstmals verpflichtend veranstaltet. Neben einer Einführung in die Bibliotheksbenutzung werden schwerpunktmäßig die Funktionalitäten des OPAC erklärt. Es fanden insgesamt 36 Schulungen für Kleingruppen im EDV-Schulungsraum der Bibliothek statt. In Weiden wird ein Großteil der Studenten durch Schulungen erreicht, die für die Freischaltung für die 24-h-Bibliothek verpflichtend sind. In Weiden wurde die Bibliothek zudem in Lehrveranstaltungen eingebunden. Frau Eichinger stellte in zwei Doppelstunden im Rahmen des Pflichtfaches Handlungskompetenz einschlägige Datenbanken für die Wirtschaft und Rechertechniken vor.

Neuerwerbungen:

In den OPAC wurden unter „Aktuelles“ Neuerwerbungslisten für alle drei Zweigstellen integriert, die die Neuzugänge des jeweils letzten Monats aufführen. Außerdem werden diese Listen speziell auf die Studiengänge abgestimmt generiert. Da die Zahl der Neuerwerbungen überschaubarer ist als in den letzten Jahren, stellen beide Bibliotheken diese in gesonderten Regalen für die Benutzer aus. So können sich die Studierenden schnell einen Überblick über die Neuzugänge verschaffen.

12.1.4. BESTANDSAUFBAU UND LIZENZEN

Der Etat der Bibliothek wurde durch Studienbeiträge deutlich aufgebessert, mit einer Aufstockung um € 52.448,-. Dadurch gelang es, dass die Bibliotheken bei überlegter Bewirtschaftung ihr bisheriges Niveau halten und weiterhin Neuerscheinungen erwerben konnten. Die beiden Fördervereine der Hochschule steuerten erneut € 9.821,- für die Finanzierung von Zeitschriftenabonnements bei. Von Januar bis September 2007 stellten sich die Erwerbungs Ausgaben wie folgt dar:

Monografienerwerbung:

Amberg: € 31.608,- für 689 Bände (Bandzahl: 27.672)

Weiden: € 22.742,- für 626 Bände (Bandzahl: 28.381)

E-Books: € 10.632,- für 880 Medien

Gesamtbestand: 56.053 gedruckte Bände und 880 E-Books

Die Bibliothek investierte erstmals in elektronische Bücher und kaufte 880 elektronische Ausgaben des Springer-Verlages hinzu. Hinzu kamen 1.000 E-Books von Netlibrary aus verschiedensten Fachgebieten, auf die im Rahmen einer Nationallizenz kostenfrei zugegriffen werden kann. Alle über den Campus zugänglichen E-Books sind auch im OPAC nachgewiesen und können von dort direkt aufgerufen werden. Sie wurden mit einem speziellen EDV-Symbol gekennzeichnet, ebenso wie elektronisch lesbare Datenträger wie z.B. CD-ROMs.

Ausgaben für Fortsetzungswerke:

Amberg: € 8636,- für 123 laufende Titel
(davon € 6.029,- Finanzierung durch den Förderverein)

Weiden: € 10.414,- für 133 laufende Titel
(davon € 4.556,- Finanzierung durch den Förderverein)

Lizenzen:

FIZ Technik: € 2.246,-

Bei dieser Standard-Informationsquelle für Technik und Ingenieurwesen ging die Anzahl der Recherchen erstmals zurück. Dennoch hat die Hochschule Amberg-Weiden die zweithöchste Nutzungszahl der am Konsortium beteiligten bayerischen Fachhochschulbibliotheken nach der Hochschule Ingolstadt.

WISO: € 3.037,-

Die Nutzung dieser Datenbank für Wirtschaft und Sozialwesen entwickelte sich 2006 erfreulich, da mit 859 Recherchen gegenüber 2005 eine Steigerungsrate von 56% erzielt wurde.

STN: € 3.570,-

Aufgrund des höheren Rechercheaufkommens veranschlagt FIZ Karlsruhe für nächstes Jahr einen höheren Preis.

Juris: € 1.190,-

Juris hat seine Preispolitik grundlegend umgestellt, da künftig keine nutzungsabhängige Abrechnung wie in den Vorjahren erfolgt. Stattdessen bietet die Firma zwei Varianten an: Juris Standard und die umfangreichere Version Juris Spektrum. Da die Datenbank für den Studiengang Patentingenieur sehr wichtig ist, entschied sich der Fachbereich für Juris Spektrum.

Sciencedirect von Elsevier:

Die Anzahl der Suchen blieb 2006 mit 1088 fast auf dem gleichen Niveau wie 2005. Die zugriffsberechtigten Nutzer riefen 726 Aufsätze im Volltext auf.

Zentralblatt Mathematik:

Der Anbieter überließ der Hochschule das Zugriffsrecht für 2007 kostenlos.

Umwelt online: € 193,-

Nationallizenzen:

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und großen deutschen Bibliotheken initiierte Projekt der für wissenschaftliche Bibliotheken frei zugänglichen Nationallizenzen wurde wieder erfolgreich fortgeführt. Da wiederum einige Zeitschriftenvolltextarchive aus Technik und Wirtschaft lizenziert wurden, ließ sich die Hochschule für folgende Datenbanken frei schalten: Central and Eastern European Online Library; Emerald Fulltext Archive; ACS Legacy Archives; Oxford Journals Digital Ar-

chive; Berkeley Electronic Press Academic Journals; Springer Online Journal Archives.

Ferner wurden drei Literaturdatenbanken zur Biologie als Ergänzung zu den Biological Abstracts und die Statistikdatenbank EIU Country Reports Archive mit monatlich aktualisierten Länderberichten lizenziert. Testzugriffe erfolgten für Knovel E-Books (englischsprachige Titel aus den Bereichen Materialwissenschaften, Biologie, Chemie, Umwelt und Elektrotechnik) sowie StatistikNetz.de (Datenbank zu Wirtschaft und Umwelt).

12.1.5. EDV

Die Hochschule hat einen neuen Webauftritt, der auch die Bibliothek im neuen Gewand zeigt. Aktuelle Hinweise zur Bibliothek sind nun gleich auf der Eingangsseite zu sehen. Außerdem wurden Links zu wichtigen Datenbanken eingebunden, was die Website für die Benutzer noch übersichtlicher macht. Zudem sind neue Datenbankversionen für Ausleihe und OPAC installiert worden. Im Sommersemester 2007 wurde der PCounter für Ausdrucke eingeführt. Studierende haben pro Semester ein Guthaben von € 10,-, darüber hinaus sind Drucke kostenpflichtig. Dafür kamen neue Drucker zum Einsatz, die in beiden Bibliotheken installiert wurden. Zudem wurden Ladeterminale aufgestellt, auf denen Druckguthaben aufgeladen werden können.

12.1.6. VERSCHIEDENES

Im Dezember 2006 besuchte der Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, Herr Dr. Griebel, beide Bibliotheksstandorte. Im Gespräch wurden vor allem die Etatausstattung der Bibliothek nach Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel sowie die personelle Situation erörtert. Dr. Griebel legte die intensive Zusammenarbeit zwischen den bayerischen Bibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek im Bibliotheksverbund Bayern dar.

Christina Michel veröffentlichte in der Zeitschrift „Bibliotheksforum Bayern“, Jahrgang 2006, Heft 3, S. 192-205, den Artikel „24h-Bibliotheken an Bayerischen Fachhochschulbibliotheken – ein zukunftsweisendes Projekt?“.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen waren:

- Bibliotheksrecht in Augsburg
- Verbundkonferenz in München
- Medea-Fortbildung in Regensburg
- Powerpoint-Fortbildung in Hof (dreitägig)
- EZB-Schulung in Regensburg.

12.2. RECHENZENTRUM

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Renninger

Technischer Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Albert Dotzler

Im Berichtszeitraum wurden erneut notwendige Erweiterungen, Neuerungen und Modernisierungen bzw. Verfahren in der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lehre, Bibliothek und Verwaltung realisiert. Als wesentliche Aktivitäten sind hierbei zu nennen:

Nutzungsordnung des Rechenzentrums

Mit dem 02.02.2000 ist offiziell die Nutzungsordnung des Rechenzentrums in Kraft getreten. Die Nutzungsordnung ist ohne Ausnahme für alle Angehörigen der Hochschule gültig und wirksam. Die mittlerweile aktualisierte Version der Nutzungsordnung ist über die Homepage der Hochschule, auf den RZ-Seiten, einzusehen, beziehungsweise kann im Rechenzentrum angefordert bzw. abgeholt werden. Die Nutzungsordnung wird inzwischen durch eine Nutzungsordnung des Studentenwerks Oberfranken ergänzt, mit Blick auf die Netzwerkzugänge des Studentenwohnheims in Amberg.

Online-Prüfungsanmeldung, Online-Notenbekanntgabe

Innerhalb des Berichtszeitraums wurde wiederum erfolgreich das Online Notenblatt angeboten. Hier ist zu nennen, dass die Studierenden ihr Notenblatt zu jeder Zeit einsehen können. Dies war vorher nur im Zeitraum während der Notenbekanntgabe möglich. Um der Sicherheit Sorge zu tragen, werden aufwendige Verschlüsselungsverfahren verwendet. Nachdem beide Online-Verfahren mehrfach erfolgreich durchgeführt wurden, kann man sie als etabliertes Angebot der Hochschule betrachten. Die Datenbestände der Standorte Amberg und Weiden konnten 2007 erfolgreich zusammengeführt werden. Dadurch existiert nun eine einzige zentrale Datenbank. Dies wurde durch die höhere Bandbreite der Standleitung zwischen Amberg und Weiden ermöglicht.

Modernisierung und Neustrukturierung des Campusnetzes, WLAN

Der steigende Bedarf an der IT-Infrastruktur erforderte weiterhin eine Modernisierung bzw. Ergänzung der aktiven Netzwerkkomponenten. Der 2003 begonnene Austausch von veralteten aktiven Netzwerkkomponenten wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Speziell im Bereich

Wireless LAN wurden im Berichtszeitraum verstärkt Investitionen getätigt. Das in Betrieb genommene zentrale WLAN-Managementsystem erleichtert die Administration des WLAN erheblich. Der Ausbau des WLAN wurde weiter fortgeführt, und die Struktur des Netzes konnte modernisiert und vereinheitlicht werden. Dies bedeutete einen großen Schritt hin zum Ziel eines gemeinsamen Netzes.

Erneuerung und Erweiterung der Serverfarm

Im Berichtszeitraum wurden einige Server neu angeschafft bzw. erneuert, um die steigenden Anforderungen an Zuverlässigkeit, Performance und Sicherheit erfüllen zu können. Dies betrifft die Bereiche Email, WWW, Netzwerkmanagement, File-Services, um nur einige zu nennen. Die maximale Gesamtgröße einer Email ist auf 20 MB erhöht worden. Auch das Email-Postfach und die Größe der persönlichen H-Laufwerke der Studierenden wurden vergrößert.

eLearning-System

Im Rahmen eines HTO-Projektes wurde im Jahr 2004 ein neues, professionelles eLearning-System angeschafft. Das seit Oktober 2004 zur Verfügung stehende System Blackboard wurde komplett auf einen neuen, wesentlich leistungsfähigeren und größeren Server umgezogen. Dabei fand auch ein Versionswechsel auf die aktuelle „Blackboard Academic Suite“ statt. Das eLearning-System hat sich etabliert und wird immer stärker genutzt. Es werden Lerneinheiten, Vorlesungen, Übungen, Skripten usw. angeboten. Der bisherige Server wird als Testsystem für Blackboard dem Rechenzentrum weiterhin zur Verfügung stehen.

Studentenwohnheim Infanteriestrasse in Amberg

Im Sommersemester 2007 wurde das neue Studentenwohnheim in der Amberger Infanteriestrasse an das Netz der Hochschule angebunden. Diese Anbindung wurde mit einer eigens verlegten 1 GBit-Strecke (1Gigabit/sec) realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Wohnungsunternehmen Amberg eG wurden die notwendigen aktiven Komponenten beschafft, diese vom Rechenzentrum in-

stalliert und in Betrieb genommen. Die Betreuung wird, wie bei den anderen Studentenwohnheimen, komplett vom Rechenzentrum übernommen. Damit stehen den Studierenden in Wohnheimen moderne Hochgeschwindigkeits-Datenautobahnen zur Verfügung.

IT-Infrastruktur, Datenleitungen

Die Bandbreite der internen Standleitung zwischen Amberg und Weiden wurde im Berichtszeitraum von 50 Mbit/s auf 100 Mbit/s erhöht. Damit wurde eine erneute Qualitätsverbesserung der bestehenden Dienste, wie z.B. File-Service, erreicht.

Neue RZ-Pools

Im Februar 2007 wurde mit Unterstützung der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik eine Umbaumaßnahme gestartet. Im ersten Schritt wurden die beiden Rechenzentrums-Räume 127 und 128 im Gebäude der Fakultät zu einem großen RZ-Pool zusammengefasst. Dazu waren bauliche Veränderungen notwendig. Zudem wurde das passive Netz (Verkabelung) auf die 1 Gigabit-Technik umgestellt. Damit steht nun ein neuer großer RZ-Pool, speziell für CAE-Anwendungen, zur Verfügung. In der vorlesungsfreien Zeit wurde in einem zweiten Schritt die Baumaßnahme mit dem Umbau der beiden Räume 123/124 zu ebenfalls einem großen Pool abgeschlossen. Die Baumaßnahme wurde aus Mitteln des Bauunterhalts und aus Studienbeiträgen finanziert. Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beteiligte sich damit erheblich an der Finanzierung.

Neue Pooldrucker (PCounter)

In den RZ-Pools in Amberg und in den EDV-Laboren in Weiden konnten neue, leistungsfähige Drucker in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde ein Abrechnungssystem für die entstehenden Druckkosten in Betrieb genommen. Das Druckkosten-Abrechnungssystem PCounter war bis dahin im Testbetrieb gelaufen. Die Gebühren für Ausdrücke sollen den zuverlässigen Betrieb und den Unterhalt der zentralen Pool-/Labor-Drucker ermöglichen.

USV-Anlage

Im September 2007 wurde im Rechenzentrum eine neue, größere USV-Anlage installiert und in Betrieb genommen. Diese Maßnahme war dringend notwendig, da die bisherige Anlage wegen der steigenden Zahl von Servern und aktiven Netzwerkkomponenten unterdimensioniert war. Zudem war die bisherige USV-Anlage 9 Jahre alt, und ein sicherer, zuverlässiger Schutz der elektrischen Geräte im Serverraum des Rechenzentrums nicht mehr gewährleistet.

Anbindung der MAC-Welt an das Rechenzentrum (Novell)

Im September 2007 konnten die MAC-Rechner des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik und der Vertiefungsrichtung Medien- und Kommunikationstechnik netzwerktechnisch an das Rechenzentrum angebunden werden. Dies wurde in enger Zusammenarbeit



Modernisierung des Rechnerpools für CAE-Anwendungen

mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik realisiert. Somit stehen den MAC-Usern die gleichen Netzressourcen wie den PC-Usern zur Verfügung.

Microsoft Campus Agreement

Im September 2007 hat die Hochschule Amberg-Weiden, zusammen mit anderen Hochschulen, mit Microsoft einen Vertrag abgeschlossen, der es erlaubt, Studierenden und Mitarbeitern Software (die Bestand des Vertrages ist) zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag ist mit Hilfe der Studienbeiträge möglich geworden.

Programm "Apple On Campus"

Alle Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule können beim Kauf von Apple-Systemen von den günstigen Preisen des Programms „Apple on Campus“ profitieren. Durch den exklusiven Zugang zu einem Apple-Store profitieren alle Berechtigten von günstigen Preisen und Rabatten.

Praktikanten, Studentische Hilfskräfte

Die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben wurden zum Teil mit Hilfe von Praktikanten und studentischen Hilfskräften realisiert. Studentische Hilfskräfte sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Rechenzentrum geworden. Nur so konnte zum Beispiel die Öffnungszeit der RZ-Pools bis auf 24 Uhr erweitert, und vor allem auch weiterhin angeboten werden.

Zur Verfügung stehende EDV/CAE-Pools

Abteilung Amberg

(in Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik):

RZ-Pool I:	Raum 109
RZ-Pool II:	Raum 123
RZ-Pool III:	Raum 224
CAD/CAE-Labor I:	Raum 125
CAD/CAE-Labor II:	Raum 126
CAD/CAE-Labor III:	Raum 127
RZ-Übungspool I:	Raum 108
Sprachlabor:	Raum 319

Abteilung Weiden (Fakultäts-Labore):

EDV-Labor	Raum 105
EDV-Labor	Raum 106
EDV-Labor	Raum 124
EDV-Labor	Raum 232
EDV-Labor	Raum 233.

Unterstützung Planungen und Beschaffungen

Für die in den Studiengängen benötigten IT-Systeme (z.B. CAD, Multimedia) wurden entsprechende Ausschreibungen durchgeführt, und die jeweiligen Einrichtungen bei der Installation und Realisierung ihrer Projekte unterstützt. Das Rechenzentrum hat im Berichtszeitraum außerdem verschiedenste Veranstaltungen und Aktivitäten unterstützt, betreut bzw. mit durchgeführt.

Aufbau organisatorischer Rahmenregelungen für den Rechenzentrumsbetrieb

Das Rechenzentrum hat den Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule den Zugang zu geeigneten Informations- und Kommunikationssystemen zu ermöglichen und deren Betrieb und Nutzung zu gewährleisten. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, muss eine geeignete personelle und organisatorische Struktur vorhanden sein. Hierzu gehören z.B. DV-Planungs- und Controllingverfahren, Gestaltung der personellen Ausstattung (auch Einsatz studentischer Hilfskräfte), Organisation der Anwenderbetreuung, Regelungen zu Öffnungszeiten usw. (QM-RZ). Diese Aufgaben werden auch in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt.

